



⑪ **BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND**



**DEUTSCHES  
PATENT- UND  
MARKENAMT**

⑫ **Offenlegungsschrift**  
⑩ **DE 102 00 379 A 1**

⑤ Int. Cl. 7:  
**F 16 H 47/08**  
B 60 K 17/08

⑲ Aktenzeichen: 102 00 379.3  
⑳ Anmeldetag: 8. 1. 2002  
㉑ Offenlegungstag: 1. 8. 2002

DE 102 00 379 A 1

③① Unionspriorität:

01-001594 09. 01. 2001 JP  
01-21759 30. 01. 2001 JP

⑦① Anmelder:

Aisin AW Co., Ltd., Anjo, Aichi, JP

⑦④ Vertreter:

Tiedtke, Bühlung, Kinne & Partner GbR, 80336  
München

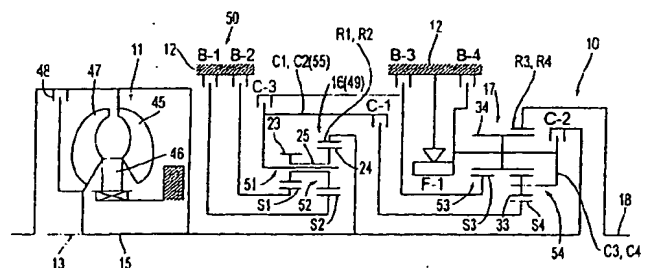
⑦② Erfinder:

Hayabuchi, Masahiro, Anjo, Aichi, JP; Nishida,  
Masaaki, Anjo, Aichi, JP; Kasuya, Satoru, Anjo,  
Aichi, JP; Gotou, Kenji, Anjo, Aichi, JP; Aoki,  
Toshihiko, Anjo, Aichi, JP

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

⑤④ Automatikgetriebe

⑤⑦ Eine Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit ist vorgesehen zum Veranlassen, dass ein Drehzahlreduktionsdrehabtriebsselement eine reduzierte Drehung hat, die langsamer ist als die Drehung einer Eingangswelle. Das Drehzahlreduktionsdrehabtriebsselement wird geschaltet zwischen einem drehzahlreduzierten Drehzustand und einem freien Drehzustand durch eine Drehzustandsschalteneinrichtung. Die drehzahlreduzierte Drehung des Drehzahlreduktionsdrehabtriebsselements wird wahlweise übertragen auf das vierte und erste Element einer dualen Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit über eine erste und dritte Steuerkupplung. Die Drehung der Eingangswelle wird übertragen auf ein zweites Element über eine zweite Steuerkupplung. Die Drehung des ersten und zweiten Elements wird wahlweise begrenzt durch eine erste und zweite Steuerbremse. Ein drittes Element ist mit einer Abtriebswelle verbunden. Dies ermöglicht das Schaffen eines sehr effizienten Automatikgetriebes, das sieben oder mehr Vorwärtsübersetzungsverhältnisse erzielt, um eine optimale Ausnützung der Motorleistung bei einem Hochgeschwindigkeitsbereich eines Fahrzeugs zu ermöglichen und die Änderung der Fahrzeuggeschwindigkeit bei einem Schaltvorgang zu vermindern und deshalb ein gutes Gefühl zu schaffen durch Hinzufügen von Gängen einschließlich eines direkten Ganges bei einer Hochgangsseite, so dass benachbarte Übersetzungsverhältnisse näher beieinander liegen.



DE 102 00 379 A 1

[0001] Die Erfindung bezieht sich auf ein Automatikgetriebe, das die Drehung einer Eingangswelle bei einem Gewählten aus einer Vielzahl an Übersetzungsverhältnissen schaltet und die somit geschaltete Drehung auf eine Abtriebswelle überträgt durch in Eingriff treten und Lösen des Eingriffs von Steuerkupplungen und Steuerbremsen, die mit verschiedenen Elementen einer dualen Übersetzungsänderungsgetriebeeinheit verbunden sind, die mit der Eingangswelle verbunden ist.

[0002] Das US-Patent mit der Nummer 5 106 352 offenbart ein Automatikgetriebe, das folgendes umfasst: eine duale Übersetzungsänderungsgetriebeeinheit mit einem ersten und zweiten Sonnenrad, einem langen Ritzel, das unmittelbar mit dem ersten Sonnenrad kämmt und mit dem zweiten Sonnenrad kämmt über ein Zwischenritzel, einem Träger, der das lange Ritzel und das Zwischenritzel stützt, und einen Zahnkranz, der mit dem langen Ritzel kämmt und mit einer Abtriebswelle verbunden ist; und ein Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebe mit einem Zahnkranz, der mit einer Eingangswelle verbunden ist, einem Sonnenrad, das mit einem Getriebegehäuse verbunden ist, einem Sonnenrad, das mit einem Getriebegehäuse verbunden ist, und einem Träger, der ein Ritzel stützt, das mit dem Zahnkranz kämmt und dem Sonnenrad. Dieses Automatikgetriebe erzielt 6 Vorwärtsübersetzungsverhältnisse und ein Rückwärtsübersetzungsverhältnis durch wahlweises Übertragen der Drehung des Trägers der Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit, die die Drehzahl so reduziert, dass die Drehzahl des Trägers geringer als die Drehzahl der Eingangswelle ist, auf das zweite und erste Sonnenrad über die Verwendung der ersten und dritten Steuerkupplung, und durch wahlweises Übertragen der Drehung der Eingangswelle auf den Träger der dualen Übersetzungsänderungsplanetenradgetriebeeinheit über die Verwendung einer zweiten Steuerkupplung und durch wahlweises Begrenzen der Drehung des ersten Sonnenrads und des Trägers der dualen Übersetzungsänderungsplanetenradgetriebeeinheit durch die Verwendung der ersten und zweiten Steuerbremse.

[0003] Dieses herkömmliche Automatikgetriebe hat eine kleine Gesamtlänge und ist deshalb geeignet für ein Fahrzeug mit Frontantrieb mit einem quermontierten Motor. In den letzten Jahren ist jedoch ein Bedarf entstanden für ein Automatikgetriebe, das sieben oder mehr Vorwärtsgänge erzielen kann, die geeignet abgestanden sind, um den Kraftstoffverbrauch und die Kraftübertragungseigenschaften zu verbessern oder um Übersetzungsverhältnisse zu schaffen, die mit dem Geschmack eines Fahrers übereinstimmen.

[0004] Demgemäß besteht die Aufgabe der Erfindung in der Schaffung eines sehr effizienten Automatikgetriebes, das sieben oder mehr Vorwärtsübersetzungsverhältnisse erzielen kann, um die optimale Ausnützung der Motorleistung bei einem Bereich mit hoher Fahrzeuggeschwindigkeit zu ermöglichen, und Änderungen des abgegebenen Drehmoments vermindert während dem Schalten der Gänge durch Hinzufügen eines Übersetzungsverhältnisses einschließlich eines direkten Ganges bei einer Hochdrehzahlgetriebeite, so dass benachbarte Übersetzungsverhältnisse näher beieinander liegen. Dies führt zu sehr sanften Schaltvorgängen und somit zu einer sanfteren angenehmeren Fahrt.

[0005] Die vorangegangene und weitere Aufgaben, Merkmale und Vorteile der Erfindung werden ersichtlich aus der folgenden Beschreibung der bevorzugten Ausführungsbeispiel unter Bezugnahme auf die beigelegten Zeichnungen, wobei gleiche Bezugszeichen verwendet werden, um gleiche Elemente zu repräsentieren:

[0006] Fig. 1 zeigt ein Skizzendiagramm, das ein erstes Ausführungsbeispiel des erfindungsgemäßen Automatikge-

triebes darstellt.

[0007] Fig. 2 zeigt eine Tabelle der Betätigungszustände der Steuerbremsen und Steuerkupplungen von unterschiedlichen Übersetzungsverhältnissen bei dem ersten Ausführungsbeispiel.

[0008] Fig. 3 zeigt ein Drehzahldiagramm, das die Drehverhältnisse der verschiedenen Elemente einer Planetenradgetriebeeinheit bei den Übersetzungsverhältnissen des ersten Ausführungsbeispiels andeutet.

[0009] Fig. 4 stellt ein Skizzendiagramm eines zweiten Ausführungsbeispiels dar.

[0010] Fig. 5 zeigt eine Tabelle der Betätigungszustände der Steuerbremsen und der Steuerkupplungen von verschiedenen Übersetzungsverhältnissen des zweiten Ausführungsbeispiels.

[0011] Fig. 6 zeigt ein Drehzahldiagramm, das die Drehverhältnisse der verschiedenen Elemente einer Planetenradgetriebeeinheit bei den Gängen des zweiten Ausführungsbeispiels andeutet.

[0012] Fig. 7 stellt ein Skizzendiagramm eines dritten Ausführungsbeispiels dar.

[0013] Fig. 8 zeigt eine Tabelle der Betätigungszustände der Steuerbremsen und Steuerkupplungen verschiedener Gänge bei dem dritten Ausführungsbeispiel.

[0014] Fig. 9 zeigt ein Drehzahldiagramm, das die Drehverhältnisse der verschiedenen Elemente einer Planetenradgetriebeeinheit bei den Gängen des dritten Ausführungsbeispiels andeutet.

[0015] Fig. 10 stellt ein Diagramm dar, wobei eine erste Drehsteuere Kupplung verbunden ist zwischen einem Sonnenrad und einem Träger einer Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit.

[0016] Fig. 11 stellt ein anderes Diagramm dar, wobei eine erste Drehsteuere Kupplung verbunden ist zwischen einem Sonnenrad und einem Träger einer Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit.

[0017] Fig. 12 stellt ein Skizzendiagramm eines vierten Ausführungsbeispiels dar.

[0018] Fig. 13 stellt ein Skizzendiagramm eines fünften Ausführungsbeispiels dar.

[0019] Fig. 14 stellt ein Skizzendiagramm eines sechsten Ausführungsbeispiels dar.

[0020] Fig. 15 zeigt eine Tabelle der Betätigungszustände von Steuerbremsen und Steuerkupplungen verschiedener Gänge bei dem sechsten Ausführungsbeispiel.

[0021] Fig. 16 zeigt ein Drehzahldiagramm, das die Drehverhältnisse der verschiedenen Elemente einer Planetenradgetriebeeinheit bei den Gängen des sechsten Ausführungsbeispiels andeutet.

[0022] Fig. 17 stellt ein Skizzendiagramm eines siebten Ausführungsbeispiels dar.

[0023] Fig. 18 stellt ein Skizzendiagramm eines achten Ausführungsbeispiels dar.

[0024] Fig. 19 stellt ein Skizzendiagramm eines neunten Ausführungsbeispiels dar.

[0025] Fig. 20 stellt ein Skizzendiagramm eines zehnten Ausführungsbeispiels dar.

[0026] Fig. 21 stellt ein Skizzendiagramm eines elften Ausführungsbeispiels dar.

[0027] Fig. 22 zeigt ein Drehzahldiagramm, das die Drehverhältnisse der verschiedenen Elemente einer Planetenradgetriebeeinheit bei den Gängen des elften Ausführungsbeispiels andeutet.

[0028] Fig. 23 stellt ein Skizzendiagramm eines zwölften Ausführungsbeispiels dar.

[0029] Fig. 24 deutet ein Drehzahldiagramm der Drehverhältnisse der verschiedenen Elemente einer Planetenradgetriebeeinheit bei den Gängen des zwölften Ausführungsbeispiels an.

spiels an.

[0030] Fig. 25 stellt ein Skizzendiagramm eines dreizehnten Ausführungsbeispiels dar.

[0031] Und Fig. 26 zeigt ein Drehzahldiagramm, das die Drehverhältnisse der verschiedenen Elemente einer Planetenradgetriebeeinheit bei den Gängen des dreizehnten Ausführungsbeispiels andeutet.

[0032] Ein erstes Ausführungsbeispiel des erfindungsge-  
mäßigen Automatikgetriebes wird nachfolgend unter Bezug-  
nahme auf die beigelegten Zeichnungen beschrieben. In  
Fig. 1 wird ein erfindungsgemäßes Automatikgetriebe 10  
verwendet zum Ändern der Drehzahl der abgegebenen Dreh-  
ung eines Fluidmomentwandlers 11, der beispiels-  
weise durch einen Fahrzeugmotor angetrieben wird, und  
zum Übertragen der drehzahlveränderten Drehung auf die  
Antriebsräder. Das Automatikgetriebe 10 umfasst eine Ein-  
gangswelle 15, eine duale Drehzahlreduktionsplanetenrad-  
getriebeeinheit 16, eine duale Drehzahländerungsplaneten-  
radgetriebeeinheit 17 und eine Abtriebswelle 18, die nach-  
einander auf einer gemeinsamen Achse innerhalb eines Ge-  
triebegehäuses 12 gestützt sind, das an einer Fahrzeugkaros-  
serie montiert ist. Die duale Drehzahlreduktionsplaneten-  
radgetriebeeinheit 16 ist gebildet durch Koppeln und Integ-  
rieren des Trägers C1, C2 und des Zahnkranzes R1, R2 in  
zwei Einzelritzelplanetenradtriebemechanismen 51, 52.  
Insbesondere umfasst die duale Drehzahlreduktionsplaneten-  
radgetriebeeinheit 16 ein großdurchmessriges Sonnenrad  
S1 und kleindurchmessriges Sonnenrad S2, die drehbar ge-  
stützt sind auf der gemeinsamen Achse 13, abgestufte Ritzel  
25, die jeweils gebildet sind durch ein kleindurchmessriges  
Ritzel 23 und ein großdurchmessriges Ritzel 24, die mit dem  
großdurchmessrigen Sonnenrad S1 und dem kleindurch-  
messrigen Sonnenrad S2 jeweils kämmen, einen gemein-  
samen Träger C1, C2, der die abgestuften Ritzel 25 drehbar  
stützt und drehbar gestützt ist auf der gemeinsamen Achse  
13, und einen gemeinsamen Zahnkranz R1, R2, der mit dem  
großdurchmessrigen Ritzel 24 kämmt und drehbar gestützt  
ist auf der gemeinsamen Achse 13. Die Eingangswelle 15 ist  
mit dem Zahnkranz R1, R2 verbunden.

[0033] Eine zweite und erste Drehsteuerbremse B-2, B-1  
zum wahlweisen Begrenzen der Drehung durch Verbinden  
des kleindurchmessrigen und großdurchmessrigen Sonnen-  
rads S1, S2 mit dem Getriebegehäuse 12 sind jeweils mit  
dem kleindurchmessrigen und dem großdurchmessrigen  
Sonnenrad S1, S2 verbunden. Deshalb kann der Träger C1,  
C2 als ein Drehzahlreduktionsdrehabtriebsselement 55 ge-  
schaltet werden zwischen einem ersten Drehzahlreduktions-  
drehzustand, wobei die Drehung des kleindurchmessrigen  
Sonnenrads S2 begrenzt ist durch die erste Drehsteuer-  
bremse B-1, so dass der Träger C1, C2 eine erste Drehzahl-  
reduktionsdrehung hat, die langsamer ist als die Drehung  
der Eingangswelle 15, einem zweiten Drehzahlreduktions-  
drehzustand, wobei die Drehung des großdurchmessrigen  
Sonnenrads S1 begrenzt ist durch die zweite Drehsteuer-  
bremse B-2, so dass der Träger C1, C2 eine zweite Dreh-  
zahlreduktionsdrehzahl hat, die langsamer als die erste  
Drehzahlreduktionsdrehung ist, und einem freien Drehzu-  
stand, wobei die erste und zweite Drehsteuerbremse B-1, B-2  
sich bei einem gelösten Zustand befinden, so dass die Dreh-  
ung nicht begrenzt ist.

[0034] Die duale Drehzahlreduktionsplanetenradgetrie-  
beeinheit 16 bildet eine Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit  
49, die mit der Eingangswelle 15 verbunden ist und die die  
erste und zweite Drehzahlreduktionsdrehung erzeugt, die  
langsamer als die Drehung der Eingangswelle 15 ist. Die erste  
und zweite Drehsteuerbremse B-1, B-2 bilden eine Dreh-  
zustandsschalteneinrichtung 50 zum Schalten des Trägers C1,  
C2 als das Drehzahlreduktionsabtriebsselement 55 zwischen

den Drehzahlreduktionsdrehzuständen und dem freien  
Drehzustand.

[0035] Die duale Drehzahländerungsplanetenradgetriebe-  
einheit 17 ist gebildet durch Verbinden und Integrieren des  
Trägers C3, C4 und des Zahnkranzes R3, R4 eines Einzelrit-  
zelplanetenradtriebemechanismus 53 und eines Doppelritzel-  
planetenradtriebemechanismus 54. Insbesondere um-  
fasst die duale Drehzahländerungsplanetenradgetriebe-  
einheit 17 ein erstes und zweites Sonnenrad S3, S4, die  
drehbar gestützt sind auf der gemeinsamen Achse 13, ein  
langes Ritzel 34, das unmittelbar mit dem Sonnenrad S3  
kämmt und das mit dem zweiten Sonnenrad S4 über Zwi-  
schenritzel 33 kämmt, einen gemeinsamen Träger C3, C4,  
der das lange Ritzel 34 und das Zwischenritzel 32 drehbar  
stützt und der drehbar gestützt ist auf der gemeinsamen  
Achse 13, und einen gemeinsamen Zahnkranz R3, R4, der  
mit dem langen Ritzel 34 kämmt und der drehbar gestützt  
ist auf der gemeinsamen Achse 13. Der Zahnkranz R3, R4 ist  
mit der Abtriebswelle 18 verbunden.

[0036] Die dritte und erste Steuerkupplung C-3, C-2 sind  
vorgesehen zum wahlweisen Verbinden des Trägers C1, C2  
der dualen Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit  
16 mit dem ersten und zweiten Sonnenrad S3, S4, der dualen  
Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit 17 jeweils.  
Eine zweite Steuerkupplung C-2 ist vorgesehen zum wahl-  
weisen Verbinden der Eingangswelle 15 mit dem gemein-  
samen Träger C3, C4 der dualen Drehzahländerungsplaneten-  
radgetriebeeinheit 17. Das erste Sonnenrad S3 und der Trä-  
ger C3, C4 sind mit der ersten und zweiten Steuerbremse B-  
3, B-4 jeweils verbunden, die wahlweise das erste Sonnen-  
rad S3 und den Träger C3, C4 mit dem Getriebegehäuse 12  
verbinden, um die Drehung zu begrenzen. Ein Freilauf F-1  
ist vorgesehen zum Begrenzen der Rückwärtsdrehung des  
Trägers C3, C4.

[0037] Ein Pumpenrad 45 des Fluidmomentwandlers  
11 wird durch den (nicht gezeigten) Motor gedreht, um Öl  
zu liefern. Wenn ein Stator 46 die Reaktionskraft des Öls  
aufnimmt, wird ein Drehmoment an einer Turbine 47 er-  
zeugt. Die Eingangswelle 15 ist mit der Turbine 47 verbun-  
den. Eine Wandlerüberbrückungskupplung 48 ist vorgese-  
hen zum direkten Verbinden des Pumpenrads 45 mit der  
Turbine 47.

[0038] Das wie vorstehend beschriebene aufgebaute Au-  
tomatikgetriebe 10 kann Übersetzungsverhältnisse von 12  
Vorwärtsgängen und zwei Rückwärtsgängen erzielen durch  
wahlweises in Eingriff treten und Lösen des Eingriffs der er-  
sten bis dritten Steuerkupplung C-1 bis C-3 und durch Be-  
grenzen der Drehung der Elemente der Planetenradgetriebe-  
einheiten durch wahlweise Betätigung der ersten und zwei-  
ten Steuerbremse B-3, B-3 und der ersten und der zweiten  
Drehsteuerbremse B-1, B-2. In der Tabelle von Fig. 2 deuten  
Kreise in den Kästchen der Steuerkupplungen und der Steu-  
erbremse in Übereinstimmung mit den Gängen einen Ver-  
bindungszustand für die Steuerkupplungen dar und einen  
Drehbegrenzungszustand für die Steuerbremsen. Die Spalte  
der Übersetzungsverhältnisse zeigt Übersetzungsverhält-  
nisse (Drehzahl der Eingangswelle 15/Drehzahl der Ab-  
triebswelle 18) der Gänge, die erzielt werden, wenn ein er-  
ster Drehzahlreduktionsplanetenradtriebemechanismus  
51, der gebildet ist durch das großdurchmessrige Sonnenrad  
S1, die abgestuften Ritzel 25, den Träger C1 und den Zahn-  
kranz R1, ein Übersetzungsverhältnis  $\gamma_1$  von 0,778 hat, und  
ein zweiter Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebe-  
mechanismus 52, der gebildet ist durch das kleindurch-  
messrige Sonnenrad S2, die großdurchmessrigen Ritzel 24,  
den Träger C2 und den Zahnkranz R2, ein Übersetzungsver-  
hältnis  $\gamma_2$  von 0,361 hat, und ein erster Übersetzungsände-  
rungsplanetenradgetriebe-mechanismus 53, der gebildet ist

durch das erste Sonnenrad S3, die langen Ritzel 34, den Träger C3 und den Zahnkranz R3 des dualen Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit 17, ein Übersetzungsverhältnis  $\gamma_3$  von 0,458 hat, und ein zweiter Drehzahländerungsplanetenradgetriebe-mechanismus 54, der gebildet ist durch das zweite Sonnenrad S4, die Zwischenritzel 33, die langen Ritzel 34, den Träger C4 und den Zahnkranz R4, ein Übersetzungsverhältnis  $\gamma_4$  von 0,375 hat.

[0039] Bei dem ersten und zweiten Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebe-mechanismus 51, 52 und dem ersten Drehzahländerungsplanetenradgetriebe-mechanismus 53, die von der Einzelritzelart sind, wird eine Beziehung zwischen einer Sonnenraddrehzahländerung S, einer Trägerdrehzahl Nc, einer Zahnkranzdrehzahl Nr und dem Übersetzungsverhältnis  $\gamma$  des Planetenradgetriebe-mechanismus durch die Gleichung Nr. 1 ausgedrückt. Bei dem zweiten

Doppelritzel-drehzahländerungsplanetenradgetriebe-mechanismus 54 wird eine Beziehung zwischen der Sonnenraddrehzahl Ns, der Trägerdrehzahl Nc, der Zahnkranzdrehzahl Nr und dem Übersetzungsverhältnis  $\gamma$  des Planetenradgetriebe-mechanismus durch die Gleichung Nr. 2 ausgedrückt. Das Übersetzungsverhältnis von jedem Gang wird berechnet auf der Grundlage von Gleichungen Nr. 1 und Nr. 2. Wenn die Anzahl der Zähne des großdurchmessrigen, kleindurchmessrigen, ersten und zweiten Sonnenrads S1, S2, S3, S4 ausgedrückt wird als Zs1, Zs2, Zs3, Zs4, und die Anzahl der Zähne der Zahnkränze R1, R2, R3, R4 ausgedrückt wird als Zr1, Zr2, Zr3, Zr4, können die Übersetzungsverhältnisse des ersten und zweiten Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebe-mechanismus 51, 52 und des ersten und zweiten Drehzahländerungsplanetenradgetriebe-mechanismus 53, 54 geschrieben werden als  $\gamma_1 = Zs1/Zr1$ ,  $\gamma_2 = Zs2/Zr2$ ,  $\gamma_3 = Zs3/Zr3$ ,  $\gamma_4 = Zs4/Zr4$  jeweils.

$$Nr = (1 + \gamma)Nc - \gamma Ns \quad (1)$$

$$Nr = (1 - \gamma)Nc - \gamma Ns \quad (2)$$

[0040] Wenn die erste und zweite Drehsteuerbremse B-1, B-2 wahlweise betätigt werden und die erste bis dritte Steuerkupplung C-1 bis C-3 wahlweise verbunden werden und die erste und zweite Steuerbremse B-3, B-4 wahlweise betätigt werden, werden die Übersetzungsverhältnisse der verschiedenen Elemente der dualen Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit 16 und der dualen Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit 17 so, wie durch ein in Fig. 3 gezeigtes Drehzahldiagramm angedeutet ist. In dem Drehzahldiagramm sind die Elemente des Planetenradgetriebe-mechanismus, das heißt die Sonnenräder, die Träger und die Zahnkränze in der Richtung einer horizontalen Achse in Abständen in Übereinstimmung mit den Übersetzungsverhältnissen angeordnet und die Übersetzungsverhältnisse werden angedeutet in Übereinstimmung mit den verschiedenen Elementen in der Richtung einer vertikalen Achse. In Fig. 3 sind das Drehzahldiagramm der dualen Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit 16 und das Drehzahldiagramm der dualen Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit 17 Seite an Seite gezeigt. Wie für den ersten und zweiten

Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebe-mechanismus 51, 52 der dualen Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit 16 sind die Träger C1, C2 und die Zahnkränze R1, R2 jeweils integriert. Deshalb sind die Übersetzungsverhältnisse des gemeinsamen Trägers C1, C2 und das Übersetzungsverhältnis des gemeinsamen Zahnkranzes R1, R2 durch eine vertikale Linie angedeutet, die durch C1, C2 bezeichnet ist, und eine vertikale Linie, die durch R1, R2 angedeutet ist jeweils. Das Übersetzungsver-

hältnis des ersten Sonnenrads S1 und das Übersetzungsverhältnis des zweiten Sonnenrads S2 werden durch eine vertikale Linie angedeutet, die durch S1 angedeutet ist, und eine vertikale Linie, die durch S2 angedeutet ist jeweils. Wie für den ersten Einzelritzelplanetenradgetriebe-mechanismus 51 wird ein Abstand zwischen der vertikalen Linie des Trägers C1 und der vertikalen Linie des Zahnkranzes R1 als das Übersetzungsverhältnis  $\gamma_1$  des ersten Planetenradgetriebe-mechanismus 51 betrachtet und die vertikale Linie des Sonnenrads S1 ist bei einer Seite der vertikalen Linie des Trägers C1 entgegengesetzt von der vertikalen Linie des Zahnkranzes R1 angeordnet mit einem Abstand  $A/\gamma_1$ , der zwischen der vertikalen Linie des ersten Sonnenrads S1 und der vertikalen Linie des Trägers C1 liegt. Auf ähnliche Weise wie für den zweiten Einzelritzelplanetenradgetriebe-mechanismus 52 wird ein Abstand a zwischen der vertikalen Linie des Trägers C2 und der vertikalen Linie des Zahnkranzes R2 als das Übersetzungsverhältnis  $\gamma_2$  des zweiten Planetenradgetriebe-mechanismus 52 betrachtet und die vertikale Linie des zweiten Sonnenrads S2 ist bei einer Seite der vertikalen Linie des Trägers C2 entgegengesetzt zu der vertikalen Linie des Zahnkranzes R2 angeordnet, wobei ein Abstand  $A/\gamma_2$  zwischen der vertikalen Linie des zweiten Sonnenrads S2 und der vertikalen Linie des Trägers C2 liegt.

[0041] Wie für den ersten und zweiten Drehzahländerungsplanetenradgetriebe-mechanismus 53, 54 der dualen Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit 17 sind die Träger C3, C4 und die Zahnkränze R3, R4 jeweils integriert oder einstückig. Deshalb werden die Drehzahlverhältnisse des gemeinsamen Trägers C3, C4 und das Drehzahlverhältnis des gemeinsamen Zahnkranzes R3, R4 auf einer vertikalen Linie angedeutet, die durch C3, C4 bezeichnet wird, und eine vertikale Linie jeweils, die durch R3, R4 bezeichnet wird. Das Drehzahlverhältnis des ersten Sonnenrads S3 und das Drehzahlverhältnis des zweiten Sonnenrads S4 werden durch eine vertikale Linie angedeutet, die durch S3 bezeichnet wird, und eine vertikale Linie jeweils, die durch S4 bezeichnet wird. Wie für den ersten Einzelritzel-drehzahländerungsplanetenradgetriebe-mechanismus 53 wird ein Abstand b zwischen der vertikalen Linie des Trägers C3 und der vertikalen Linie des Zahnkranzes R3 als das Übersetzungsverhältnis  $\gamma_3$  des ersten Drehzahländerungsplanetenradgetriebe-mechanismus 53 betrachtet und die vertikale Linie des ersten Sonnenrads S3 ist bei einer Seite der vertikalen Linie des Trägers C3 angeordnet entgegengesetzt zu der vertikalen Linie des Zahnkranzes R3, wobei ein Abstand  $B/\gamma_3$  zwischen der vertikalen Linie des ersten Sonnenrads S3 und der vertikalen Linie des Trägers C3 liegt. Wie für den zweiten Doppelritzel-drehzahländerungsplanetenradgetriebe-mechanismus 54 wird ein Abstand b zwischen der vertikalen Linie des Trägers C4 und der vertikalen Linie des Zahnkranzes R4 als das Übersetzungsverhältnis  $\gamma_4$  des zweiten Drehzahländerungsplanetenradgetriebe-mechanismus 54 betrachtet und die vertikale Linie des zweiten Sonnenrads S4 ist bei einer Seite der vertikalen Linie C4 angeordnet, an der die vertikale Linie des Zahnkranzes R4 auch angeordnet ist, wobei ein Abstand  $B/\gamma_4$  zwischen der vertikalen Linie des zweiten Sonnenrads S4 und der vertikalen Linie des Trägers C4 liegt. In den Drehzahldiagrammen werden B-1 bis B-4 und C-1 bis C-3 bei Punkten angedeutet, bei denen die erste und zweite Drehsteuerbremse B-1, B-2, die erste bis dritte Steuerkupplung C-1 bis C-3 und die erste und zweite Steuerbremse B-3, B-4 wahlweise betätigt werden.

[0042] In dem wie vorstehend beschrieben hergerichteten Drehzahldiagramm der dualen Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit 17 werden die Elemente in Übereinstim-

mung mit den vier vertikalen Linien als das erste Element, zweite Element, dritte Element und vierte Element in der Reihenfolge der Anordnung bezeichnet. Die duale Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit 17 hat nämlich das erste Element, das zweite Element, das dritte Element und das vierte Element in Übereinstimmung mit der Reihenfolge der vier Elemente, die in Intervallen angeordnet sind in Übereinstimmung mit jedem Übersetzungsverhältnis in dem Drehzahldiagramm. Wie darüber hinaus in Fig. 3 gezeigt ist, deutet das Drehzahldiagramm die Übersetzungsverhältnisse von jedem Element mit vertikalen Linien an, das heißt, dass das erste Element, das zweite Element, das dritte Element und das vierte Element in der Reihenfolge der Drehzahl angeordnet sind außer dem fünften Vorwärtsgang und dem sechsten Vorwärtsgang, wobei jedes Element einstückig dreht. Die duale Drehzahländerungsplanetengetriebeeinheit 17 hat nämlich das erste Element, das zweite Element, das dritte Element und das vierte Element in der Reihenfolge der Drehzahl angeordnet. Bei dem ersten Ausführungsbeispiel ist das erste Sonnenrad S3 als das erste Element mit der dritten Steuerkupplung C-3 und der ersten Steuerbremse B-3 verbunden; der Träger C3 als das zweite Element ist mit der zweiten Steuerkupplung C-2 und der zweiten Steuerbremse B-4 verbunden; der Zahnkranz R3, R4 als das dritte Element ist mit der Abtriebswelle 18 verbunden; und das zweite Sonnenrad S4 als das vierte Element ist mit der ersten Steuerkupplung C-1 verbunden.

[0043] Der Betrieb für jeden Gang wird nachfolgend beschrieben.

[0044] Bei dem ersten Vorwärtsgang wird die zweite Drehsteuerbremse B-4, die die Drehzustandsschalteneinrichtung 50 bildet, betätigt, um die Drehung des großdurchmessrigen Sonnenrads S1 anzuhalten, so dass der Träger C1, C2 als das Drehzahlreduktionsdrehtriebselement 55 zu dem zweiten Drehzahlreduktionsdrehzustand geschaltet wird darüber hinaus wird die erste Steuerkupplung C-1 betätigt, um den Träger C1, C2 und das zweite Sonnenrad S4 zu verbinden, und der Freilauf F-1 wird betätigt, um eine Rückwärtsdrehung des Trägers C3, C4 zu begrenzen. Deshalb wird die Drehung der Eingangswelle 15 in der Drehzahl reduziert auf eine zweite drehzahlreduzierte Drehung, die langsamer ist als die Drehung der Eingangswelle 15, durch den Zahnkranz R1, R2, das großdurchmessrige erste Sonnenrad S1, das in der Drehung und der Lagerdrehkraft begrenzt ist, und den Träger C1, C2. Die Drehung wird dann übertragen auf den Zahnkranz R3, R4 über die erste Steuerkupplung C-1, das zweite Sonnenrad S4 und den Träger C3, C4, dessen Umkehrdrehung begrenzt ist durch den Freilauf F-1, um die Reaktionskraft zu tragen, wodurch die Abtriebswelle 18 mit einem Übersetzungsverhältnis von 4,741 des ersten Gangs vorwärts angetrieben wird. Es ist auch möglich, die Drehung des Trägers C3, C4 durch Betätigen der zweiten Steuerbremse B-4 zu begrenzen.

[0045] Bei dem zweiten Vorwärtsgang wird das kleindurchmessrige zweite Sonnenrad S2 in der Drehung begrenzt durch die erste Steuerbremse B-1, die die Drehzustandsschalteneinrichtung 50 bildet, so dass der Träger C1, C2 zu dem ersten drehzahlreduzierten Drehzustand geschaltet wird darüber hinaus wird die Steuerkupplung C-1 betätigt, um den Träger C1, C2 und das zweite Sonnenrad S4 zu verbinden, und der Freilauf F-1 wird betätigt, um die Rückwärtsdrehung des Trägers C3, C4 zu begrenzen. Deshalb wird die auf die Eingangswelle 15 eingeleitete Drehung in der Drehzahl reduziert auf die erste drehzahlreduzierte Drehung, die langsamer ist als die zweite drehzahlreduzierte Drehung, durch den Zahnkranz R1, R2, das kleindurchmessrige zweite Sonnenrad S2, das in der Drehung begrenzt ist und

die Reaktionskraft trägt, und den Träger C1, C2. Die Drehung wird dann übertragen auf den Zahnkranz R1, R4 über die erste Steuerkupplung C-1, das zweite Sonnenrad S4 und den Träger C3, C4, dessen Rückwärtsdrehung begrenzt ist durch den Freilauf F-1, um die Reaktionskraft zu tragen, wodurch die Abtriebswelle 18 mit einem Übersetzungsverhältnis von 0,3630 des zweiten Gangs vorwärts angetrieben wird.

[0046] Bei dem dritten Vorwärtsgang wird die zweite Drehsteuerbremse B-2 betätigt, um die Drehung des großdurchmessrigen ersten Sonnenrads S1 zu begrenzen, so dass der Träger C1, C2 zu dem zweiten drehzahlreduzierten Drehzustand geschaltet wird darüber hinaus wird die erste Steuerkupplung C-1 betätigt, um den Träger C1, C2 und das zweite Sonnenrad S4 zu verbinden, und die erste Steuerbremse B-3 wird betätigt, um die Drehung des ersten Sonnenrads S3 zu begrenzen. Deshalb wird die auf die Eingangswelle 15 eingeleitete Drehung in der Drehzahl reduziert auf die zweite drehzahlreduzierte Drehung durch den Zahnkranz R1, R2, das großdurchmessrige erste Sonnenrad S1, das in der Drehung begrenzt ist und die Reaktionskraft trägt, und den Träger C1, C2. Die Drehung wird dann übertragen auf den Zahnkranz R3, R4 über die erste Steuerkupplung C-1, das zweite Sonnenrad S4, das erste Sonnenrad S3, das in der Drehung begrenzt ist, um die Reaktionskraft zu tragen, und den Träger C3, C4, wodurch die Abtriebswelle 18 mit einem Übersetzungsverhältnis von 2,709 des dritten Gangs vorwärts angetrieben wird.

[0047] Bei dem vierten Vorwärtsgang wird die erste Drehsteuerbremse B-1 betätigt, um die Drehung des kleindurchmessrigen Sonnenrads S2 zu begrenzen, so dass der Träger C1, C2 zu dem ersten drehzahlreduzierten Drehzustand geschaltet wird. Darüber hinaus wird die erste Steuerkupplung C-1 betätigt, um den Träger C1, C2 und das zweite Sonnenrad S4 zu betätigen, und die erste Steuerbremse B-3 wird betätigt, um die Drehung des ersten Sonnenrads S3 zu begrenzen. Deshalb wird die auf die Eingangswelle 15 eingeleitete Drehung in der Drehzahl reduziert auf die erste drehzahlreduzierte Drehung durch den Zahnkranz R1, R2, das kleindurchmessrige zweite Sonnenrad S2, das in der Drehung begrenzt ist und die Reaktionskraft trägt, und den Träger C1, C2. Die Drehung wird dann übertragen auf den Zahnkranz R3, R4 über die erste Steuerkupplung C-1, das zweite Sonnenrad S4, das erste Sonnenrad S3, das in der Drehung begrenzt ist, um die Reaktionskraft zu tragen, und den Träger C3, C4, wodurch die Abtriebswelle 18 bei einem Übersetzungsverhältnis von 2,074 des vierten Gangs vorwärts angetrieben wird.

[0048] Bei dem fünften Vorwärtsgang wird die zweite Drehsteuerbremse B-2 betätigt, um die Drehung des großdurchmessrigen ersten Sonnenrads S1 zu begrenzen, so dass der Träger C1, C2 zu dem zweiten drehzahlreduzierten Drehzustand geschaltet wird darüber hinaus werden die erste Steuerkupplung C-1 und die dritte Steuerkupplung C-3 betätigt, um den Träger C1, C2 jeweils mit dem zweiten Sonnenrad S4 und dem ersten Sonnenrad S3 zu verbinden. Deshalb wird die Drehung der Eingangswelle 15 in der Drehzahl reduziert auf die zweite drehzahlreduzierte Drehung durch den Zahnkranz R1, R2, das großdurchmessrige erste Sonnenrad S1, das in der Drehung begrenzt ist und die Reaktionskraft trägt, und den Träger C1, C2. Die Drehung wird dann übertragen auf das zweite und erste Sonnenrad S4, S3 über die erste und dritte Steuerkupplung C-1, C-3, so dass der Zahnkranz R3, R4 über den Träger C3, C4 gedreht wird in Übereinstimmung mit der Drehung des ersten und zweiten Sonnenrads S3, S4. In Folge dessen wird die Abtriebswelle 18 vorwärts angetrieben mit einem Übersetzungsverhältnis von 1,778 des fünften Gangs.

[0049] Bei dem sechsten Vorwärtsgang wird die erste Drehsteuerbremse B-1 betätigt, um die Drehung des kleindurchmessrigen Sonnenrads S2 zu begrenzen, so dass der Träger C1, C2 zu dem ersten drehzahlreduzierten Drehzustand geschaltet wird darüber hinaus werden die erste Steuerkupplung C-1 und die dritte Steuerkupplung C-3 betätigt, um den Träger C1, C2 mit dem zweiten Sonnenrad S4 und dem ersten Sonnenrad S3 zu verbinden. Deshalb wird die Drehung der Eingangswelle 15 in der Drehzahl reduziert auf die erste drehzahlreduzierte Drehung durch den Zahnkranz R1, R2, das kleindurchmessrige zweite Sonnenrad S2, das in der Drehung begrenzt ist und die Reaktionskraft trägt, und den Träger C1, C2. Die Drehung wird dann übertragen auf das zweite und erste Sonnenrad S4, S3 über die erste und dritte Steuerkupplung C-1, C-3, so dass der Zahnkranz R3, R4 gedreht wird über den Träger C3, C4 in Übereinstimmung mit der Drehung des ersten und zweiten Sonnenrads S3, S4. In Folge dessen wird die Abtriebswelle 18 vorwärts angetrieben mit einem Übersetzungsverhältnis von 1,361 des sechsten Ganges.

[0050] Bei dem siebenten Vorwärtsgang wird die zweite Drehsteuerbremse B2 betätigt, um die Drehung des großdurchmessrigen Sonnenrads S1 zu begrenzen, so dass der Träger C1, C2 geschaltet wird zu dem zweiten drehzahlreduzierten Drehzustand. Darüber hinaus werden die erste Steuerkupplung C-1 und die zweite Steuerkupplung C-2 betätigt, um den Träger C1, C2 mit dem zweiten Sonnenrad S4 zu verbinden und die Eingangswelle 15 mit dem Träger C3, C4 zu verbinden. Deshalb wird die Drehung der Eingangswelle 15 in der Drehzahl reduziert auf die zweite drehzahlreduzierte Drehung durch den Zahnkranz R1, R2, das großdurchmessrige erste Sonnenrad S1, das in der Drehung begrenzt ist und die Reaktionskraft trägt, und den Träger C1, C2. Die Drehung wird dann übertragen auf das zweite Sonnenrad S4 über die erste Steuerkupplung C-1. Gleichzeitig wird die Drehung der Eingangswelle 15 direkt auf den Träger C3, C4 übertragen über die zweite Steuerkupplung C-2. In Folge dessen wird der Zahnkranz R3, R4 in Übereinstimmung mit der Differenz zwischen der Drehung des zweiten Sonnenrads S4 und der Drehung des Trägers C3, C4 gedreht, wodurch die Abtriebswelle 18 vorwärts angetrieben wird mit einem Übersetzungsverhältnis von 1,196 des siebenten Ganges.

[0051] Bei dem achten Vorwärtsgang wird die erste Drehsteuerbremse B-1 betätigt, um die Drehung des kleindurchmessrigen Sonnenrads S2 zu begrenzen, so dass der Träger C1, C2 geschaltet wird zu dem ersten drehzahlreduzierten Drehzustand. Darüber hinaus werden die erste Steuerkupplung C-1 und die zweite Steuerkupplung C-2 betätigt, um den Träger C1, C2 mit dem zweiten Sonnenrad S4 zu verbinden und die Eingangswelle 15 mit dem Träger C3, C4 zu verbinden. Deshalb wird die Drehung der Eingangswelle 15 in der Drehzahl reduziert auf die erste drehzahlreduzierte Drehung durch den Zahnkranz R1, R2, das kleindurchmessrige zweite Sonnenrad S2, das in der Drehung reduziert ist und die Reaktionskraft trägt und den Träger C1, C2. Die Drehung wird dann übertragen auf das zweite Sonnenrad S4, über die erste Steuerkupplung C-1. Gleichzeitig wird die auf die Eingangswelle 15 eingeleitete Drehung direkt auf den Träger C3, C4 übertragen über die zweite Steuerkupplung C-2. In Folge dessen wird der Zahnkranz R3, R4 gedreht in Übereinstimmung mit der Differenz zwischen der Drehung des zweiten Sonnenrads S4 und der Drehung des Trägers C3, C4, wodurch die Abtriebswelle 18 vorwärts angetrieben wird mit einem Übersetzungsverhältnis von 1,100 des achten Ganges.

[0052] Bei dem neunten Vorwärtsgang werden die erste, zweite und dritte Steuerkupplung C-1, C-2, C-3 verbunden,

um das erste und zweite Sonnenrad S3, S4 über den Träger C1, C2 als das Drehzahl reduzierende Drehabtriebsselement 55 zu verbinden. Darüber hinaus bleiben die erste und zweite Drehsteuerbremse B-1, B-2 als die Drehzustandsschalteneinrichtung 50 unbetätigt, so dass der Träger C1, C2 sich bei einem freidrehbaren Zustand befindet. Deshalb wird die Drehung der Eingangswelle 15 direkt auf dem Träger C3, C4 der dualen Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit 17 übertragen über die zweite Steuerkupplung C-2, so dass der Zahnkranz R3, R4 über die gesperrten ersten und zweiten Sonnenräder S3, S4 gedreht wird. In Folge dessen wird der Zahnkranz R3, R4 vorwärts angetrieben mit einem Übersetzungsverhältnis von 1,000 des neunten Ganges.

[0053] Bei dem zehnten Vorwärtsgang wird die erste Drehsteuerbremse B-1 betätigt, um die Drehung des kleindurchmessrigen zweiten Sonnenrads S2 zu begrenzen, so dass der erste Träger C1, C2 zu dem ersten Drehzahlreduktionsdrehzustand geschaltet wird darüber hinaus werden die dritte Steuerkupplung C-3 und die zweite Steuerkupplung C-2 betätigt, um den Träger C1, C2 mit dem ersten Sonnenrad S3 zu verbinden und die Eingangswelle 15 mit dem Träger C3, C4 zu verbinden. Deshalb wird die Drehung der Eingangswelle 15 in der Drehzahl reduziert auf die erste drehzahlreduzierte Drehung durch den Zahnkranz R1, R2, das kleindurchmessrige zweite Sonnenrad S2, das in der Drehung begrenzt ist und die Reaktionskraft trägt, und den Träger C1, C2. Die Drehung wird dann übertragen auf das erste Sonnenrad S3 über die dritte Steuerkupplung C-3. Gleichzeitig wird die Drehung der Eingangswelle 15 direkt auf den Träger C3, C4 übertragen über die zweite Steuerkupplung C-2. In Folge dessen wird der Zahnkranz R3, R4 in Übereinstimmung mit der Differenz zwischen der Drehung des ersten Sonnenrads S3, und der Drehung des Trägers C3, C4 gedreht, wodurch die Abtriebswelle 18 vorwärts angetrieben wird mit einem Übersetzungsverhältnis von 0,892 des zehnten Ganges.

[0054] Bei dem elften Vorwärtsgang wird die zweite Drehsteuerbremse B-2 betätigt, um die Drehung des großdurchmessrigen Sonnenrads S1 zu begrenzen, so dass der Träger C1, C2 zu den zweiten drehzahlreduzierten Drehzustand geschaltet wird darüber hinaus werden die dritte Steuerkupplung C-3 und die zweite Steuerkupplung C-2 betätigt, um den Träger C1, C2 mit dem ersten Sonnenrad S3 zu verbinden und die Eingangswelle 15 mit dem Träger C3, C4 zu verbinden. Deshalb wird die Drehung der Eingangswelle 15 in der Drehzahl reduziert auf die zweite drehzahlreduzierte Drehung durch den Zahnkranz R1, R2, das großdurchmessrige Sonnenrad S1, das in der Drehung begrenzt ist und die Reaktionskraft trägt, und den Träger C1, C2. Die Drehung wird dann übertragen auf das erste Sonnenrad S3 über die dritte Steuerkupplung C-3. Gleichzeitig wird die Drehung der Eingangswelle 15 direkt auf den Träger C3, C4 übertragen über die zweite Steuerkupplung C-2. In Folge dessen wird der Zahnkranz R3, R4 gedreht in Übereinstimmung mit der Differenz zwischen der Drehung des ersten Sonnenrads S3 und der Drehung des Trägers C3, C4, wodurch die Abtriebswelle 18 vorwärts angetrieben wird mit einem Übersetzungsverhältnis von 0,833 des elften Ganges.

[0055] Bei dem zwölften Vorwärtsgang wird die zweite Steuerkupplung C-2 betätigt, um die Eingangswelle 15 mit dem Träger C3, C4 zu verbinden, und die erste Steuerkupplung B-3 wird betätigt, um die Drehung des ersten Sonnenrads S3 zu begrenzen. Deshalb wird die Drehung der Eingangswelle 15 auf den Träger C3, C4 übertragen über die zweite Steuerkupplung C-2, um den Zahnkranz R3, R4 zu drehen mit dem drehbegrenzten ersten Sonnenrad S3, das die Reaktionskraft trägt. In Folge dessen wird die Abtriebswelle 18 vorwärts angetrieben mit einem Übersetzungsver-

hältnis von 0,686 des zwölften Ganges.

[0056] Bei dem ersten Rückwärtsgang wird die zweite Drehsteuerbremse B-2 betätigt, um die Drehung des großdurchmessrigen Sonnenrades S1 zu begrenzen, so dass der Träger C1, C2 geschaltet wird zu dem ersten Drehzahl redu- 5 zieren Drehzustand. Darüber hinaus wird die dritte Steuerkupplung C-3 betätigt, um den Träger C1, C2 mit dem ersten Sonnenrad S3 zu verbinden und die zweite Steuerbremse B-4 wird betätigt, um die Drehung des Trägers C1, C2 zu be- 10 grenzen. Deshalb wird die Drehung der Eingangswelle 15 in der Drehzahl reduziert auf die zweite drehzahlreduzierte Drehung über den Zahnkranz R1, R2, das großdurchmessrige erste Sonnenrad S1, das in der Drehung begrenzt ist und die Reaktionskraft trägt, und den Träger C1, C2. Die Drehung wird dann übertragen auf das erste Sonnenrad S3 über die dritte Steuerkupplung C-3, um den Zahnkranz R3, R4 rückwärts zu drehen, wobei der drehbegrenzte Träger C3, C4 die Reaktionskraft trägt. In Folge dessen wird die Abtriebswelle 18 rückwärts angetrieben mit einem Übersetzungsverhältnis von 3,879 des ersten Rückwärtsganges.

[0057] Bei dem zweiten Rückwärtsgang wird die erste Drehsteuerbremse B-1 betätigt, um die Drehung des kleindurchmessrigen Sonnenrades S2 zu begrenzen, so dass der Träger C1, C2 zu dem ersten drehzahlreduzierten Drehzu- 25 stand geschaltet wird. Darüber hinaus wird die dritte Steuerkupplung C-3 betätigt, um den Träger C1, C2 mit dem ersten Sonnenrad S3 zu verbinden und die zweite Steuerbremse B-4 wird betätigt, um die Drehung C1, C2 zu begrenzen. Deshalb wird die Drehung der Eingangswelle 15 in der Drehzahl reduziert auf die erste drehzahlreduzierte Drehung über den Zahnkranz R1, R2, das kleindurchmessrige Sonnenrad S2, das in der Drehung begrenzt ist und die Reaktionskraft trägt, und den Träger C1, C2. Die Drehung wird dann über- 30 tragen auf das erste Sonnenrad S3 über die dritte Steuerkupplung C-3, um den Zahnkranz R3, R4 rückwärts zu drehen, wobei der drehbegrenzte Träger C3, C4 die Reaktionskraft trägt. In Folge dessen wird die Abtriebswelle 18 rückwärts angetrieben mit einem Übersetzungsverhältnis von 2,970 des zweiten Rückwärtsganges.

[0058] Wie aus dem Drehzahldiagramm von Fig. 3 er- 40 sichtlich ist, das die Drehverhältnisse des großdurchmessrigen, kleindurchmessrigen, ersten und zweiten Sonnenrads S1 bis S4, des Trägers C1, C2, des Trägers C3, C4, des Zahnkranzes R1 und R2 und des Zahnkranzes R3 und R4 bei verschiedenen Gängen andeutet, wobei die Drehzahl des Zahnkranzes R1, R2 der dualen Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit 16, die mit der Eingangswelle 15 verbun- 45 den ist, als 1 definiert ist, wobei die Drehverhältnisse, das heißt die Übersetzungsverhältnisse des gemeinsamen Zahnkranzes R3, R4 der Gänge bei geeigneten Abständen angeordnet sind. Gemäß dem erfindungsgemäßen Automatikgetriebe ist es möglich, zwölf Vorwärtsgänge und zwei Rückwärtsgänge bei geeigneten Abständen zu erzielen. Darüber hinaus dreht sich keines der Sonnenräder, Träger oder Zahn- 50 kränze mit einer sehr hohen Drehzahl bei keinem der Vorwärts- oder Rückwärtsgänge.

[0059] Ein zweites Ausführungsbeispiel wird als nächstes unter Bezugnahme auf Fig. 4 beschrieben. Das zweite Ausführungsbeispiel ist das selbe wie das erste Ausführungsbeispiel bezüglich der dualen Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit 17, der ersten bis dritten Kupplung C-1 bis C-3, der ersten und zweiten Steuerbremse B1, B4, dem Freilauf F-1 etc., die durch gleiche Bezugszeichen in den Zeichnungen repräsentiert werden und nicht erneut beschrieben werden. Eine duale Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit 60 wird so beschrieben, die das zweite Ausführungsbeispiel von dem ersten Ausführungsbeispiel unter- 55 scheidet.

[0060] Bei der dualen Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit 60 sind ein Sonnenrad S1 und ein Träger C1 eines Doppelritzelplanetenradgetriebemechanismus 65 und ein Sonnenrad S2 und ein Träger C2 eines Einzelritzelplanetenradgetriebes 66 verbunden und einstückig. Insbesondere umfasst die duale Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit 60 ein gemeinsames Sonnenrad S1, S2, das drehbar gestützt ist auf einer gemeinsamen Achse 13, ein langes Ritzel 62, das mit dem Sonnenrad S1, S2 kämmt, einen gemeinsamen Träger C1, C2, der das lange Ritzel 62 drehbar stützt und ein Zwischenritzel 63, das mit dem langen Ritzel 62 kämmt und das drehbar gestützt ist auf der gemeinsamen Achse 13, und Zahnkränze R2, R3, die mit dem langen Ritzel 62 kämmen und dem Zwischenritzel 63 je- 15 weils und die drehbar gestützt sind auf der gemeinsamen Achse 13. Eine Eingangswelle 15 ist mit dem Zahnkranz R2 verbunden, der in der Übertragungsbahn dem Zahnkranz R1 vorausgeht.

[0061] Eine erste und zweite Drehsteuerbremse B-1, B-2 zum Verbinden des gemeinsamen Sonnenrads S1, S2 und des Zahnkranzes R1 der späteren Stufe jeweils mit einem Getriegehäuse 12 sind jeweils mit dem Sonnenrad S1, S2 und dem Zahnkranz R1 verbunden. Deshalb wird der Träger C1, C2 als das Drehzahlreduktionsabtriebsselement 55 geschaltet zwischen einem ersten Drehzahlreduktionsdrehzustand, wobei die Drehung des Sonnenrads S1, S2 begrenzt ist durch die erste Drehsteuerbremse B-1, so dass der Träger C1, C2 eine erste drehzahlreduzierte Drehung hat, die kleiner ist als die Drehung der Eingangswelle 15, einem zweiten drehzahlreduzierten Drehzustand, wobei die Drehung des Zahnkranzes R1 begrenzt ist durch die zweite Drehsteuer- 30 bremsen B-2, so dass der Träger C1, C2 eine zweite drehzahlreduzierte Drehzahl hat, die geringer ist als die erste drehzahlreduzierte Drehung, und einen freien Drehzustand, wobei die erste und zweite Drehsteuerbremse B-1, B-2 sich bei einem gelösten Zustand befinden, so dass die Drehung nicht begrenzt ist.

[0062] Die duale Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit 60 bildet eine Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit 49, die mit der Eingangswelle 15 verbunden ist und die die erste und zweite drehzahlreduzierte Drehung erzeugt, die langsamer sind als die Eingangswelle 15. Die erste und zweite Drehsteuerbremse B-1, B-2 bilden eine Drehzustandsschalteneinrichtung 50 zum Schalten des Trägers C1, C2 als das Drehzahlreduktionsdrehabtriebsselement 55 zwischen den Drehzahlreduktionsdrehzuständen und dem freien Drehzustand.

[0063] Das zweite Ausführungsbeispiel ist im wesentlichen das selbe wie das erste Ausführungsbeispiel darin, dass die Drehung der Eingangswelle 15 und die erste oder zweite drehzahlreduzierte Drehung, die an dem Träger C1, C2 der Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit 60 erzeugt wird, übertragen werden auf das zweite und erste Sonnenrad S4, S3 und den gemeinsamen Träger C3, C4 der dualen Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit 17 über die erste bis dritte Steuerkupplung C-1 bis C-3, und dass das erste Sonnenrad S3 und der Träger C3, C4 wahlweise in der Drehung begrenzt werden durch die erste und zweite Steuer- 50 bremsen B-3, B-4, um die Drehung der Eingangswelle 15 mit zwölf Vorwärtsgängen und zwei Rückwärtsgängen zu schalten. Dieses Merkmal wird nicht erneut detailliert beschrieben. Die Betätigungszustände der Steuerkupplung und der Steuerbremsen für die Gänge sind in Fig. 5 gezeigt. Bei dem zweiten Ausführungsbeispiel werden die Betätigungszustände der Steuerbremsen und der Steuerkupplungen vertauscht zwischen dem zweiten Gang und dem dritten Gang und zwischen dem vierten Gang und dem fünften Gang im Vergleich mit dem ersten Ausführungsbeispiel.



[0064] Fig. 5 zeigt in der Spalte des Übersetzungsverhältnisses die Übersetzungsverhältnisse (Drehzahlen der Eingangswelle 15/Drehzahl der Abtriebswelle 18) der Gänge, die erzielt werden, wenn der Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebemechanismus 65, der durch das Sonnenrad S1, das lange Ritzel 62, das Zwischenritzel 63, den Träger C1 und den Zahnkranz R1 der dualen Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit 60 gebildet wird, ein Übersetzungsverhältnis  $\gamma_1$  von 0,2173 hat, und ein zweiter Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebemechanismus 66, der gebildet wird durch das Sonnenrad S2, das lange Ritzel 62, den Träger C2 und den Zahnkranz R2, ein Übersetzungsverhältnis  $\gamma_2$  von 0,391 hat, und ein erster Drehzahländerungsplanetenradgetriebemechanismus S3, der gebildet wird durch ein erstes Sonnenrad S3, ein langes Ritzel 34, einen Träger C3 und einen Zahnkranz R3 der dualen Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit 17, ein Übersetzungsverhältnis  $\gamma_3$  von 0,556 hat, und ein zweiter Drehzahländerungsplanetenradgetriebemechanismus S4, der gebildet wird durch ein zweites Sonnenrad S4, ein Zwischenritzel 33, ein langes Ritzel 34, einen Träger C4 und einen Zahnkranz R4, ein Übersetzungsverhältnis  $\gamma_4$  von 0,417 hat.

[0065] Das Drehzahldiagramm des zweiten Ausführungsbeispiels ist in Fig. 6 gezeigt. Bei dem zweiten Ausführungsbeispiel ist das erste Sonnenrad S3 als das erste Element mit der dritten Steuerkupplung C3 und der ersten Steuerbremse B-3 verbunden und der Träger C3, C4 als das zweite Element ist mit der zweiten Steuerkupplung C-2 und der zweiten Steuerbremse B-4 verbunden, und der Zahnkranz R3, R4 als das dritte Element ist mit der Abtriebswelle 18 verbunden und das zweite Sonnenrad S4 als das vierte Element ist mit der ersten Steuerkupplung C-1 verbunden.

[0066] Ein Ausführungsbeispiel, wobei eine Einzelplanetenradgetriebeeinheit als eine Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit eingesetzt wird, wird als nächstes beschrieben. Ein drittes Ausführungsbeispiel ist das selbe wie das erste Ausführungsbeispiel bezüglich der dualen Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit 17, der ersten bis dritten Kupplung C-1 bis C-3, der ersten und zweiten Steuerbremse B-3, B-4, dem Freilauf F-1 etc., die in Fig. 7 durch vergleichbare Bezugszeichen repräsentiert sind und hier nicht erneut beschrieben werden. Eine Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit 70 und eine Verbindungsbeziehung zwischen der Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit 70 und der dualen Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit 70 wird nur hier beschrieben nachfolgend.

[0067] Die Reduktionsplanetenradgetriebeeinheit 70 umfasst ein Sonnenrad S2, das drehbar gestützt ist auf einer gemeinsamen Achse 13, Ritzel 71, das mit dem Sonnenrad S2 kämmt, einen Träger C2, der das Ritzel 71 drehbar stützt und drehbar gestützt ist auf der gemeinsamen Achse 13, und einen Zahnkranz R2, der mit dem Ritzel 71 kämmt und der drehbar gestützt ist auf der gemeinsamen Achse 13. Eine Eingangswelle 15 ist mit dem Zahnkranz R2 verbunden. Eine Drehsteuerrkupplung C-4 ist so gestaltet, dass sie wahlweise den Träger C2 mit dem Zahnkranz R2 verbindet. Eine Drehsteuerbremse B-2 ist so gestaltet, dass sie wahlweise die Drehung des Sonnenrads S2 begrenzt. Deshalb wird der Träger C2 als ein Drehzahlreduktionsabtriebsselement 55 geschaltet zwischen einem Eingangsdrehzustand, wobei der Träger C2 mit dem Zahnkranz R2 verbunden ist durch die Drehsteuerrkupplung C-4, um mit derselben Drehzahl zu drehen wie die eingeleitete Drehzahl der Eingangswelle 15, einem Drehzahlreduktionsdrehzustand, wobei die Drehung des Sonnenrads S2 begrenzt ist durch die Drehsteuerbremse B-2, um eine reduzierte Drehzahl zu haben, die langsamer als die Drehung der Eingangswelle 15 ist, und einem freien Drehzustand, wobei die Drehsteuerrkupplung B-4 und die

Drehsteuerbremse B-2 unbetätigt bleiben, so dass die Drehung nicht begrenzt ist.

[0068] Die Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit 70 bildet eine Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit 49, die mit der Eingangswelle 15 verbunden ist und die die Eingangs-drehung erzeugt, die gleich ist bezüglich der Drehzahl der Drehung der Eingangswelle 15 und der reduzierten Drehzahl, die langsamer als die Drehung der Eingangswelle 15 ist. Die Drehsteuerrkupplung C-4 und die Drehsteuerbremse B-2 bilden eine Drehzustandsschalteneinrichtung 50 zum Schalten des Trägers C2 als das Drehzahlabtriebsselement 55 zwischen dem drehzahlreduzierten Zustand und dem freien Drehzustand.

[0069] Das wie vorstehend beschrieben aufgebaute dritte Ausführungsbeispiel kann Übersetzungsverhältnisse von neun Vorwärtsgängen und zwei Rückwärtsgängen erzielen durch wahlweises in Eingriff bringen und Lösen der ersten bis dritten Steuerkupplung C-1 bis C-3 und der Drehsteuerrkupplung C-4 und wahlweises Betätigen der ersten und zweiten Steuerbremse B-3, B-4 und der Drehsteuerbremse B-2, um die Drehung der Elemente der Planetenradgetriebeeinheit zu begrenzen.

[0070] Die Betätigungszustände der Steuerkupplungen und der Steuerbremse für die Gänge sind in Fig. 8 gezeigt. Fig. 8 zeigt in der Spalte der Übersetzungsverhältnisse die Übersetzungsverhältnisse (Drehzahl der Eingangswelle 15/Drehzahl der Abtriebswelle 18) der Gänge, die erzielt werden, wenn die Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit 70 ein Übersetzungsverhältnis  $\gamma$  von 0,417 hat und der erste Drehzahländerungsplanetenradgetriebemechanismus S3, der durch das erste Sonnenrad S3, das lange Ritzel 34, den Träger C3 und den Zahnkranz R3 der dualen Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit 17 gebildet ist, ein Übersetzungsverhältnis  $\gamma_4$  von 0,458 hat, und der zweite Drehzahländerungsplanetenradgetriebemechanismus S4, der durch das zweite Sonnenrad S4, das Zwischenritzel 33, das lange Ritzel 34, den Träger C4 und den Zahnkranz R4 gebildet ist, ein Übersetzungsverhältnis  $\gamma_4$  von 0,375 hat.

[0071] Das Drehzahldiagramm des dritten Ausführungsbeispiels ist in Fig. 9 gezeigt. Bei dem dritten Ausführungsbeispiel ist das erste Sonnenrad S3 als das erste Element mit der dritten Steuerkupplung C-3 und der ersten Steuerkupplung B-3 verbunden, der Träger C3, C4 als das zweite Element ist mit der zweiten Steuerkupplung C-2 und der zweiten Steuerbremse B-4 verbunden, der Zahnkranz R3, R4 als das dritte Element ist mit der Abtriebswelle 18 verbunden und das zweite Sonnenrad S4 als das vierte Element ist mit der ersten Steuerkupplung C-1 verbunden.

[0072] Die Betriebe der Gänge werden beschrieben. Bei dem ersten Vorwärtsgang wird die Drehsteuerbremse B-2, die die Drehzustandsschalteneinrichtung 50 bildet, betätigt, um die Drehung des Sonnenrads S2 zu begrenzen, so dass der Träger C-2 als das Drehzahlreduktionsabtriebsselement 55 zu dem Drehzahlreduktionszustand geschaltet wird darüber hinaus wird die erste Steuerkupplung C-1 betätigt, um den Träger C2 mit dem zweiten Sonnenrad S4 zu verbinden, und der Freilauf F-1 wird betätigt, um die Rückwärtsdrehung des Trägers C3, C4 zu begrenzen. Deshalb wird die Drehung der Eingangswelle 15 drehzahlreduziert auf die reduzierte Drehzahl über den Zahnkranz R2, das Sonnenrad S2, das in der Drehung begrenzt ist, um die Reaktionskraft zu tragen, und den Träger C2. Die Drehung wird dann übertragen auf den Zahnkranz R3, R4 über die erste Steuerkupplung C-1, das zweite Sonnenrad S4 und dem Träger C3, C4, dessen Rückwärtsdrehung durch den Freilauf F-1 begrenzt ist, um die Reaktionskraft zu tragen, wodurch die Abtriebswelle 18 vorwärts angetrieben wird mit einem Überset-



zungsverhältnis von 3,778 des ersten Ganges. Es ist auch möglich, die Drehung des Trägers C3, C4 durch Betätigen der zweiten Steuerbremse B-4 zu begrenzen.

[0073] Bei dem zweiten Vorwärtsgang wird die Drehsteu-  
erkupplung C-4, die die Drehzustandsschalteneinrichtung 50  
bildet, betätigt zum Verbinden des Trägers C2 mit dem  
Zahnkranz R2, so dass der Träger C2 in dem Eingangsdreh-  
zustand geschaltet wird, wobei der Träger C2 zusammen mit  
der Eingangswelle 15 dreht. Darüber hinaus wird die erste  
Steuerkupplung C-1 betätigt zum Verbinden des Trägers C2  
mit dem zweiten Sonnenrad S4 und der Freilauf F-1 wird  
betätigt zum Begrenzen der Rückwärtsdrehung des Trägers  
C3, C4. Deshalb wird die auf die Eingangswelle 15 eingelei-  
tete Drehung direkt übertragen als die eingeleitete Drehung  
auf den Träger C2 über die Drehsteuere Kupplung C-4. Die  
Drehung wird dann auf den Zahnkranz R3, R4 übertragen  
über die erste Steuere Kupplung C-1, das zweite Sonnenrad S4  
und dem Träger C3, C4, dessen Rückwärtsdrehung begrenzt  
ist durch den Freilauf F-1, um die Reaktionskraft zu tragen,  
wodurch das Vorwärtsantreiben der Abtriebswelle 18 bei einem  
Übersetzungsverhältnis von 2,667 des zweiten Ganges  
erfolgt.

[0074] Bei dem dritten Vorwärtsgang wird die Drehsteuer-  
kupplung B-2 betätigt zum Begrenzen der Drehung des Son-  
nenrads S2, so dass der Träger C2 zu dem Drehzustand mit  
reduzierter Drehzahl geschaltet wird darüber hinaus wird  
die erste Steuere Kupplung C-1 betätigt zum Verbinden des  
Trägers C2 mit dem zweiten Sonnenrad S4 und die erste  
Steuerbremse B-4 wird betätigt zum Begrenzen der Dre-  
hung des ersten Sonnenrads S3 deshalb wird die Drehung  
der Eingangswelle 15 reduziert in der Drehzahl auf die Dre-  
hung mit reduzierter Drehzahl über den Zahnkranz R2, das  
Sonnenrad S2, das in der Drehung begrenzt ist, um die Re-  
aktionskraft zu tragen, und den Träger C2. Die Drehung  
wird dann übertragen auf den Zahnkranz R3, R4 über die er-  
ste Steuere Kupplung C-1, das zweite Sonnenrad S4, das erste  
Sonnenrad S3, dessen Drehung begrenzt ist, um die Reakti-  
onskraft zu tragen, und den Träger C3, C4, wodurch die An-  
triebswelle 18 vorwärts angetrieben wird mit einem Über-  
setzungsverhältnis von 2,159 des dritten Ganges.

[0075] Bei dem vierten Vorwärtsgang wird die Drehsteuer-  
kupplung C-4 betätigt zum Verbinden des Trägers C2 mit  
dem Zahnkranz R2, so dass der Träger C2 geschaltet wird zu  
dem Eingangsdrehzustand, wobei der Träger C2 sich zu-  
sammen mit der Eingangswelle 15 dreht. Darüber hinaus  
wird die erste Steuere Kupplung C-1 betätigt zum Verbinden  
des Trägers C2 mit dem zweiten Sonnenrad S4 und die erste  
Steuerbremse B-3 wird betätigt zum Begrenzen der Dre-  
hung des ersten Sonnenrads S3. Deshalb wird die Drehung  
der Eingangswelle 15 direkt übertragen als die eingeleitete  
Drehung auf den Träger C2. Die Drehung wird dann über-  
tragen auf dem Zahnkranz R3, R4 über die erste Steuer-  
kupplung C-1, das zweite Sonnenrad S4, das erste Sonnen-  
rad S3, dessen Drehung begrenzt ist, um die Reaktionskraft  
zu tragen, und den Träger C3, C4, wodurch die Abtriebs-  
welle 18 vorwärts angetrieben wird mit einem Überset-  
zungsverhältnis von 1,524 des vierten Ganges.

[0076] Bei dem fünften Vorwärtsgang wird die Drehsteuer-  
bremse B-2 betätigt zum Begrenzen der Drehung des Son-  
nenrads S2, so dass der Träger C2 geschaltet wird zu dem  
Drehzustand mit reduzierter Drehzahl. Darüber hinaus wer-  
den die erste und dritte Steuere Kupplung C-1, C-3 betätigt  
zum Verbinden des Trägers C2 mit dem zweiten Sonnenrad  
S4 und dem ersten Sonnenrad S3 jeweils. Deshalb wird die  
Drehung der Eingangswelle 15 in der Drehzahl vermindert  
auf die Drehung mit reduzierter Drehzahl über den Zahn-  
kranz R2, das Sonnenrad S2, das in der Drehung begrenzt  
ist, um die Reaktionskraft zu tragen, und den Träger C2. Die

Drehung wird dann übertragen auf das zweite und erste Son-  
nenrad S4, S3 über die erste und dritte Steuere Kupplung C-1,  
C-3, so dass der Zahnkranz R3, R4 über den Träger C3, C4  
gedreht wird in Übereinstimmung der Drehung des ersten  
und zweiten Sonnenrads S3, S4. In Folge dessen wird die  
Abtriebswelle 18 vorwärts gedreht mit einem Übersetzungs-  
verhältnis von 1,417 des fünften Ganges.

[0077] Bei dem sechsten Vorwärtsgang wird die Drehsteuer-  
bremse B-2 betätigt zum Begrenzen der Drehung des Son-  
nenrads S2, so dass der Träger C2 zu dem Drehzustand mit  
reduzierter Drehzahl geschaltet wird. Darüber hinaus wer-  
den die erste und zweite Steuere Kupplung C-1, C-2 betätigt  
zum Verbinden des Trägers C2 mit dem zweiten Sonnenrad  
S4 und Verbinden der Eingangswelle 15 mit dem Träger C3,  
C4. Deshalb wird die Drehung der Eingangswelle 15 in der  
Drehzahl reduziert auf die Drehung mit reduzierter Dreh-  
zahl über den Zahnkranz R2, das Sonnenrad S2, das in der  
Drehung begrenzt ist zum Tragen der Reaktionskraft, und  
den Träger C2. Die Drehung wird dann übertragen auf das  
zweite Sonnenrad S4 über die erste Steuere Kupplung C-1.  
Gleichzeitig wird die Drehung der Eingangswelle 15 direkt  
auf den Träger C3, C4 übertragen über die zweite Steuer-  
kupplung C-2. Übrigens wird der Zahnkranz R3, R4 gedreht  
in Übereinstimmung mit der Differenz zwischen der Dre-  
hung des zweiten Sonnenrads S4 und der Drehung des Trä-  
gers C3, C4. In Folge dessen wird die Abtriebswelle 18 vor-  
wärts gedreht mit einem Übersetzungsverhältnis von 1,124  
des sechsten Ganges.

[0078] Bei dem siebenten Vorwärtsgang werden die erste,  
zweite und dritte Steuere Kupplung C-1, C-2, C-3 verbunden,  
so dass das erste und zweite Sonnenrad S3, S4 verbunden  
werden über den Träger C2 als das drehzahlreduzierende  
Drehabtriebsselement 55. Darüber hinaus bleiben die Dreh-  
steuere Kupplung C-4 und die Drehsteuerbremse B-4, die die  
Drehzustandsschalteneinrichtung 50 sind, bei einem nicht be-  
tätigten Zustand, so dass der Träger C2 sich bei dem freien  
Drehzustand befindet. Deshalb wird die auf die Eingangs-  
welle 15 eingeleitete Drehung direkt übertragen auf dem  
Träger C3, C4 der dualen Drehzahländerungsplanetenradge-  
triebeinheit 17 über die Steuere Kupplung C-2, um den Zahn-  
kranz R3, R4 zu drehen über das gesperrte erste und zweite  
Sonnenrad S3, S4. In Folge dessen wird die Abtriebswelle  
18 vorwärts angetrieben mit einem Übersetzungsverhältnis  
von 1,000 des siebenten Ganges.

[0079] Bei dem achten Vorwärtsgang wird die Drehsteuer-  
bremse B-2 betätigt zum Begrenzen der Drehung des Son-  
nenrads S2, so dass der Träger C2 zu dem drehzahlreduzie-  
renden Drehzustand geschaltet wird. Darüber hinaus werden  
die dritte Steuere Kupplung C-3 und die zweite Steuere Kupp-  
lung C-2 betätigt zum Verbinden des Trägers C2 mit dem er-  
sten Sonnenrad S3 und Verbinden der Eingangswelle 15 mit  
dem Träger C3, C4 jeweils. Deshalb wird die Drehung der  
Eingangswelle 15 in der Drehzahl reduziert über den Zahn-  
kranz R2, das Sonnenrad S2, das in der Drehung begrenzt ist  
zum Tragen der Reaktionskraft, und den Träger C2. Die  
Drehung wird dann übertragen auf das erste Sonnenrad S3  
über die dritte Steuere Kupplung C-3. Gleichzeitig wird die  
Drehung der Eingangswelle 15 direkt auf den Träger C3, C4  
übertragen über die zweite Steuere Kupplung C-2. Übrigens  
wird der Zahnkranz R3, R4 gedreht in Übereinstimmung der  
Differenz zwischen der Drehung des ersten Sonnenrads S3  
und der Drehung des Trägers C3, C4. In Folge dessen wird  
die Abtriebswelle 18 vorwärts angetrieben mit einem Über-  
setzungsverhältnis von 0,881 des achten Ganges.

[0080] Bei dem neunten Vorwärtsgang wird die zweite  
Steuere Kupplung C-2 betätigt zum Verbinden der Eingangs-  
welle 15 mit dem Träger C3, C4 und die erste Steuerbremse  
B-3 wird betätigt zum Begrenzen der Drehung des ersten

Sonnenrades S3. Deshalb wird die Drehung der Eingangswelle 15 auf den Träger C3, C4 übertragen über die zweite Steuerkupplung C-2, um den Zahnkranz R3, R4 zu drehen, wobei das erste Sonnenrad S3 die Reaktionskraft trägt. In Folge dessen wird die Abtriebswelle 18 vorwärts angetrieben mit einem Übersetzungsverhältnis von 0,686 des neunten Ganges.

[0081] Bei dem ersten Rückwärtsgang wird die Drehsteuerebremse B-2 betätigt zum Begrenzen der Drehung des zweiten Sonnenrads S2, so dass der Träger C2 geschaltet wird zu dem Drehzustand mit reduzierter Drehzahl. Darüber hinaus wird die dritte Steuerkupplung C-3 betätigt zum Verbinden des Trägers C2 mit dem ersten Sonnenrad S3 und die zweite Steuerbremse B-4 wird betätigt zum Begrenzen der Drehung des Trägers C3, C4. Deshalb wird die Drehung der Eingangswelle 15 in der Drehzahl reduziert auf die drehzahlreduzierte Drehung über den Zahnkranz R2, das zweite Sonnenrad S2, das in der Drehung begrenzt ist zum Tragen der Reaktionskraft, und den Träger C2. Die Drehung wird dann übertragen auf das erste Sonnenrad S3 über die dritte Steuerkupplung C-3. Der Zahnkranz R3, R4 wird rückwärts gedreht, wobei der drehbegrenzte Träger C3, C4 die Reaktionskraft trägt. In Folge dessen wird die Abtriebswelle 18 rückwärts angetrieben mit einem Übersetzungsverhältnis von 3,091 des ersten Rückwärtsganges.

[0082] Bei dem zweiten Rückwärtsgang wird die Drehsteuerkupplung C-4 betätigt zum Verbinden des Trägers C2 mit dem Zahnkranz R2, so dass der Träger C2 geschaltet wird zu dem Eingangsdrehzustand, wobei der Träger C2 sich zusammen mit der Eingangswelle 15 dreht. Darüber hinaus wird die dritte Steuerkupplung C-3 betätigt zum Verbinden des Trägers C2 mit dem ersten Sonnenrad S3 und die zweite Steuerbremse B-4 wird betätigt zum Begrenzen der Drehung des Trägers C3, C4. Deshalb wird die Drehung der Eingangswelle 15 direkt auf den Träger C2 übertragen und wird dann übertragen auf das erste Sonnenrad S3 über die dritte Steuerkupplung C-2. Der Zahnkranz R3, R4 wird rückwärts gedreht, wobei der drehbegrenzte Träger C3, C4 die Reaktionskraft trägt. In Folge dessen wird die Abtriebswelle 18 rückwärts angetrieben mit einem Übersetzungsverhältnis von 2,182 des zweiten Rückwärtsganges.

[0083] Bei dem dritten Ausführungsbeispiel wird veranlasst, dass der Träger C2 der Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit 70 eine Drehzahl reduzierte Drehung hat, die langsamer ist als die Drehung der Eingangswelle 15 durch Begrenzen der Drehung des zweiten Sonnenrads S2 durch die Verwendung der Drehsteuerebremse B-2. Darüber hinaus wird veranlasst, dass der Träger C2 die gleiche Eingangsdrehung hat in der Drehzahl bezüglich der Drehung der Eingangswelle 15 durch Verbinden des Trägers C2 mit dem Zahnkranz R2 über die Steuerkupplung C-2. Es ist jedoch auch möglich, die Drehung mit reduzierter Drehzahl des Trägers C2 zu veranlassen durch Begrenzen der Drehung des Sonnenrads S2 auf die selbe Weise und die Eingangsdrehung des Trägers C2 zu veranlassen durch wahlweises Verbinden des Trägers C2 mit dem Sonnenrad S2 oder Verbinden des Zahnkranzes R2 mit dem Sonnenrad S2 durch die Verwendung der Drehsteuerkupplung C-4, wie in Fig. 10 bis 11 angedeutet ist. Dabei sind das Drehzahldiagramm der dualen Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit 17 und die Betätigungszustände der Steuerbremsen und der Steuerkupplungen für die Gänge die selben wie bei dem dritten Ausführungsbeispiel.

[0084] Ein viertes und fünftes Ausführungsbeispiel wird unter Bezugnahme auf Fig. 12 und 13 beschrieben, das eine Einzelplanetenradgetriebeeinheit einsetzt, bei der die Drehung eines Sonnenrads begrenzt wird als eine Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit. In Fig. 12 umfasst eine

Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit 70 ein Sonnenrad S2, das in der Drehung begrenzt ist, einen Träger C2, der ein Ritzel 73 stützt, das mit dem Sonnenrad S2 kämmt, und einem Zahnkranz R2, der mit dem Ritzel 73 kämmt.

Eine Eingangswelle 15 ist mit dem Zahnkranz R2 verbunden. Deshalb wird veranlasst, dass der Träger C2 eine zweite Drehung hat, die langsamer ist als die Drehung der Eingangswelle 15, und es wird veranlasst, dass der Zahnkranz R2 eine erste Drehung hat, die die gleiche Drehzahl wie die Eingangswelle 15 hat.

[0085] Ein Verbindungselement 74 ist drehbar an einer gemeinsamen Achse 13 angeordnet. Das Verbindungselement 74 ist abnehmbar verbunden mit dem zweiten und ersten Sonnenrad S4, S3 durch eine erste und dritte Steuerkupplung C-1, C-3 und ist abnehmbar verbunden mit dem Zahnkranz R2 und dem Träger C2 durch eine erste und zweite Drehsteuerkupplung C-4, C-5. Deshalb wird das Verbindungselement 74 als ein Drehzahlreduktionsdrehabtriebs-  
element 55 geschaltet zwischen einem Eingangsdrehzustand, wobei das Verbindungselement 74 mit dem Zahnkranz R2 verbunden ist über die erste Drehsteuerkupplung C-4, so dass das Verbindungselement 74 mit einer Eingangsdrehung gedreht wird, die gleich der Drehzahl der Eingangswelle 15 ist, einem Drehzahlreduktionsdrehzustand, wobei das Verbindungselement 74 mit dem Träger C2 verbunden ist über die zweite Drehsteuerkupplung C-5, so dass das Verbindungselement 74 mit einer drehzahlreduzierten Drehung gedreht wird, die langsamer ist als die Drehung der Eingangswelle 15, und einem freien Drehzustand, wobei die erste und zweite Drehsteuerkupplung C-4, C-5 gelöst bleibt, so dass das Verbindungselement 74 nicht in der Drehung begrenzt ist.

[0086] Die Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit 72 und das Verbindungselement 74 bilden eine Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit 49, die mit der Eingangswelle 15 verbunden ist und die die Eingangsdrehung erzeugt, die die gleiche Drehzahl wie die Drehung der Eingangswelle 15 hat und die die drehzahlreduzierte Drehung erzeugt, die langsamer als die Drehung der Eingangswelle 15 ist. Die erste und zweite Drehsteuerkupplung C-4, C-5 bilden eine Drehzustandsschalteneinrichtung 50 zum Schalten des Verbindungselements 74 als das Drehzahlreduktionsdrehabtriebs-  
element 55 zwischen dem drehzahlreduzierten Drehzustand und dem freien Drehzustand.

[0087] Die Betätigungszustände der Steuerbremsen und der Steuerkupplungen für die Gänge sind im Wesentlichen dieselben wie bei dem dritten Ausführungsbeispiel, wenn die zweite Drehsteuerkupplung C-5 die zweite Drehsteuerebremse B-2 ersetzt. Das Drehzahldiagramm der dualen Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit 17 ist das selbe wie bei dem dritten Ausführungsbeispiel.

[0088] In Fig. 13 umfasst eine Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit 72 ein Sonnenrad S2, das in der Drehung begrenzt ist, einen Träger C2, der ein Ritzel 73 stützt, das mit dem Sonnenrad S2 kämmt, und einen Zahnkranz R2, der mit dem Ritzel 73 kämmt. Eine erste Steuerkupplung C-1 ist vorgesehen zwischen dem Träger C2 und einem zweiten Sonnenrad S4. Eine zweite Steuerkupplung C-3 ist vorgesehen zwischen dem Träger C2 und einem ersten Sonnenrad S3. Eine erste Drehsteuerkupplung C-4 ist vorgesehen zwischen einer Eingangswelle 15 und dem Träger C2. Eine zweite Drehsteuerkupplung C-5 ist vorgesehen zwischen der Eingangswelle 15 und dem Zahnkranz R2. Deshalb wird der Träger C2 als ein Drehzahlreduktionsdrehabtriebs-  
element 55 geschaltet zwischen einem Eingangsdrehzustand, wobei der Träger C2 mit der Eingangswelle 15 verbunden ist über die erste Drehsteuerkupplung C-4, so dass der Träger C2 sich mit einer Eingangsdrehung dreht, die die gleiche

Drehzahl wie die Drehung der Eingangswelle 15 hat, einem drehzahlreduzierten Drehzustand, wobei die Eingangswelle 15 mit dem Zahnkranz R2 verbunden ist über die zweite Drehsteuere Kupplung C-5, so dass der Träger C2 sich langsamer dreht als die Eingangswelle 15, und einem freien Drehzustand, wobei die erste und zweite Drehsteuere Kupplung C-4, C-5 gelöst bleibt, so dass die Drehung des Trägers C2 nicht begrenzt ist.

[0089] Die Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit 72 bildet eine Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit 49, die mit der Eingangswelle 15 verbunden ist und die eine erste Drehung erzeugt, die die gleiche Drehzahl wie die Drehung der Eingangswelle 15 hat und die eine drehzahlreduzierte Drehung erzeugt, die langsamer als die Drehung der Eingangswelle 15 ist. Die erste und zweite Drehsteuere Kupplung C-4, C-5 bilden eine Drehzustandsschalteneinrichtung 50 zum Schalten des Trägers C2 als das drehzahlreduzierte Drehabtriebsselement 55 zwischen dem drehzahlreduzierten Drehzustand und dem freien Drehzustand. Dabei sind die Betätigungszustände der Steuerbremse und der Steuere Kupplungen für die Gänge im Wesentlichen die selben wie bei dem dritten Ausführungsbeispiel, wenn die zweite Drehsteuere Kupplung C-5 die zweite Drehsteuerbremse B-2 ersetzt. Das Drehzahl diagramm der dualen Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit 17 ist das selbe wie bei dem dritten Ausführungsbeispiel.

[0090] Als nächstes werden andere Ausführungsbeispiele beschrieben, die eine Einzelplanetenradgetriebeeinheit als eine Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit einsetzen. Ein sechstes Ausführungsbeispiel hat eine Bauweise, die erhalten werden kann durch Beseitigen der Drehsteuere Kupplung C-4 von der Bauweise des dritten Ausführungsbeispiels. Komponenten in Übereinstimmung mit jenen des dritten Ausführungsbeispiels werden durch vergleichbare Bezugszeichen in Fig. 14 repräsentiert und werden nicht erneut im Detail beschrieben. Dabei wird ein Träger C2 als ein Drehzahlreduktionsdrehabtriebsselement 55 geschaltet zwischen einem Drehzahlreduktionsdrehzustand, wobei ein Sonnenrad S2 in der Drehung begrenzt ist durch eine Drehsteuerbremse B-2, so dass der Träger C2 sich mit einer drehzahlreduzierten Drehung dreht, die langsamer ist als die Drehung der Eingangswelle 15, und einem freien Drehzustand, wobei die Drehsteuerbremse B-2 gelöst bleibt, so dass der Träger C2 in der Drehung nicht begrenzt ist.

[0091] Die Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit 70 bildet eine Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit 49, die mit der Eingangswelle 15 verbunden ist und die eine erste Drehung erzeugt mit der gleichen Drehzahl wie die Drehung der Eingangswelle 15 und die eine drehzahlreduzierte Drehung erzeugt, die langsamer ist als die Drehung der Eingangswelle 15. Die erste und zweite Drehsteuere Kupplung C-4, C-5 bilden eine Drehzustandsschalteneinrichtung 50 zum Schalten des Trägers C2 als das Drehzahlreduktionsdrehabtriebsselement 55 zwischen dem drehzahlreduzierten Drehzustand und dem freien Drehzustand.

[0092] Die Betätigungszustände der Steuere Kupplungen und der Steuerbremse für die in Fig. 15 gezeigten Gänge sind äquivalent ihren Zuständen, die in der Tabelle gezeigt sind, die erhalten wird durch Beseitigen der Reihen der Gänge des zweiten, vierten und zweiten Rückwärtsgangs aus der Tabelle von Fig. 8, bei denen die Drehsteuere Kupplung C-4 betätigt wird, und durch neues Nummerieren der verbleibenden Reihen der Gänge nacheinander von oben. Die Betätigungen der Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit 70 und der dualen Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit 17 für die Gänge sind im wesentlichen die selben wie Gänge der entsprechenden Gänge bei dem dritten Ausführungsbeispiel außer dem Übersetzungsverhältnis der

Gänge. Angesichts dieser Punkte wird die Beschreibung weggelassen. Die Spalte der Übersetzungsverhältnisse in Fig. 15 zeigt Übersetzungsverhältnisse der Gänge, die erzielt werden, wenn die Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit 70 ein Übersetzungsverhältnis  $\gamma_2$  von 0,556 hat; ein erster Drehzahländerungsplanetenradgetriebe-mechanismus 53, der durch ein erstes Sonnenrad S3, ein langes Ritzel 34, einen Träger C3 und einen Zahnkranz R3 der dualen Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit 70 gebildet ist, ein Übersetzungsverhältnis  $\gamma_3$  von 0,458 hat; und ein zweiter Drehzahländerungsplanetenradgetriebe-mechanismus 54, der gebildet ist durch ein zweites Sonnenrad S4, ein Zwischenritzel 33, das lange Ritzel 34, einen Träger C4 und einen Zahnkranz C4 der dualen Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit 17, ein Übersetzungsverhältnis  $\gamma_4$  von 0,375 hat.

[0093] Ein Drehzahl diagramm des sechsten Ausführungsbeispiels ist in Fig. 16 gezeigt. Bei dem sechsten Ausführungsbeispiel ist das erste Sonnenrad S3 als das erste Element mit der dritten Steuere Kupplung C-3 und der ersten Steuerbremse B-3 verbunden, und der Träger C-3, C-4 als das zweite Element ist mit der zweiten Steuere Kupplung C-2 und der zweiten Steuerbremse B-4 verbunden, und der Zahnkranz R3, R4 als das dritte Element ist mit der Abtriebswelle 18 verbunden, und das zweite Sonnenrad S4 als das vierte Element ist mit der ersten Steuere Kupplung C-1 verbunden.

[0094] Ein siebentes und achtes Ausführungsbeispiel wird als nächstes unter Bezugnahme auf Fig. 17 und 18 beschrieben, die eine Einzelplanetenradgetriebeeinheit einsetzen, wobei die Drehung eines Sonnenrads begrenzt ist als eine Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit. Das siebente Ausführungsbeispiel hat eine äquivalente Bauweise wie die Bauweise, die erhalten wird durch Beseitigen der ersten Drehsteuere Kupplung C-4 von der Bauweise des vierten Ausführungsbeispiels. Komponenten des siebenten Ausführungsbeispiels in Übereinstimmung mit jenen des vierten Ausführungsbeispiels werden durch vergleichbare Bezugszeichen in Fig. 17 repräsentiert und werden nicht wieder detailliert beschrieben. Dabei wird ein Verbindungselement 24 als ein Drehzahlreduktionsdrehabtriebsselement 55 geschaltet zwischen einem Drehzahlreduktionsdrehzustand, wobei das Verbindungselement 74 mit einem Träger C2 verbunden ist über eine Drehsteuere Kupplung C-5, so dass das Verbindungselement 74 gedreht wird mit einer drehzahlreduzierten Drehung, die langsamer ist als die Eingangswelle 15, und einem freien Drehzustand, wobei die Drehsteuere Kupplung C-5 gelöst bleibt, so dass das Verbindungselement 74 in der Drehung nicht begrenzt ist.

[0095] Die Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit 72 und das Verbindungselement 74 bilden eine Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit 49, die mit der Eingangswelle 15 verbunden ist und die eine drehzahlreduzierte Drehung erzeugt, die langsamer ist als die Drehung der Eingangswelle 15. Die Drehsteuere Kupplung C-5 bildet eine Drehzustandsschalteneinrichtung 50 zum Schalten des Verbindungselements 74 als das Drehzahlreduktionsdrehabtriebsselement 55 zwischen dem drehzahlreduzierten Drehzustand und dem freien Drehzustand. Die Betätigungszustände der Steuerbremsen und der Steuere Kupplungen für die Gänge sind im Wesentlichen die selben wie bei dem sechsten Ausführungsbeispiel, wenn die Drehsteuere Kupplung C-5 betätigt wird anstatt der Drehsteuere Kupplung C-3. Das Drehzahl diagramm der dualen Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit 17 ist das selbe wie bei dem sechsten Ausführungsbeispiel.

[0096] Das achte Ausführungsbeispiel hat eine Bauweise, die erhalten wird durch Beseitigen der ersten Drehsteuer-

kupplung C-4 von der Bauweise des fünften Ausführungsbeispiels. Komponenten des achten Ausführungsbeispiels in Übereinstimmung mit jenen des fünften Ausführungsbeispiels werden durch vergleichbare Bezugszeichen in Fig. 18 repräsentiert und werden nicht erneut detailliert beschrieben. Dabei wird ein Träger C-2 als ein Drehzahlreduktionsdrehabtriebsselement 55 geschaltet zwischen einem drehzahlreduzierten Drehzustand, wobei der Zahnkranz R2 verbunden ist mit einer Eingangswelle 15 über eine Drehsteuerkupplung C-5, so dass der Träger C2 langsamer gedreht wird als eine Eingangswelle 15, und einem freien Drehzustand, wobei die Drehsteuerkupplung C-5 gelöst bleibt, so dass der Träger C2 in der Drehung nicht begrenzt ist.

[0097] Die Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit 72 bildet eine Drehzustandsschalteneinrichtung 50 zum Schalten des Trägers C2 als das Drehzahlreduktionsdrehabtriebsselement 55 zwischen dem drehzahlreduzierten Drehzustand und dem freien Drehzustand. Die Betätigungszustände der Steuerkupplungen und der Steuerbremsen für die Gänge sind im Wesentlichen die selben wie bei dem sechsten Ausführungsbeispiel, wenn die Drehsteuerkupplung C-5 betätigt wird an Stelle der Drehsteuerbremse C-2. Das Drehzahldiagramm der dualen Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit 17 ist das selbe wie bei dem sechsten Ausführungsbeispiel.

[0098] Als nächstes wird ein neuntes Ausführungsbeispiel beschrieben, bei dem die Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit 49 durch eine Drehzahlreduktionsgetriebebrang 75 und der dualen Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit 17, der ersten bis dritten Steuerkupplung C-1 bis C-3, der ersten und zweiten Steuerbremse B-3, B-4, dem Freilauf F-1 etc., die durch vergleichbare Bezugszeichen in Fig. 19 repräsentiert sind und nachfolgend nicht beschrieben werden. Ein Drehzahlreduktionsgetriebebrang 75 und eine Verbindungsbeziehung zwischen dem Drehzahlreduktionsgetriebebrang 75 und der dualen Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit 17, die das neunte Ausführungsbeispiel von dem ersten Ausführungsbeispiel unterscheidet, wird beschrieben. Eine Turbine 47 eines Fluidmomentwandlers 11 ist mit einer Eingangswelle 76 verbunden, die drehbar gestützt ist durch ein Getriebegehäuse 12 eines Automatikgetriebes 10. Ein großdurchmessriges Zahnrad 77, ein mitteldurchmessriges Zahnrad 78 und ein kleindurchmessriges Zahnrad 79 sind an der Eingangswelle 76 fixiert. Ein erstes Zahnrad 80, das den gleichen Durchmesser hat wie das großdurchmessrige Zahnrad 77 und das mit dem großdurchmessrigen Zahnrad 77 kämmt, ist drehbar auf einer Achse 21 einer dualen Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit 17. Ein zweites Zahnrad 81 und ein drittes Zahnrad 82, die mit dem mitteldurchmessrigen Zahnrad 78 kämmen und dem kleindurchmessrigen Zahnrad 79 jeweils, sind an der Achse 21 gestützt. Deshalb dreht sich das erste Zahnrad mit einer Eingangsrotation, die die gleiche Drehzahl wie die Drehung der Eingangswelle 76 hat. Das zweite Zahnrad 81 dreht sich mit einer ersten drehzahlreduzierten Drehung, die langsamer als die Drehung der Eingangswelle 76 ist. Das dritte Zahnrad 82 dreht sich mit einer zweiten drehzahlreduzierten Drehung, die langsamer als die erste Drehung ist.

[0099] Ein Verbindungselement 83 ist drehbar an der Achse 21 angeordnet. Das Verbindungselement 83 ist abnehmbar verbunden mit einem zweiten Sonnenrad S4 und einem ersten Sonnenrad S3 über eine erste Steuerkupplung C-1 und eine dritte Steuerkupplung C-3 jeweils und ist ab-

nehmbar verbunden mit dem zweiten Zahnrad 81 und dem dritten Zahnrad 82 über eine erste Drehsteuerkupplung C-4 und eine zweite Drehsteuerkupplung C-5 jeweils. Deshalb wird das Verbindungselement 83 als ein drehzahlreduziertes Drehabtriebsselement 55 geschaltet zwischen einem ersten drehzahlreduzierten Drehzustand, wobei das Verbindungselement 83 direkt mit dem zweiten Zahnrad 81 verbunden ist über die erste Drehsteuerkupplung C-4, so dass das Verbindungselement 83 mit einer ersten drehzahlreduzierten Drehung gedreht wird, die langsamer ist als die Eingangsrotation, einem zweiten drehzahlreduzierten Drehzustand, wobei das Verbindungselement 83 mit dem dritten Zahnrad 82 verbunden ist über die zweite Drehsteuerkupplung C-5, so dass das Verbindungselement 83 mit einer drehzahlreduzierten Drehung gedreht wird, die langsamer ist als die erste drehzahlreduzierte Drehung, und einem freien Drehzustand, wobei die erste und zweite Drehsteuerkupplung C-4, C-5 gelöst bleiben, so dass das Verbindungselement 83 in der Drehung nicht begrenzt ist.

[0100] Der Drehzahlreduktionsgetriebebrang 75 und das Verbindungselement 83 bilden eine Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit 49, die mit der Eingangswelle 76 verbunden ist und die die erste drehzahlreduzierte Drehung erzeugt, die langsamer ist als die Drehung der Eingangswelle 76, und die die zweite drehzahlreduzierte Drehung erzeugt, die langsamer ist als die erste drehzahlreduzierte Drehung. Die erste und zweite Drehsteuerkupplung C-4, C-5 bilden eine Drehzustandsschalteneinrichtung 50 zum Schalten des Verbindungselements 83 als das Drehzahlreduktionsdrehabtriebsselement 55 zwischen den drehzahlreduzierten Drehzuständen und dem freien Drehzustand. Die Betätigungszustände der Steuerbremsen und der Steuerkupplungen für die Gänge sind im Wesentlichen die selben wie bei dem ersten Ausführungsbeispiel, wenn die erste und zweite Drehsteuerkupplung C-4, C-5 betätigt werden an Stelle der ersten und zweiten Drehsteuerbremse B-1, B-2. Das Drehzahldiagramm der dualen Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit 17 ist das selbe wie bei dem ersten Ausführungsbeispiel.

[0101] Bei dem neunten Ausführungsbeispiel wird der Drehzahlreduktionsgetriebebrang 75 gebildet durch das großdurchmessrige, mitteldurchmessrige und kleindurchmessrige Zahnrad 77 bis 79 und das erste bis dritte Zahnrad 80 bis 82, wobei das kleindurchmessrige Zahnrad 79 und das dritte Zahnrad 82 wie in Fig. 20 gezeigt weggelassen werden können.

[0102] Bei einem zehnten Ausführungsbeispiel dreht sich ein erstes Zahnrad 80, wie in Fig. 20 gezeigt ist, mit einer Eingangsrotation mit der gleichen Drehzahl wie die Drehung der Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit 72 und ein zweites Zahnrad 81 dreht sich mit einer drehzahlreduzierten Drehung, die langsamer ist als die Eingangsrotation. Ein Verbindungselement 83 ist abnehmbar verbunden mit dem ersten und zweiten Sonnenrad S3, S4 über die dritte und erste Steuerkupplung C-1, C-2 und ist abnehmbar verbunden mit dem zweiten Zahnrad 81 über eine Drehsteuerkupplung C-5. Deshalb wird das Verbindungselement 83 als ein Drehzahlreduktionsdrehabtriebsselement 55 geschaltet zwischen einem Drehzahlreduktionsdrehzustand, wobei das Verbindungselement 83 mit dem zweiten Zahnrad 81 verbunden ist über die Drehsteuerkupplung C-5, so dass das Verbindungselement 83 mit einer drehzahlreduzierten Drehung dreht, die langsamer ist als die Drehung der Eingangswelle 76, und einem freien Drehzustand, wobei die Drehsteuerkupplung C-5 gelöst bleibt, so dass das Verbindungselement 83 in der Drehung nicht begrenzt ist.

[0103] Der Drehzahlreduktionsgetriebebrang 75 und das Verbindungselement 83 bilden eine Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit 49, die mit der Eingangswelle 76 verbunden ist

und die eine Eingangsdrrehung mit der gleichen Drehzahl wie der Drehung der Eingangswelle 76 erzeugt und eine drehzahlreduzierte Drehung, die langsamer ist als die Eingangsdrrehung. Die Drehsteuere Kupplung C-5 bildet eine Drehzustandsschalteneinrichtung 50 zum Schalten des Verbindungselements 83 als das Drehzahlreduktionsdrehabtriebs-

element 55 zwischen dem drehzahlreduzierten Drehzustand und dem freien Drehzustand. Die Betätigungszustände der Steuerkupplungen und der Steuerbremse für die Gänge sind die selben wie bei dem sechsten Ausführungsbeispiel, wenn die Drehsteuere Kupplung C-5 an Stelle der Drehsteuerbremse B-2 betätigt wird. Das Drehzahldiagramm der dualen Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit 17 ist dasselbe wie das des sechsten Ausführungsbeispiels.

[0104] Als nächstes werden Ausführungsbeispiele beschrieben, wobei die Einzelplanetenradgetriebeeinheit identisch mit der des dritten Ausführungsbeispiels verwendet wird und die duale Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit 17 gebildet ist durch eine duale Planetenradgetriebeeinheit, die unterschiedlich ist von denen der vorangegangenen Ausführungsbeispiele. Die Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit 70 ist dieselbe wie jene des dritten Ausführungsbeispiels und wird durch vergleichbare Bezugszeichen in den Zeichnungen repräsentiert und wird nachfolgend nicht beschrieben.

[0105] Bei einer dualen Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit 84 eines elften Ausführungsbeispiels, das in Fig. 21 gezeigt ist, sind ein Träger C3 eines Doppelritzelplanetenradtriebemechanismus 93 und ein Sonnenrad eines Einzelritzelplanetenradtriebemechanismus 94 verbunden und ein Zahnkranz R3 und ein Träger C4 sind verbunden. Insbesondere umfasst die duale Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit 84 Sonnenräder S3, S4, die drehbar gestützt sind auf einer gemeinsamen Achse 13, Ritzel 86, das mit dem Sonnenrad S3 kämmt über ein Zwischenritzel 85, einen Träger C3, der das Ritzel 86 und das Zwischenritzel 85 stützt und der mit dem Sonnenrad S4 verbunden ist und drehbar gestützt ist auf der gemeinsamen Achse 13, einen Zahnkranz R3, der drehbar gestützt ist an der gemeinsamen Achse 13 und mit dem Ritzel 86 kämmt, ein Ritzel 87, das mit dem Sonnenrad S4 kämmt, einen Träger C4, der das Ritzel 87 stützt und mit dem Zahnkranz R3 verbunden ist und drehbar gestützt ist auf der gemeinsamen Achse 13, und einen Zahnkranz R4, der drehbar gestützt ist an der gemeinsamen Achse 13 und mit dem Ritzel 87 kämmt. Der Zahnkranz R4 ist mit einer Abtriebswelle 18 verbunden. Der Träger C3, der mit dem Sonnenrad S4 verbunden ist, ist mit einer ersten Steuerbremse B-3 verbunden, die wahlweise das Sonnenrad S4 und den Träger C3 mit dem Getriebegehäuse 12 verbindet, um deren Drehung zu begrenzen. Der Träger C4, der mit dem Zahnkranz R3 verbunden ist, ist mit einer zweiten Steuerbremse B-4 verbunden, die wahlweise den Zahnkranz R3 und den Träger C4 mit dem Getriebegehäuse 12 verbindet, um deren Drehung zu begrenzen.

[0106] Die erste und dritte Steuerkupplung C-1, C-3 sind vorgesehen zum wahlweisen Übertragen der Drehung eines Trägers C2 einer Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit 70 auf das Sonnenrad S3 und den Träger C3 jeweils der dualen Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit 84. Eine zweite Steuerkupplung C-2 ist vorgesehen zum wahlweisen Übertragen der Drehung einer Eingangswelle 15 auf den Träger C4. Auf ähnliche Weise wie bei dem dritten Ausführungsbeispiel verbindet eine Drehsteuere Kupplung C-4 wahlweise den Träger C2 der Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit 70 mit einem Zahnkranz R2 und eine Drehsteuerbremse B-2 begrenzt wahlweise die Drehung eines Sonnenrades S2. Deshalb wird der Träger C2 als

ein Drehzahlreduktionsdrehabtriebsselement 55 geschaltet zwischen einem Eingangsdrrehzustand, wobei der Träger C2 mit dem Zahnkranz R2 verbunden ist über die Drehsteuere Kupplung C-4, so dass der Träger C2 sich mit einer Eingangsdrrehung gleich der Drehzahl der Drehung der Eingangswelle 15 dreht, einem drehzahlreduzierten Drehzustand, wobei die Drehung des Sonnenrades S2 begrenzt ist durch die Drehsteuerbremse B-2, so dass der Träger C2 sich mit einer drehzahlreduzierten Drehung dreht, die langsamer ist als die Drehung der Eingangswelle 15, und einem freien Drehzustand, wobei die Drehsteuere Kupplung C-4 und die Drehsteuerbremse B-2 gelöst bleiben, so dass der Träger C2 in der Drehung nicht begrenzt ist.

[0107] Das elfte Ausführungsbeispiel, das wie vorstehend beschrieben aufgebaut ist, kann Übersetzungsverhältnisse von neun Vorwärtsgängen und zwei Rückwärtsgängen erzielen durch wahlweises Betätigen der ersten und zweiten Steuerbremse B-3, B-4, der ersten und dritten Steuerkupplung C-1 bis C-3, der Drehsteuere Kupplung C-4 und der Drehsteuerbremse B-2. Ein Drehzahldiagramm des elften Ausführungsbeispiels ist in Fig. 22 gezeigt. Bei dem elften Ausführungsbeispiel sind das erste Sonnenrad S4 und der Träger C3 als das erste Element mit der dritten Steuerkupplung C3 und der ersten Steuerbremse B-3 verbunden; der Zahnkranz R3 und der Träger B4 als das zweite Element sind mit der zweiten Steuerkupplung C-2 und der zweiten Steuerbremse B-4 verbunden; der Zahnkranz R4 als das dritte Element ist mit der Abtriebswelle 18 verbunden; und das Sonnenrad S3 als das vierte Element ist mit der ersten Steuerkupplung C-1 verbunden. Die Betätigungszustände der Steuerkupplungen und der Steuerbremsen für die Gänge sind die selben wie die Zustände bei dem in Fig. 8 gezeigten dritten Ausführungsbeispiel.

[0108] Bei einer dualen Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit 88 eines zwölften Ausführungsbeispiels, das in Fig. 23 gezeigt ist, sind Sonnenräder S3, S4 von zwei Doppelritzelplanetenradtriebemechanismen 31, 32 verbunden und ein Zahnkranz R3 und ein Träger C4 davon sind verbunden. Insbesondere umfasst die duale Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit 88 die Sonnenräder S3, S4, die zwischenverbunden sind und drehbar gestützt sind auf einer gemeinsamen Achse 13, ein Ritzel 90, das mit dem Sonnenrad S3 kämmt über das Zwischenritzel 89, ein Ritzel 92, das mit dem Sonnenrad S4 kämmt über ein Zwischenritzel 91, einen Träger C3, der das Zwischenritzel 90 und das Ritzel 90 stützt und der drehbar gestützt ist auf der gemeinsamen Achse 13, den Träger C4, der das Zwischenritzel 91 und das Ritzel 92 stützt und der mit dem Zahnkranz R3 verbunden ist und drehbar gestützt ist auf der gemeinsamen Achse 13, und einen Zahnkranz R4, der drehbar gestützt ist auf der gemeinsamen Achse 13 und der mit dem Ritzel 92 kämmt und mit der Abtriebswelle 18 verbunden ist. Der Träger C3 ist mit einer ersten Steuerbremse B-3 verbunden, die wahlweise den Träger C3 mit einem Getriebegehäuse 12 verbindet, um die Drehung des Trägers C3 zu begrenzen. Der Träger C4 ist mit einer zweiten Steuerbremse B-4 verbunden, die wahlweise den Träger C4 mit dem Getriebegehäuse 12 verbindet, um die Drehung des Trägers C4 zu begrenzen. Die erste und dritte Steuerkupplung C-1, C-3 sind vorgesehen zum wahlweisen Übertragen der Drehung eines Trägers C2 einer Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit 70 auf das Sonnenrad S3 und den Träger C3 jeweils der dualen Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit 88. Eine zweite Steuerkupplung C-2 ist vorgesehen zum wahlweisen Übertragen der Drehung einer Eingangswelle 15 auf den Träger C4 der dualen Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit 88. Auf ähnliche Weise wie bei dem dritten Ausführungsbeispiel verbindet eine Drehsteuer-

kupplung C-4 wahlweise den Träger C4 der Drehzahlreduktionsplanetenradtriebseinheit 70 mit einem Zahnkranz R2 und eine Drehsteuerbremse B-2 begrenzt wahlweise die Drehung eines Sonnenrades S2. Deshalb wird der Träger C2 als ein Drehzahlreduktionsdrehabtriebselement 55 geschaltet zwischen einem Eingangsdrehzustand, wobei der Träger C2 mit dem Zahnkranz R2 verbunden ist über die Drehsteu-  
 5 erkupplung C-4, so dass der Träger C2 sich mit einer gleichen Eingangsdrehung bezüglich der Drehzahl der Drehung der Eingangswelle 15 dreht, einem drehzahlreduzierten Drehzustand, wobei die Drehung des Sonnenrades S2 be-  
 10 grenzt ist durch die Drehsteuerbremse B-2, so dass der Träger C2 sich mit einer drehzahlreduzierten Drehung dreht, die langsamer ist als die Drehung der Eingangswelle 15, und einem freien Drehzustand, wobei die Drehsteu-  
 15 erkupplung C-4 und die Drehsteuerbremse B-2 gelöst bleiben, so dass der Träger C2 nicht begrenzt ist.

[0109] Ein Drehzahldiagramm des zwölften Ausführungsbeispiels ist in Fig. 24 gezeigt. Bei dem zwölften Ausführungsbeispiel ist der Träger C3 als das erste Element mit der dritten Steuerkupplung C-3 und der ersten Steuerbremse B-3 verbunden; der Zahnkranz R3 und der Träger C4 sind als das zweite Element mit der zweiten Steuerkupplung C-2 und der zweiten Steuerbremse B-4 verbunden; der Zahn-  
 20 kranz R4 als das dritte Element ist mit der Abtriebswelle 18 verbunden; und das Sonnenrad S3 als das vierte Element ist mit der ersten Steuerkupplung C-1 verbunden. Die Betätigungszustände der Steuerkupplungen und der Steuerbremsen für die Gänge sind die selben wie die Zustände des in Fig. 8 gezeigten dritten Ausführungsbeispiels.

[0110] Bei einer dualen Drehzahländerungsplanetenradtriebseinheit 95 bei einem in Fig. 25 gezeigten 13. Ausführungsbeispiel sind ein Sonnenrad S3 eines Einzelritzelplanetenradtriebemechanismus 98 und ein Sonnenrad S4 eines Doppelritzelplanetenradtriebemechanismus 99 verbunden und einstückig und ein Träger C3 und ein Träger C4 davon sind verbunden und einstückig. Insbesondere umfasst die duale Drehzahländerungsplanetenradtrieb-  
 25 einheit 95 das gemeinsame Sonnenrad S3, S4, das drehbar gestützt ist auf einer gemeinsamen Achse 13, einen Zahnkranz R3, der drehbar gestützt ist auf der gemeinsamen Achse 13 und mit dem Sonnenrad S3, S4 über ein langes Ritzel 96 kämmt, einen Zahnkranz R4, der drehbar gestützt ist auf der gemeinsamen Achse und mit dem Sonnenrad S3, S4 über das lange Ritzel 96 und das Zwischenritzel 97  
 30 kämmt, und den gemeinsamen Träger C3, C4, der das lange Ritzel 96 und das Zwischenritzel 97 stützt und drehbar gestützt ist auf der gemeinsamen Achse 13. Der Zahnkranz R4 ist mit einer Abtriebswelle 18 verbunden. Der Zahnkranz R3 ist mit einer ersten Steuerbremse B-3 verbunden, die wahlweise den Zahnkranz R3 mit einem Getriebegehäuse 12 ver-  
 35 bindet, um die Drehung des Zahnkranzes R3 zu begrenzen. Der Träger C3, C4 ist mit einer zweiten Steuerbremse B-4 verbunden, die wahlweise den Träger C3, C4 mit dem Getriebegehäuse 12 verbindet, um die Drehung des Trägers C3, C4 zu begrenzen. Eine erste und dritte Steuerkupplung C-1, C-3 sind vorgesehen zum wahlweisen Übertragen der Drehung eines Trägers C2 einer Drehzahlreduktionsplaneten-  
 40 radtriebseinheit 70 auf das Sonnenrad S3, S4 und den Träger C3 jeweils der dualen Drehzahländerungsplanetenradtriebseinheit 95. Eine zweite Steuerkupplung C-2 ist vorgesehen zum wahlweisen Übertragen der Drehung einer Eingangswelle 15 auf den Träger C3, C4 der dualen Drehzahländerungsplanetenradtriebseinheit 95. Auf ähnliche Weise wie bei dem dritten Ausführungsbeispiel verbindet  
 45 eine Drehsteuercupplung C-4 wahlweise den Träger C2 der Drehzahlreduktionsplanetenradtriebseinheit 70 mit einem Zahnkranz R2 und eine Drehsteuerbremse B-2 begrenzt

wahlweise die Drehung eines Sonnenrads S2. Deshalb wird der Träger C2 als ein Drehzahlreduktionsdrehabtriebselement 55 geschaltet zwischen einem Eingangsdrehzustand, wobei der Träger C2 mit dem Zahnkranz R2 verbunden ist über die Drehsteu-  
 5 erkupplung C-4, so dass der Träger C2 sich mit einer gleichen Eingangsdrehung bezüglich der Drehzahl der Drehung der Eingangswelle 15 dreht, einem drehzahlreduzierten Drehzustand, wobei die Drehung des Sonnenrads S2 durch die Drehsteuerbremse B-2 begrenzt ist, so dass der Träger C2 sich mit einer drehzahlreduzierten Drehung  
 10 dreht, die langsamer ist als die Drehung der Eingangswelle 15, und einem freien Drehzustand, wobei die Drehsteu-  
 15 erkupplung C-4 und die Drehsteuerbremse B-2 gelöst bleiben, so dass der Träger C2 in der Drehung nicht begrenzt ist.

[0111] Ein Drehzahldiagramm des 13. Ausführungsbeispiels ist in Fig. 26 gezeigt. Bei dem 13. Ausführungsbeispiel ist der Zahnkranz R3 als das erste Element mit der dritten Steuerkupplung C-3 und der ersten Steuerbremse B-3 verbunden; der Träger C3, C4 als das zweite Element ist mit der zweiten Steuerkupplung C-2 und der zweiten Steuer-  
 20 bremsen B-4 verbunden; der Zahnkranz R4 als das dritte Element ist mit der Abtriebswelle 18 verbunden; und das Sonnenrad S3, S4 als das vierte Element ist mit der ersten Steuerkupplung B-1 verbunden. Die Betätigungszustände der Steuerkupplungen und der Steuerbremsen für die Gänge sind die selben wie die Zustände bei dem in Fig. 8 gezeigten  
 25 Ausführungsbeispiel.

[0112] Während die Erfindung unter Bezugnahme auf das beschriebene ist, was momentan als ihre bevorzugten Aus-  
 30 führungsbeispiele betrachtet wird, ist es verständlich, dass die Erfindung nicht auf die offenbarten Ausführungsbeispiele oder Bauweisen beschränkt ist. Im Gegensatz ist bei der Erfindung beabsichtigt, dass verschiedene Abwandlungen und äquivalente Anordnungen abgedeckt sind. Während außerdem die verschiedenen Element der offenbarten Erfindung in verschiedener Konfigurationen und Kombinationen  
 35 gezeigt sind, die beispielhaft sind, liegen andere Kombinationen und Konfigurationen einschließlich mehr, weniger und nur einen einzelnen Ausführungsbeispiel auch innerhalb dem Kern und Umfang der Erfindung.

[0113] Eine Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit ist vorgesehen zum Veranlassen, dass ein Drehzahlreduktionsdrehabtriebselement eine reduzierte Drehung hat, die langsamer ist als die Drehung einer Eingangswelle. Das Drehzahlreduktionsdrehabtriebselement wird geschaltet zwischen einem drehzahlreduzierten Drehzustand und einem freien Drehzu-  
 40 stand durch eine Drehzustandsschalteneinrichtung. Die drehzahlreduzierte Drehung des Drehzahlreduktionsdrehabtriebselements wird wahlweise übertragen auf das vierte und erste Element einer dualen Drehzahländerungsplanetenrad-  
 45 getriebeeinheit über eine erste und dritte Steuerkupplung. Die Drehung der Eingangswelle wird übertragen auf ein zweites Element über eine zweite Steuerkupplung. Die Drehung des ersten und zweiten Elements wird wahlweise be-  
 50 grenzt durch eine erste und zweite Steuerbremse. Ein drittes Element ist mit einer Abtriebswelle verbunden. Dies ermöglicht das Schaffen eines sehr effizienten Automatikgetriebes, das sieben oder mehr Vorwärtsübersetzungsverhältnisse er-  
 55 zielt, um eine optimale Ausnutzung der Motorleistung bei einem Hochgeschwindigkeitsbereichs eines Fahrzeugs zu ermöglichen und die Änderung der Fahrzeuggeschwindigkeit bei einem Schaltvorgang zu vermindern und deshalb ein  
 60 gutes Gefühl zu schaffen durch Hinzufügen von Gängen einschließlich eines direkten Ganges bei einer Hochgangs-  
 65 seite, so dass benachbarte Übersetzungsverhältnisse näher beieinander liegen.

1. Automatikgetriebe mit:  
 einer Eingangswelle;  
 einer Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit, die mit der 5  
 Eingangswelle verbunden ist und die an einem Dreh-  
 zahlreduktionsdrehabtriebsselement eine Drehung er-  
 zeugt, die langsamer als eine Drehung der Eingangs-  
 welle ist;  
 einer dualen Drehzahländerungsplanetenradgetriebe- 10  
 einheit mit einem ersten Element, einem zweiten Ele-  
 ment, einem dritten Element und einem vierten Ele-  
 ment in der Reihenfolge einer Drehzahl;  
 einer Drehzustandsschalteneinrichtung zum Schalten des  
 Drehzahlreduktionsdrehabtriebsselements zwischen einer 15  
 drehzahlreduzierten Drehung und einem freien  
 Drehzustand;  
 einer ersten Steuerkupplung und einer dritten Steuer-  
 kupplung, die wahlweise das Drehzahlreduktionsdreh-  
 abtriebsselement mit dem vierten Element oder dem er- 20  
 sten Element jeweils verbindet;  
 einer zweiten Steuerkupplung, die wahlweise die Ein-  
 gangswelle mit dem zweiten Element verbindet;  
 einer ersten Steuerbremse und einer zweiten Steuer-  
 bremsen, die wahlweise eine Drehung des ersten Ele- 25  
 ments und eine Drehung des zweiten Elements jeweils  
 anhält; und  
 einer Abtriebswelle, die mit dem dritten Element ver-  
 bunden ist.
2. Automatikgetriebe nach Anspruch 1, wobei die 30  
 Drehzustandsschalteneinrichtung ermöglicht, dass die  
 Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit das Drehzahlredu-  
 ktionsdrehabtriebsselement dreht mit der drehzahlredu-  
 zierten Drehung während dem Drehzahlreduktions-  
 drehzustand, und ermöglicht, dass die Drehzahlredu- 35  
 ktionsgetriebeeinheit das Drehzahlreduktionsdrehab-  
 tribsselement dreht mit einer anderen Drehung als der  
 drehzahlreduzierten Drehung während dem freien  
 Drehzustand.
3. Automatikgetriebe nach Anspruch 2, wobei die 40  
 Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit eine duale Dreh-  
 zahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit aufweist mit:  
 einem kleindurchmessrigen Sonnenrad;  
 einem großdurchmessrigen Sonnenrad;  
 einem Träger, der ein abgestuftes Ritzel stützt, wobei 45  
 das abgestufte Ritzel gebildet ist durch ein großdurch-  
 messriges Ritzel und ein kleindurchmessriges Ritzel,  
 wobei das großdurchmessrige Ritzel und das klein-  
 durchmessrige Ritzel mit dem kleindurchmessrigen  
 Sonnenrad und dem großdurchmessrigen Sonnenrad 50  
 jeweils kämmen; und  
 einem Zahnkranz, der mit der Eingangswelle verbun-  
 den ist und mit dem großdurchmessrigen Ritzel  
 kämmt,  
 wobei der Träger als das Drehzahlreduktionsdrehab- 55  
 tribsselement der Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit  
 mit der ersten Steuerkupplung und der dritten Steuer-  
 kupplung verbunden ist, und  
 wobei die Drehzustandsschalteneinrichtung eine erste  
 Drehsteuerbremse und eine zweite Drehsteuerbremse 60  
 aufweist zum wahlweisen Anhalten einer Drehung des  
 kleindurchmessrigen Sonnenrads und einer Drehung  
 des großdurchmessrigen Sonnenrads jeweils.
4. Automatikgetriebe nach Anspruch 2, wobei die 65  
 Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit eine duale Dreh-  
 zahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit aufweist mit:  
 einem Sonnenrad;  
 einem Träger, der ein langes Ritzel, das mit dem Son-

nenrad kämmt, und ein Zwischenritzel stützt, das mit dem langen Ritzel kämmt;  
 einem ersten Zahnkranz, der mit der Eingangswelle verbunden ist und mit dem langen Ritzel kämmt; und  
 einem zweiten Zahnkranz, der mit dem Zwischenritzel kämmt, wobei der Träger als ein Drehzahlreduktionsdrehabtriebsselement der Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit mit der ersten Steuerkupplung und der dritten Steuerkupplung verbunden ist, und  
 wobei die Drehzustandsschalteneinrichtung eine erste Drehsteuerbremse und eine zweite Drehsteuerbremse aufweist zum wahlweisen Anhalten einer Drehung des Sonnenrads und einer Drehung des zweiten Zahnkranzes jeweils.

5. Automatikgetriebe nach Anspruch 2, wobei die Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit eine Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit aufweist mit:  
 einem Sonnenrad;  
 einem Träger, der ein Ritzel stützt, wobei das Ritzel mit dem Sonnenrad kämmt; und  
 einem Zahnkranz, der mit der Eingangswelle verbunden ist und mit dem Ritzel kämmt,  
 wobei der Träger als ein Drehzahlreduktionsdrehabtriebsselement der Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit mit der ersten Steuerkupplung und der dritten Steuerkupplung verbunden ist, und  
 wobei die Drehzustandsschalteneinrichtung eine Drehsteuerbremse aufweist zum wahlweisen Begrenzen einer Drehung des Sonnenrads und eine Steuerkupplung zum wahlweisen Verbinden von beliebigen zwei aus dem Sonnenrad, dem Träger oder dem Zahnkranz.

6. Automatikgetriebe nach Anspruch 2, wobei die Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit folgendes aufweist:  
 eine Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit einschließlich einem Sonnenrad, das in der Drehung begrenzt ist, einem Träger, der ein Ritzel stützt, wobei das Ritzel mit dem Sonnenrad kämmt, und einem Zahnkranz, der mit der Eingangswelle verbunden ist, wobei der Zahnkranz mit dem Ritzel kämmt; und  
 ein Drehzahlreduktionsdrehabtriebsselement, das drehbar konzentrisch zu der Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit angeordnet ist und auf das eine Drehung des Zahnkranzes oder eine Drehung des Trägers wahlweise übertragen wird;  
 wobei das Drehzahlreduktionsdrehabtriebsselement mit der ersten Steuerkupplung und der dritten Steuerkupplung verbunden ist, und  
 wobei die Drehzustandsschalteneinrichtung eine erste Drehsteuerkupplung und eine zweite Drehsteuerkupplung aufweist zum wahlweisen Verbinden des Zahnkranzes und des Trägers jeweils mit dem Drehzahlreduktionsdrehabtriebsselement.

7. Automatikgetriebe nach Anspruch 2, wobei die Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit eine Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit aufweist mit:  
 einem Sonnenrad, das in der Drehung begrenzt ist; einem Träger, der ein Ritzel stützt, wobei das Ritzel mit dem Sonnenrad kämmt; und einen Zahnkranz, der mit dem Ritzel kämmt,  
 wobei der Träger als ein Drehzahlreduktionsdrehabtriebsselement der Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit mit der ersten Steuerkupplung und der dritten Steuerkupplung verbunden ist, und  
 wobei die Drehzustandsschalteneinrichtung eine erste Steuerkupplung und eine zweite Steuerkupplung aufweist zum wahlweisen Verbinden der Eingangswelle mit dem Träger und dem Zahnkranz jeweils der Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit.



8. Automatikgetriebe nach Anspruch 2, wobei die Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit eine Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit aufweist mit: einem Sonnenrad; einem Träger, der ein Ritzel stützt, wobei das Ritzel mit dem Sonnenrad kämmt, und einen Zahnkranz, der mit der Eingangswelle verbunden ist und mit dem Ritzel kämmt, wobei der Träger als ein Drehzahlreduktionsdrehabtriebselement der Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit mit der ersten Steuerkupplung und der dritten Steuerkupplung verbunden ist, und wobei die Drehzustandsschalteneinrichtung eine Drehsteuerbremse aufweist zum wahlweisen Begrenzen einer Drehung des Sonnenrads.

9. Automatikgetriebe nach Anspruch 2, wobei die Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit folgendes aufweist: eine Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit einschließlich einem Sonnenrad, das in der Drehung begrenzt ist, einem Träger, der ein Ritzel stützt, wobei das Ritzel mit dem Sonnenrad kämmt, und einem Zahnkranz, der mit der Eingangswelle verbunden ist und mit dem Ritzel kämmt; und ein Drehzahlreduktionsdrehabtriebselement, das drehbar konzentrisch zu der Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit angeordnet ist und auf das eine Drehung des Trägers wahlweise übertragen wird, wobei das Drehzahlreduktionsdrehabtriebselement mit der ersten Steuerkupplung und der dritten Steuerkupplung verbunden ist, und wobei die Drehzustandsschalteneinrichtung eine Steuerkupplung aufweist zum wahlweisen Verbinden des Trägers mit dem Drehzahlreduktionsdrehabtriebselement.

10. Automatikgetriebe nach Anspruch 2, wobei die Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit eine Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit aufweist mit: einem Sonnenrad, das in der Drehung begrenzt ist; einem Träger, der ein Ritzel stützt, wobei das Ritzel mit dem Sonnenrad kämmt; und einem Zahnkranz, der mit dem Ritzel kämmt; wobei der Träger als ein Drehzahlreduktionsdrehabtriebselement der Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit mit der ersten Steuerkupplung und der dritten Steuerkupplung verbunden ist und wobei die Drehzustandsschalteneinrichtung eine Steuerkupplung aufweist zum wahlweisen Verbinden des Zahnkranzes der Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit mit der Eingangswelle.

11. Automatikgetriebe nach Anspruch 2, wobei die Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit folgendes aufweist: einen Drehzahlreduktionsgetriebestrang einschließlich einer Vielzahl an Zahnrädern, die an der Eingangswelle fixiert sind, und einer Vielzahl an Zahnrädern, die gestützt sind, um drehbar konzentrisch zu der dualen Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit zu sein und mit der Vielzahl der Zahnräder zu kämmen, die an der Eingangswelle fixiert sind; und ein Drehzahlreduktionsdrehabtriebselement, das so angeordnet ist, dass es drehbar konzentrisch zu der dualen Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit ist und auf das die drehzahlreduzierte Drehung wahlweise übertragen wird, wobei das Drehzahlreduktionsdrehabtriebselement mit der ersten Steuerkupplung und der dritten Steuerkupplung verbunden ist, und wobei die Drehzustandsschalteneinrichtung eine Steuerkupplung aufweist zum wahlweisen Verbinden des Drehzahlreduktionsdrehabtriebselement mit einem Zahnrad des Getriebestranges, der die drehzahlredu-

zierte Drehung erzeugt.

12. Automatikgetriebe nach Anspruch 2, wobei zumindest einer von zwei Planetenradgetriebe Mechanismen, die die duale Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit bilden, ein Doppelritzelpaltenradgetriebe Mechanismus ist und das dritte Element ein Zahnkranz ist.

13. Automatikgetriebe nach Anspruch 2, wobei die duale Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit folgendes aufweist:

ein erstes Sonnenrad;

ein zweites Sonnenrad;

ein langes Ritzel, wobei das lange Ritzel direkt mit dem ersten Sonnenrad kämmt, wobei das lange Ritzel mit dem zweiten Sonnenrad über ein Zwischenritzelpaltenrad kämmt;

einen Träger, der das lange Ritzel und das Zwischenritzelpaltenrad stützt; und

einen Zahnkranz, der mit dem langen Ritzel kämmt und mit der Abtriebswelle verbunden ist,

wobei das erste Element das erste Sonnenrad ist und das zweite Element der Träger ist und das dritte Element der Zahnkranz ist und das vierte Element das zweite Sonnenrad ist.

14. Automatikgetriebe nach Anspruch 1, wobei die Drehzustandsschalteneinrichtung ermöglicht, dass die Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit eine Drehung mit reduzierter Drehzahl an dem Drehzahlreduktionsdrehabtriebselement erzeugt während dem drehzahlreduzierten Drehzustand und verhindert, dass die Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit eine drehzahlreduzierte Drehung an dem Drehzahlreduktionsdrehabtriebselement erzeugt während dem freien Drehzustand.

15. Automatikgetriebe nach Anspruch 14, wobei die Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit eine duale Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit aufweist mit: einem kleindurchmessrigen Sonnenrad;

einem großdurchmessrigen Sonnenrad;

einem Träger, der ein abgestuftes Ritzel stützt, das gebildet ist durch ein großdurchmessriges Ritzel und ein kleindurchmessriges Ritzel, wobei das großdurchmessrige Ritzel und das kleindurchmessrige Ritzel mit dem kleindurchmessrigen Sonnenrad und dem großdurchmessrigen Sonnenrad jeweils kämmen; und

einen Zahnkranz, der mit der Eingangswelle verbunden ist und mit dem großdurchmessrigen Ritzel kämmt,

wobei der Träger als ein Drehzahlreduktionsdrehabtriebselement der Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit mit der ersten Steuerkupplung und der dritten Steuerkupplung verbunden ist, und

wobei die Drehzustandsschalteneinrichtung eine erste Steuerbremse und eine zweite Steuerbremse aufweist zum wahlweisen Anhalten einer Drehung des kleindurchmessrigen Sonnenrads und einer Drehung des großdurchmessrigen Sonnenrads jeweils.

16. Automatikgetriebe nach Anspruch 14, wobei die Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit eine duale Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit aufweist mit: einem Sonnenrad;

einem Träger, der ein langes Ritzel stützt, das mit dem Sonnenrad kämmt, und ein Zwischenritzelpaltenrad, das mit dem langen Ritzel kämmt;

einem ersten Zahnkranz, der mit der Eingangswelle verbunden ist und mit dem langen Ritzel kämmt; und einem zweiten Zahnkranz, der mit dem Zwischenritzelpaltenrad kämmt, wobei der Träger als ein Drehzahlreduktionsdrehabtriebselement der Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit

einheit mit der ersten Steuercupplung und der dritten Steuercupplung verbunden ist, und wobei die Drehzustandsschalteneinrichtung eine erste Steuerbremse und eine zweite Steuerbremse aufweist zum wahlweisen Anhalten einer Drehung des Sonnenrads und einer Drehung des zweiten Zahnkranzes jeweils.

17. Automatikgetriebe nach Anspruch 14, wobei die Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit eine Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit aufweist mit: einem Sonnenrad; einem Träger, der ein Ritzel stützt, wobei das Ritzel mit dem Sonnenrad kämmt; und einem Zahnkranz, der mit der Eingangswelle verbunden ist und mit dem Ritzel kämmt, wobei der Zahnkranz als ein Drehzahlreduktionsdrehabtriebsselement der Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit mit der ersten Steuercupplung und der dritten Steuercupplung verbunden ist, wobei die Drehzustandsschalteneinrichtung eine Drehsteuerbremse aufweist zum wahlweisen Begrenzen einer Drehung des Sonnenrads und eine Steuercupplung zum wahlweisen Verbinden beliebiger zwei aus dem Sonnenrad, dem Träger oder dem Zahnkranz.

18. Automatikgetriebe nach Anspruch 14, wobei die Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit folgendes aufweist: eine Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit einschließlich einem Sonnenrad, das in der Drehung begrenzt ist, einen Träger, der ein Ritzel stützt, wobei das Ritzel mit dem Sonnenrad kämmt, und einem Zahnkranz, der mit der Eingangswelle verbunden ist, wobei der Zahnkranz mit dem Ritzel kämmt; und ein Drehzahlreduktionsdrehabtriebsselement, das drehbar konzentrisch zu der Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit angeordnet ist und auf das eine Drehung des Trägers wahlweise übertragen wird, wobei das Drehzahlreduktionsdrehabtriebsselement mit der ersten Steuercupplung und der dritten Steuercupplung verbunden ist, und wobei die Drehzustandsschalteneinrichtung eine erste Steuercupplung und eine zweite Drehsteuercupplung aufweist, die wahlweise den Zahnkranz und den Träger jeweils mit dem Drehzahlreduktionsdrehabtriebsselement verbinden.

19. Automatikgetriebe nach Anspruch 14, wobei die Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit eine Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit aufweist mit: einem Sonnenrad, das in der Drehung begrenzt ist; einem Träger, der ein Ritzel stützt, wobei das Ritzel mit dem Sonnenrad kämmt; und einem Zahnkranz, der mit dem Ritzel kämmt, wobei der Träger als ein Drehzahlreduktionsdrehabtriebsselement der Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit mit der ersten Steuercupplung und der dritten Steuercupplung verbunden ist, und wobei die Drehzustandsschalteneinrichtung eine erste Drehsteuercupplung und eine zweite Drehsteuercupplung aufweist zum wahlweisen Verbinden der Eingangswelle jeweils mit dem Träger und dem Zahnkranz der Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit.

20. Automatikgetriebe nach Anspruch 14, wobei die Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit eine Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit aufweist mit: einem Sonnenrad; einem Träger, der ein Ritzel stützt, wobei das Ritzel mit dem Sonnenrad kämmt; und einem Zahnkranz, der mit der Eingangswelle verbunden ist und mit dem Ritzel kämmt, wobei der Träger als ein

Drehzahlreduktionsdrehabtriebsselement der Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit mit der ersten Kupplung und der dritten Kupplung verbunden ist, und wobei die Drehzustandsschalteneinrichtung eine Drehsteuerbremse aufweist zum wahlweisen Begrenzen einer Drehung des Sonnenrads.

21. Automatikgetriebe nach Anspruch 14, wobei die Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit folgendes aufweist: eine Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit einschließlich einem Sonnenrad, das in der Drehung begrenzt ist, einem Träger, der ein Ritzel stützt, wobei das Ritzel mit dem Sonnenrad kämmt, und einem Zahnkranz, der mit der Eingangswelle verbunden ist und mit dem Ritzel kämmt; und ein Drehzahlreduktionsdrehabtriebsselement, das drehbar konzentrisch zu der Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit angeordnet ist und auf das eine Drehung des Trägers wahlweise übertragen wird, wobei das Drehzahlreduktionsdrehabtriebsselement mit der ersten Steuercupplung und der dritten Steuercupplung verbunden ist, und wobei die Drehzustandsschalteneinrichtung eine Drehsteuercupplung aufweist zum wahlweisen Verbinden des Trägers mit dem Drehzahlreduktionsdrehabtriebsselement.

22. Automatikgetriebe nach Anspruch 14, wobei die Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit eine Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit aufweist mit: einem Sonnenrad, das in der Drehung begrenzt ist; einem Träger, der ein Ritzel stützt, wobei das Ritzel mit dem Sonnenrad kämmt; und einem Zahnkranz, der mit dem Ritzel kämmt, wobei der Träger als ein Drehzahlreduktionsdrehabtriebsselement der Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit mit der ersten Steuercupplung und der dritten Steuercupplung verbunden ist, und wobei die Drehzustandsschalteneinrichtung eine Drehsteuercupplung aufweist zum wahlweisen Verbinden des Zahnkranzes der Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit mit der Eingangswelle.

23. Automatikgetriebe nach Anspruch 14, wobei die Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit folgendes aufweist: einen Drehzahlreduktionsgetriebestrang einschließlich einer Vielzahl an Zahnrädern, die an der Eingangswelle fixiert sind und einer Vielzahl an Zahnrädern, die gestützt sind, um drehbar konzentrisch zu der dualen Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit zu sein und mit der Vielzahl der Zahnräder kämmen, die an der Eingangswelle fixiert sind; und ein Drehzahlreduktionsdrehabtriebsselement, das angeordnet ist, um drehbar konzentrisch zu der dualen Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit zu sein und auf das die drehzahlreduzierte Drehung wahlweise übertragen wird, wobei das Drehzahlreduktionsdrehabtriebsselement mit der ersten Steuercupplung und der dritten Steuercupplung verbunden ist, und wobei die Drehzustandsschalteneinrichtung eine Drehsteuercupplung aufweist zum wahlweisen Verbinden des Drehzahlreduktionsdrehabtriebsselements mit einem Zahnrad des Getriebestrangs, der die drehzahlreduzierte Drehung erzeugt.

24. Automatikgetriebe nach Anspruch 14, wobei zumindest einer von zwei Planetenradgetriebeelementen, die die duale Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit bilden, ein Doppelritzelpetenradgetriebeelement ist und das dritte Element ein Zahnkranz ist.

25. Automatikgetriebe nach Anspruch 14, wobei die  
 duale Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit  
 folgendes aufweist:  
 ein erstes Sonnenrad, ein zweites Sonnenrad;  
 ein langes Ritzel, wobei das lange Ritzel direkt mit  
 dem ersten Sonnenrad kämmt, wobei das lange Ritzel  
 direkt mit dem zweiten Sonnenrad über ein Zwischen-  
 ritzel kämmt;  
 einen Träger, der in das lange Ritzel und das Zwischen-  
 ritzel stützt; und  
 einen Zahnkranz, der mit dem langen Ritzel kommt  
 und mit der Abtriebswelle verbunden ist,  
 wobei das erste Element das erste Sonnenrad ist und  
 das zweite Element der Träger ist und das dritte Ele-  
 ment der Zahnkranz ist und das vierte Element das  
 zweite Sonnenrad ist.

26. Automatikgetriebe nach Anspruch 1, wobei die  
 Drehzustandsschalteneinrichtung eine Kraftübertragung  
 ermöglicht zwischen der Eingangswelle und den Dreh-  
 zahlreduktionsdrehabtriebsselement über die Drehzahl-  
 reduktionsgetriebeeinheit während dem Drehzahlre-  
 duktionsdrehzustand und eine Kraftübertragung ver-  
 hindert zwischen der Eingangswelle und dem Dreh-  
 zahlreduktionsdrehabtriebsselement über die Drehzahl-  
 reduktionsgetriebeeinheit während dem freien Drehzu-  
 stand.

27. Automatikgetriebe nach Anspruch 26, wobei die  
 Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit eine duale Dreh-  
 zahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit aufweist mit:  
 einem kleindurchmessrigen Sonnenrad;  
 einem Träger, der ein abgestuftes Ritzel stützt, das ge-  
 bildet ist durch ein großdurchmessriges Ritzel und ein  
 kleindurchmessriges Ritzel, wobei das großdurchmess-  
 rige Ritzel und das kleindurchmessrige Ritzel jeweils  
 mit dem kleindurchmessrigen Sonnenrad und dem  
 großdurchmessrigen Sonnenrad kämmt; und  
 einem Zahnkranz, der mit der Eingangswelle verbun-  
 den ist und der mit dem großdurchmessrigen Ritzel  
 kämmt,  
 wobei der Träger als ein Drehzahlreduktionsdrehab-  
 tribsselement der Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit  
 mit der ersten Steuerkupplung und der dritten Steuer-  
 kupplung verbunden ist, und  
 wobei die Drehzustandsschalteneinrichtung eine erste  
 Steuerbremse und eine zweite Steuerbremse aufweist  
 zum wahlweisen Anhalten einer Drehung des klein-  
 durchmessrigen Sonnenrads und einer Drehung des  
 großdurchmessrigen Sonnenrads jeweils.

28. Automatikgetriebe nach Anspruch 26, wobei die  
 Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit eine duale Dreh-  
 zahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit aufweist mit:  
 einem Sonnenrad;  
 einem Träger, der ein langes Ritzel stützt, das mit dem  
 Sonnenrad kämmt, und ein Zwischenritzel, das mit  
 dem langen Ritzel kämmt;  
 einem ersten Zahnkranz, der mit der Eingangswelle  
 verbunden ist und mit dem langen Ritzel kämmt; und  
 einem zweiten Zahnkranz, der mit dem Zwischenritzel  
 kämmt,  
 wobei der Träger als ein Drehzahlreduktionsdrehab-  
 tribsselement der Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit  
 mit der ersten Steuerkupplung und der dritten Steuer-  
 kupplung verbunden ist, und  
 wobei die Drehzustandsschalteneinrichtung eine erste  
 Drehsteuerbremse und eine zweite Drehsteuerbremse  
 aufweist zum wahlweisen Anhalten einer Drehung des  
 Sonnenrads und einer Drehung des zweiten Zahnkran-

zes jeweils.

29. Automatikgetriebe nach Anspruch 26, wobei die  
 Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit eine Drehzahlre-  
 duktionsplanetenradgetriebeeinheit aufweist mit:  
 einem Sonnenrad;  
 einem Träger, der ein Ritzel stützt, wobei das Ritzel mit  
 dem Sonnenrad kämmt; und  
 einem Zahnkranz, der mit der Eingangswelle verbun-  
 den ist und mit dem Ritzel kämmt, wobei der Träger als  
 ein Drehzahlreduktionsdrehabtriebsselement der Dreh-  
 zahlreduktionsgetriebeeinheit mit der ersten Steuer-  
 kupplung und der dritten Steuerkupplung verbunden  
 ist, und wobei die Drehzustandsschalteneinrichtung eine  
 Drehsteuerbremse aufweist zum wahlweisen Begren-  
 zen einer Drehung des Sonnenrads, und eine Drehsteu-  
 erkupplung zum wahlweisen Verbinden von beliebigen  
 zwei aus dem Sonnenrad, dem Träger und dem Zahn-  
 kranz.

30. Automatikgetriebe nach Anspruch 26, wobei die  
 Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit folgendes aufweist:  
 eine Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit  
 einschließlich eines Sonnenrads, das in der Drehung  
 begrenzt ist, eines Trägers, der ein Ritzel stützt, wobei  
 das Ritzel mit dem Sonnenrad kämmt, und eines Zahn-  
 kranzes, der mit der Eingangswelle verbunden ist, wo-  
 bei der Zahnkranz mit dem Ritzel kämmt; und  
 ein Drehzahlreduktionsdrehabtriebsselement, das dreh-  
 bar konzentrisch zu der Drehzahlreduktionsplaneten-  
 radgetriebeeinheit angeordnet ist und auf das eine Dreh-  
 ung des Zahnkranzes oder eine Drehung des Trägers  
 wahlweise übertragen wird, und  
 wobei das Drehzahlreduktionsdrehabtriebsselement mit  
 der ersten Steuerkupplung und der dritten Steuerkupp-  
 lung verbunden ist, und  
 wobei die Drehzustandsschalteneinrichtung eine erste  
 Drehsteuerkupplung und eine zweite Drehsteuerkupp-  
 lung aufweist, die wahlweise den Zahnkranz und den  
 Träger jeweils mit dem Drehzahlreduktionsdrehab-  
 tribsselement verbinden.

31. Automatikgetriebe nach Anspruch 26, wobei die  
 Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit eine Drehzahlre-  
 duktionsplanetenradgetriebeeinheit aufweist mit:  
 einem Sonnenrad, das in der Drehung begrenzt ist; ei-  
 nem Träger, der ein Ritzel stützt, wobei das Ritzel mit  
 dem Sonnenrad kämmt; und einem Zahnkranz, der mit  
 dem Ritzel kämmt,  
 wobei der Träger als ein Drehzahlreduktionsdrehab-  
 tribsselement der Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit  
 mit der ersten Steuerkupplung und der dritten Steuer-  
 kupplung verbunden ist, und wobei die Drehzustands-  
 schalteneinrichtung eine erste Steuerkupplung und eine  
 zweite Steuerkupplung aufweist zum wahlweisen Ver-  
 binden der Eingangswelle mit dem Träger und dem  
 Zahnkranz jeweils der Drehzahlreduktionsplanetenrad-  
 getriebeeinheit.

32. Automatikgetriebe nach Anspruch 26, wobei die  
 Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit eine Drehzahlre-  
 duktionsplanetenradgetriebeeinheit aufweist mit:  
 einem Sonnenrad; einem Träger, der ein Ritzel stützt,  
 wobei das Ritzel mit dem Sonnenrad kämmt; und ei-  
 nem Zahnkranz, der mit der Eingangswelle verbunden  
 ist und mit dem Ritzel kämmt,  
 wobei der Träger als ein Drehzahlreduktionsdrehab-  
 tribsselement der Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit  
 mit der ersten Steuerkupplung und der dritten Steuer-  
 kupplung verbunden ist, und  
 wobei die Drehzustandsschalteneinrichtung eine Dreh-  
 steuerbremse aufweist zum wahlweisen Begrenzen ei-

ner Drehung des Sonnenrads.

33. Automatikgetriebe nach Anspruch 26, wobei die Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit folgendes aufweist: eine Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit einschließlich einem Sonnenrad, das in der Drehung begrenzt ist, einen Träger, der ein Ritzel stützt, wobei das Ritzel mit dem Sonnenrad kämmt, und einem Zahnkranz, der mit der Eingangswelle verbunden ist und mit dem Ritzel kämmt; und ein Drehzahlreduktionsdrehabtriebsselement, das drehbar konzentrisch zu der Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit angeordnet ist und auf das eine Drehung des Trägers wahlweise übertragen wird, wobei das Drehzahlreduktionsdrehabtriebsselement mit der ersten Steuerkupplung und der dritten Steuerkupplung verbunden ist, und wobei die Drehzustandsschalteneinrichtung eine Drehsteuerkupplung aufweist zum wahlweisen Verbinden des Trägers mit dem Drehzahlreduktionsdrehabtriebsselement.

34. Automatikgetriebe nach Anspruch 26, wobei die Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit ein Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit aufweist mit: einem Sonnenrad, das in der Drehung begrenzt ist; einem Träger, der ein Ritzel stützt, wobei das Ritzel mit dem Sonnenrad kämmt; und einem Zahnkranz, der mit dem Ritzel kämmt, und wobei der Träger als ein Drehzahlreduktionsdrehabtriebsselement der Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit mit der ersten Steuerkupplung und der dritten Steuerkupplung verbunden ist, und wobei die Drehzustandsschalteneinrichtung eine Drehsteuerkupplung aufweist zum wahlweisen Verbinden des Zahnkranzes der Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit mit der Eingangswelle.

35. Automatikgetriebe nach Anspruch 26, wobei die Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit folgendes aufweist: einen Drehzahlreduktionsgetriebestrang einschließlich einer Vielzahl von Zahnrädern, die an der Eingangswelle fixiert sind, und einer Vielzahl von Zahnrädern, die gestützt sind, um drehbar konzentrisch zu der dualen Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit zu sein und mit der Vielzahl der Zahnräder kämmen, die an der Eingangswelle fixiert sind; und ein Drehzahlreduktionsdrehabtriebsselement, das angeordnet ist, um drehbar konzentrisch zu der dualen Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit zu sein und auf das die drehzahlreduzierte Drehung wahlweise übertragen wird, wobei das Drehzahlreduktionsdrehabtriebsselement mit der ersten Steuerkupplung und der dritten Steuerkupplung verbunden ist, und wobei die Drehzustandsschalteneinrichtung eine Drehsteuerkupplung aufweist zum wahlweisen Verbinden des Drehzahlreduktionsdrehabtriebsselements mit einem Zahnrad des Getriebestranges, der eine drehzahlreduzierte Drehung erzeugt.

36. Automatikgetriebe nach Anspruch 26, wobei zumindest einer der zwei Planetenradgetriebe-mechanismen, die die duale Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit bilden, ein Doppelritzelplanetenradgetriebe-mechanismus ist und das dritte Element ein Zahnkranz ist.

37. Automatikgetriebe nach Anspruch 26, wobei die duale Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit folgendes aufweist:  
ein erstes Sonnenrad;  
ein zweites Sonnenrad;

ein langes Ritzel, wobei das lange Ritzel direkt mit dem ersten Sonnenrad kämmt, wobei das lange Ritzel direkt mit dem zweiten Sonnenrad über ein Zwischenritzel kämmt;

einen Träger, der das lange Ritzel und das Zwischenritzel stützt; und  
einen Zahnkranz, der mit dem langen Ritzel kämmt und mit der Abtriebswelle verbunden ist, wobei das erste Element das erste Sonnenrad ist und das zweite Element der Träger ist und das dritte Element der Zahnkranz ist und das vierte Element das zweite Sonnenrad ist.

38. Automatikgetriebe nach Anspruch 1, wobei die Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit eine duale Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit aufweist mit: einem kleindurchmessrigen Sonnenrad; einem großdurchmessrigen Sonnenrad; einem Träger, der ein abgestuftes Ritzel stützt, das gebildet ist durch ein großdurchmessriges Ritzel und ein kleindurchmessriges Ritzel, wobei das großdurchmessrige Ritzel und das kleindurchmessrige Ritzel jeweils mit dem kleindurchmessrigen Sonnenrad und dem großdurchmessrigen Sonnenrad kämmen; und einem Zahnkranz, der mit der Eingangswelle verbunden ist und mit dem großdurchmessrigen Ritzel kämmt, und

wobei der Träger als ein Drehzahlreduktionsdrehabtriebsselement der Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit mit der ersten Steuerkupplung und der dritten Steuerkupplung verbunden ist, und

wobei die Drehzustandsschalteneinrichtung eine erste Drehsteuerbremse und eine zweite Drehsteuerbremse aufweist zum wahlweisen Anhalten einer Drehung des kleindurchmessrigen Sonnenrads und einer Drehung des großdurchmessrigen Sonnenrads jeweils.

39. Automatikgetriebe nach Anspruch 1, wobei die Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit eine duale Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit aufweist mit: einem Sonnenrad;

einem Träger, der ein langes Ritzel stützt, das mit dem Sonnenrad kämmt, und ein Zwischenritzel, das mit dem langen Ritzel kämmt;

einem ersten Zahnkranz, der mit der Eingangswelle verbunden ist und mit dem langen Ritzel kämmt; und einem zweiten Zahnkranz, der mit dem Zwischenritzel kämmt,

wobei der Träger als ein Drehzahlreduktionsdrehabtriebsselement der Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit mit der ersten Steuerkupplung und der dritten Steuerkupplung verbunden ist und

wobei die Drehzustandsschalteneinrichtung eine erste Drehsteuerbremse und eine zweite Drehsteuerbremse aufweist zum wahlweisen Anhalten einer Drehung des Sonnenrads und einer Drehung des zweiten Zahnkranzes jeweils.

40. Automatikgetriebe nach Anspruch 1, wobei die Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit eine Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit aufweist mit: einem Sonnenrad;

einem Träger, der ein Ritzel stützt, wobei das Ritzel mit dem Sonnenrad kämmt; und

einem Zahnkranz, der mit der Eingangswelle verbunden ist und mit dem Ritzel kämmt; wobei der Träger als ein Drehzahlreduktionsdrehabtriebsselement der Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit mit der ersten Steuerkupplung und der dritten Steuerkupplung verbunden ist, und wobei die Drehzustandsschalteneinrichtung eine Drehsteuerbremse aufweist zum wahlweisen Begren-

zen einer Drehung des Sonnenrades und eine Drehsteu-  
erkupplung zum wahlweisen Verbinden von beliebigen  
zwei aus dem Sonnenrad, dem Träger und dem Zahn-  
kranz.

41. Automatikgetriebe nach Anspruch 1, wobei die  
Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit folgendes aufweist:  
eine Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit  
einschließlich einem Sonnenrad, das in der Drehung  
begrenzt ist, einen Träger, der ein Ritzel stützt, wobei  
das Ritzel mit dem Sonnenrad kämmt, und einen Zahn-  
kranz, der mit der Eingangswelle verbunden ist, wobei  
der Zahnkranz mit dem Ritzel kämmt; und  
ein Drehzahlreduktionsdrehabtriebsselement, das dreh-  
bar konzentrisch zu der Drehzahlreduktionsplaneten-  
radgetriebeeinheit angeordnet ist und auf das eine Dre-  
hung des Zahnkranzes oder eine Drehung des Trägers  
wahlweise übertragen wird,  
wobei das Drehzahlreduktionsdrehabtriebsselement mit  
der ersten Steuerekupplung und der dritten Steuerekup-  
plung verbunden ist, und  
wobei die Drehzustandsschalteneinrichtung eine erste  
Drehsteuerekupplung und eine zweite Drehsteuerekup-  
plung aufweist zum wahlweisen Verbinden des Zahn-  
kranzes und des Trägers jeweils mit dem Drehzahlre-  
duktionsdrehabtriebsselement.

42. Automatikgetriebe nach Anspruch 1, wobei die  
Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit eine Drehzahlre-  
duktionsplanetenradgetriebeeinheit aufweist mit:  
einem Sonnenrad, das in der Drehung begrenzt ist; ei-  
nem Träger, der ein Ritzel stützt, wobei das Ritzel mit  
dem Sonnenrad kämmt; und einem Zahnkranz, der mit  
dem Ritzel kämmt, und  
wobei der Träger als ein Drehzahlreduktionsdrehab-  
triebsselement der Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit  
mit der ersten Steuerekupplung und der dritten Steu-  
erkupplung verbunden ist, und wobei die Drehzustands-  
schalteneinrichtung eine erste Drehsteuerekupplung und  
eine zweite Drehsteuerekupplung aufweist zum wahl-  
weisen Verbinden der Eingangswelle jeweils mit dem  
Träger und dem Zahnkranz der Drehzahlreduktionspla-  
netenradgetriebeeinheit.

43. Automatikgetriebe nach Anspruch 1, wobei die  
Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit eine Drehzahlre-  
duktionsplanetenradgetriebeeinheit aufweist mit:  
einem Sonnenrad; einem Träger, der ein Ritzel stützt,  
wobei das Ritzel mit dem Sonnenrad kämmt; und ei-  
nem Zahnkranz, der mit der Eingangswelle verbunden  
ist und mit dem Ritzel kämmt,  
wobei der Träger als ein Drehzahlreduktionsdrehab-  
triebsselement der Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit  
mit der ersten Steuerekupplung und der dritten Steu-  
erkupplung verbunden ist, und  
wobei die Drehzustandsschalteneinrichtung eine Dreh-  
steuerbremse aufweist zum wahlweisen Begrenzen ei-  
ner Drehung des Sonnenrades.

44. Automatikgetriebe nach Anspruch 1, wobei die  
Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit folgendes aufweist:  
eine Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit  
einschließlich einem Sonnenrad, das in der Drehung  
begrenzt ist, einen Träger, der ein Ritzel stützt, wobei  
das Ritzel mit dem Sonnenrad kämmt, und einen Zahn-  
kranz, der mit der Eingangswelle verbunden ist und mit  
dem Ritzel kämmt; und  
ein Drehzahlreduktionsdrehabtriebsselement, das dreh-  
bar konzentrisch zu der Drehzahlreduktionsplaneten-  
radgetriebeeinheit angeordnet ist und auf das eine Dre-  
hung des Trägers wahlweise übertragen wird,  
wobei das Drehzahlreduktionsdrehabtriebsselement mit

der ersten Steuerekupplung und der dritten Steuerekup-  
plung verbunden ist, und  
wobei die Drehzustandsschalteneinrichtung eine Dreh-  
steuerekupplung aufweist zum wahlweisen Verbinden  
des Trägers mit dem Drehzahlreduktionsdrehabtriebs-  
element.

45. Automatikgetriebe nach Anspruch 1, wobei die  
Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit eine Drehzahlre-  
duktionsplanetenradgetriebeeinheit aufweist mit:  
einem Sonnenrad, das in der Drehung begrenzt ist; ei-  
nem Träger, der ein Ritzel stützt, wobei das Ritzel mit  
dem Sonnenrad kämmt; und einen Zahnkranz, der mit  
dem Ritzel kämmt, und  
wobei der Träger als ein Drehzahlreduktionsdrehab-  
triebsselement der Drehzahlreduktionsplanetenradge-  
triebeeinheit mit der ersten Steuerekupplung und der  
dritten Steuerekupplung verbunden ist, und  
wobei die Drehzustandsschalteneinrichtung eine Dreh-  
steuerekupplung aufweist zum wahlweisen Verbinden  
des Zahnkranzes der Drehzahlreduktionsplanetenrad-  
getriebeeinheit mit der Eingangswelle.

46. Automatikgetriebe nach Anspruch 1, wobei die  
Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit folgendes aufweist:  
einen Drehzahlreduktionsgetriebestrang einschließlich  
einer Vielzahl an Zahnradern, die an der Eingangswelle  
fixiert sind, und einer Vielzahl an Zahnradern, die ge-  
stützt sind, um drehbar konzentrisch zu der dualen  
Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit zu sein  
und mit der Vielzahl der Zahnradern kämmen, die an der  
Eingangswelle fixiert sind; und  
ein Drehzahlreduktionsdrehabtriebsselement, das ange-  
ordnet ist, um drehbar konzentrisch zu der dualen  
Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit zu sein  
und auf das die drehzahlreduzierte Drehung wahlweise  
übertragen wird,  
wobei das Drehzahlreduktionsdrehabtriebsselement mit  
der ersten Steuerekupplung und der dritten Steuerekup-  
plung verbunden ist, und  
wobei die Drehzustandsschalteneinrichtung eine Dreh-  
steuerekupplung aufweist zum wahlweisen Verbinden  
des Drehzahlreduktionsdrehabtriebsselement mit einem  
Zahnrad des Getriebestranges, der die drehzahlredu-  
zierte Drehung erzeugt.

47. Automatikgetriebe nach Anspruch 1, wobei zu-  
mindest einer der zwei Planetenradgetriebe mecha-  
nismen, die die duale Drehzahländerungsplanetenradge-  
triebeeinheit bilden, ein Doppelritzelpaltenradgetrie-  
bemechanismus ist und das dritte Element ein Zahn-  
kranz ist.

48. Automatikgetriebe nach Anspruch 1, wobei die  
duale Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit  
folgendes aufweist:  
ein erstes Sonnenrad;  
ein zweites Sonnenrad;  
ein langes Ritzel, wobei das lange Ritzel direkt mit  
dem ersten Sonnenrad kämmt, wobei das lange Ritzel  
mit dem zweiten Sonnenrad über ein Zwischenritzel  
kämmt;  
einen Träger, der das lange Ritzel und das Zwischenrit-  
zel stützt; und  
einen Zahnkranz, der mit dem langen Ritzel kämmt  
und mit der Abtriebswelle verbunden ist,  
wobei das erste Element das erste Sonnenrad ist und  
das zweite Element der Träger ist und das dritte Ele-  
ment der Zahnkranz ist und das vierte Element das  
zweite Sonnenrad ist.

49. Automatikgetriebe mit:  
einer Eingangswelle;

einer Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit, die mit der Eingangswelle verbunden ist und die eine erste Drehung und eine zweite Drehung erzeugt, von denen zumindest eine in der Drehzahl reduziert ist, um langsamer als eine Drehung der Eingangswelle zu sein; 5  
 einer dualen Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit, die ein erstes Element, ein zweites Element, ein drittes Element und ein viertes Element in einer Reihenfolge einer Drehzahl hat;  
 einer ersten Steuerrkupplung und einer Dritten Steuerrkupplung, die wahlweise eine gewählte aus der ersten Drehung oder der zweiten Drehung auf das erste Element oder das vierte Element überträgt; einer Drehwahleinrichtung zum Wählen einer aus der ersten Drehung oder der zweiten Drehung und Übertragen der einen aus der ersten Drehung oder der zweiten Drehung auf die erste Steuerrkupplung und die dritte Steuerrkupplung; 10  
 einer zweiten Steuerrkupplung, die wahlweise die Drehung der Eingangswelle auf das zweite Element überträgt; 20  
 einer ersten Steuerbremse und einer zweiten Steuerbremse, die wahlweise eine Drehung des ersten Elements und eine Drehung des zweiten Elements anhalten; und 25  
 einer Abtriebswelle, die mit dem dritten Element verbunden ist.

50. Automatikgetriebe nach Anspruch 49, wobei zumindest einer der zwei Planetenradgetriebe-mechanismen, die die duale Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit bilden, ein Doppelritzelplanetenradgetriebe-mechanismus ist und das dritte Element ein Zahnkranz ist. 30

51. Automatikgetriebe nach Anspruch 49, wobei die duale Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit folgendes aufweist: 35  
 ein erstes Sonnenrad;  
 ein zweites Sonnenrad;  
 ein langes Ritzel, das mit dem ersten Sonnenrad kämmt und mit dem zweiten Sonnenrad über ein Zwischenritzel kämmt; 40  
 einen Träger, der das lange Ritzel und das Zwischenritzel stützt; und  
 einen Zahnkranz, der mit dem langen Ritzel kämmt und mit der Abtriebswelle verbunden ist, und 45  
 wobei das erste Element das erste Sonnenrad ist, das zweite Element der Träger ist, das dritte Element der Zahnkranz ist und das vierte Element das zweite Sonnenrad ist.

52. Automatikgetriebe nach Anspruch 49, wobei die Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit eine duale Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit aufweist mit: 50  
 einem kleindurchmessrigen Sonnenrad;  
 einem großdurchmessrigen Sonnenrad;  
 einem Träger, der ein abgestuftes Ritzel stützt, wobei das abgestufte Ritzel gebildet ist durch ein großdurchmessriges Ritzel und ein kleindurchmessriges Ritzel, wobei das großdurchmessrige Ritzel und das kleindurchmessrige Ritzel jeweils mit dem kleindurchmessrigen Sonnenrad und dem großdurchmessrigen Sonnenrad kämmen; und 60  
 einen Zahnkranz, der mit der Eingangswelle verbunden ist und mit dem großdurchmessrigen Ritzel kämmt, wobei der Träger der dualen Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit mit dem der ersten Steuerrkupplung und der dritten Steuerrkupplung verbunden ist, und wobei die Drehwahleinrichtung eine erste Steuerbremse und eine zweite Steuerbremse aufweist zum 65

Veranlassen, dass der Träger wahlweise die erste Drehung oder die zweite Drehung erzeugt durch Begrenzen einer Drehung des kleindurchmessrigen Sonnenrades oder einer Drehung des großdurchmessrigen Sonnenrades jeweils.

53. Automatikgetriebe nach Anspruch 49, wobei die Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit eine duale Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit aufweist mit: einem Sonnenrad;  
 einem langen Ritzel;  
 einem Träger, der das lange Ritzel stützt, wobei das lange Ritzel mit dem Sonnenrad kämmt, wobei der Träger ein Zwischenritzel stützt, das mit dem langen Ritzel kämmt;  
 einem ersten Zahnkranz, der mit der Eingangswelle verbunden ist und mit dem langen Ritzel kämmt;  
 einem zweiten Zahnkranz, der mit dem Zwischenritzel kämmt, und  
 wobei der Träger der dualen Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit mit der ersten Steuerrkupplung und der dritten Steuerrkupplung verbunden ist, und wobei die Drehwahleinrichtung eine erste Steuerbremse und eine zweite Steuerbremse aufweist zum Veranlassen, dass der Träger wahlweise die erste Drehung oder die zweite Drehung erzeugt durch Begrenzen einer Drehung jeweils des Sonnenrades oder einer Drehung des Zahnkranzes.

54. Automatikgetriebe nach Anspruch 49, wobei die Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit eine Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit aufweist mit:

einem Sonnenrad;  
 einem Träger, der ein Ritzel stützt, wobei das Ritzel mit dem Sonnenrad kämmt; und  
 einen Zahnkranz, der mit der Eingangswelle verbunden ist und mit dem Ritzel kämmt, und  
 wobei der Träger der Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit mit der ersten Steuerrkupplung und der dritten Steuerrkupplung verbunden ist, und  
 wobei die Drehwahleinrichtung eine zweite Steuerbremse aufweist, die veranlasst, dass der Träger die zweite Drehung erzeugt durch Begrenzen einer Drehung des Sonnenrades, und eine erste Steuerrkupplung, die veranlasst, dass der Träger die erste Drehung erzeugt durch Verbinden beliebiger zwei aus dem Sonnenrad, dem Träger und dem Zahnkranz.

55. Automatikgetriebe nach Anspruch 49, wobei die Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit eine Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit aufweist mit:

einem Sonnenrad, das in der Drehung begrenzt ist;  
 einem Träger, der ein Ritzel stützt, wobei das Ritzel mit dem Sonnenrad kämmt; und einem Zahnkranz, der mit der Eingangswelle verbunden ist und mit dem Ritzel kämmt;  
 wobei ein Verbindungselement drehbar konzentrisch zu der Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit angeordnet ist und mit der ersten Steuerrkupplung und der dritten Steuerrkupplung verbunden ist, und  
 wobei die Drehwahleinrichtung eine zweite Steuerrkupplung aufweist zum Übertragen der zweiten Drehung, die an dem Träger erzeugt wird, auf das Verbindungselement, und eine erste Steuerrkupplung zum Übertragen der ersten Drehung, die an dem Zahnkranz erzeugt wird, auf das Verbindungselement.

56. Automatikgetriebe nach Anspruch 49, wobei die Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit eine Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit ist, die folgendes aufweist: ein Sonnenrad, das in der Drehung begrenzt ist; einen Träger, der ein Ritzel stützt, wobei das Ritzel

mit dem Sonnenrad kämmt; und einen Zahnkranz, der mit dem Ritzel kämmt, wobei die erste Kupplung und die dritte Kupplung mit dem Träger der Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit verbunden sind, und wobei die Drehwahleinrichtung folgendes aufweist: eine zweite Steuerkupplung zum Veranlassen, dass der Träger die zweite Drehung erzeugt durch Verbinden der Eingangswelle mit dem Zahnkranz der Drehzahlreduktionsplanetenradgetriebeeinheit; und eine erste Steuerkupplung zum Veranlassen, dass der Träger die erste Drehung erzeugt zum Verbinden der Eingangswelle mit dem Träger.

57. Automatikgetriebe nach Anspruch 49, wobei die Drehzahlreduktionsgetriebeeinheit einen Drehzahlreduktionsgetriebestrang aufweist mit: einer Vielzahl an Zahnrädern, die an der Eingangswelle fixiert sind; und einer zweiten Vielzahl an Zahnrädern, die gestützt sind, um konzentrisch mit der dualen Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit drehbar zu sein, wobei die zweite Vielzahl der Zahnräder mit der ersten Vielzahl der Zahnräder kämmt,

wobei ein Verbindungselement, das angeordnet ist, um konzentrisch mit der Drehzahländerungsplanetenradgetriebeeinheit drehbar zu sein, mit der ersten Steuerkupplung und der dritten Steuerkupplung verbunden ist, und

wobei die Drehwahleinrichtung eine erste Steuerkupplung und eine zweite Steuerkupplung jeweils aufweist zum Übertragen der ersten und zweiten Drehung, die erzeugt wird durch den Drehzahlreduktionsgetriebe- strang, auf das Verbindungselement.

---

Hierzu 18 Seite(n) Zeichnungen

---

35

40

45

50

55

60

65



FIG. 1

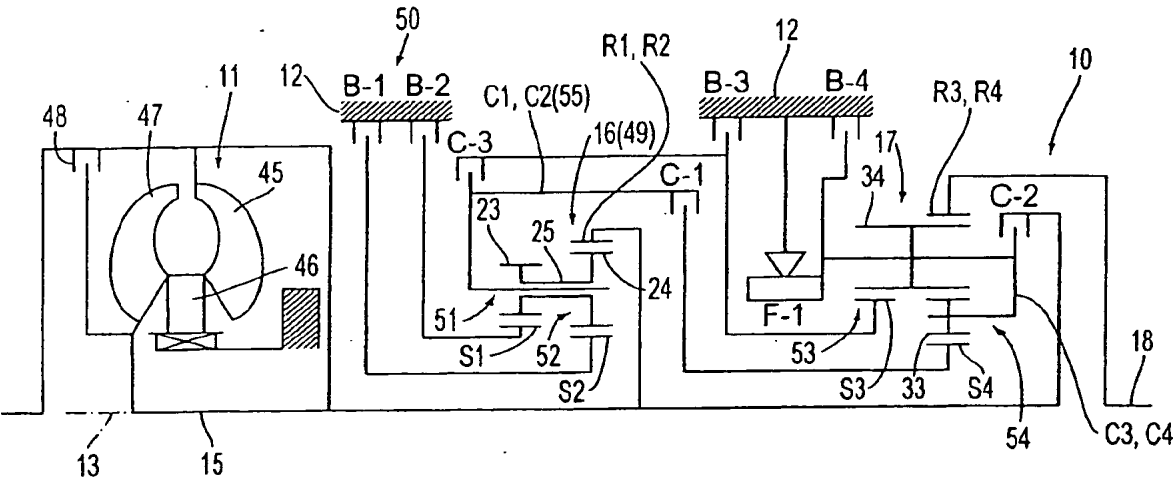


FIG. 2

	C-1	C-2	C-3	B-1	B-2	B-3	B-4	F-1	ÜBERSETZ- UNGSVER- HÄLTNIS
1	●				●		(●)	●	4.741
2	●			●			(●)	●	3.630
3	●				●	●			2.709
4	●			●		●			2.074
5	●		●		●				1.778
6	●		●	●					1.361
7	●	●			●				1.196
8	●	●		●					1.100
9	●	●	●						1.000
10		●	●	●					0.892
11		●	●		●				0.833
12		●		●		●			0.686
(12)		●			●	●			0.686
RÜCK- WÄRTS 1			●		●		●		3.879
RÜCK- WÄRTS 2			●	●			●		2.970

$\lambda 1=0.778, \lambda 2=0.361, \lambda 3=0.458, \lambda 4=0.375$

FIG. 3

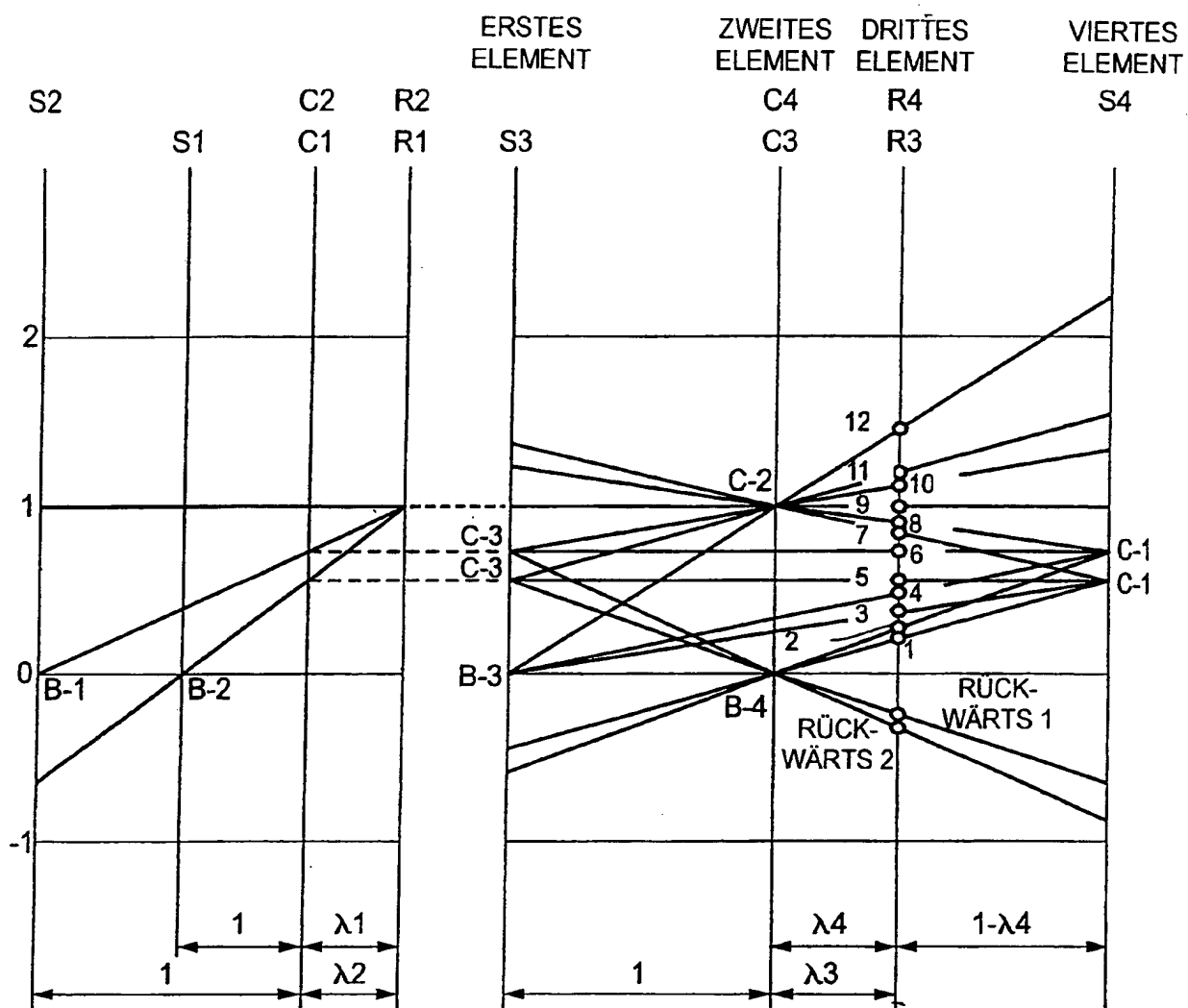


FIG. 4

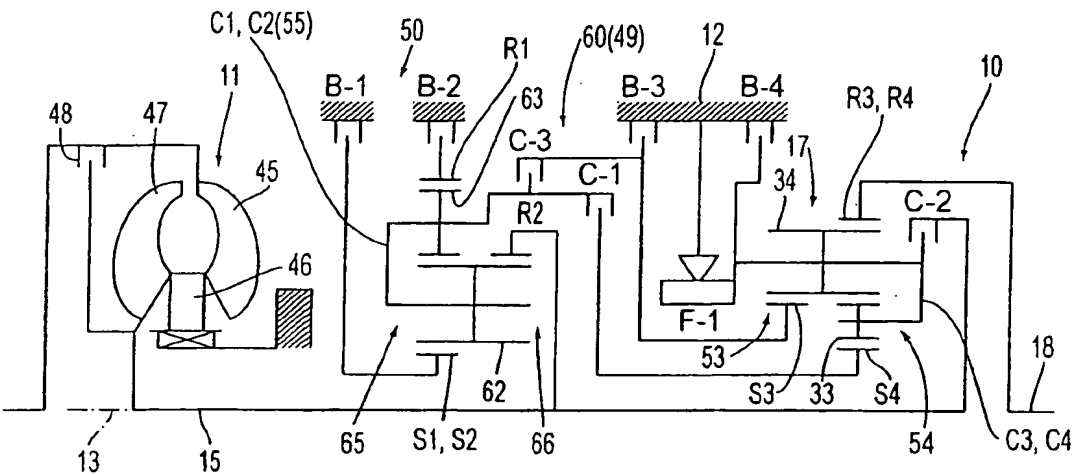


FIG. 5

	C-1	C-2	C-3	B-1	B-2	B-3	B-4	F-1	ÜBERSETZ- UNGSVER- HÄLTNIS
1	●				●		(●)	●	5.843
2	●				●	●			3.652
3	●			●			(●)	●	3.339
4	●		●		●				2.435
5	●			●		●			2.087
6	●		●	●					1.391
7	●	●			●				1.325
8	●	●		●					1.133
9	●	●	●						1.000
10		●	●	●					0.865
11		●	●		●				0.753
12		●		●		●			0.643
(12)		●			●	●			0.643
RÜCK- WÄRTS 1			●		●		●		4.383
RÜCK- WÄRTS 2			●	●			●		2.504

$\lambda\ 1=0.273, \lambda\ 2=0.391, \lambda\ 3=0.556, \lambda\ 4=0.417$

FIG. 6

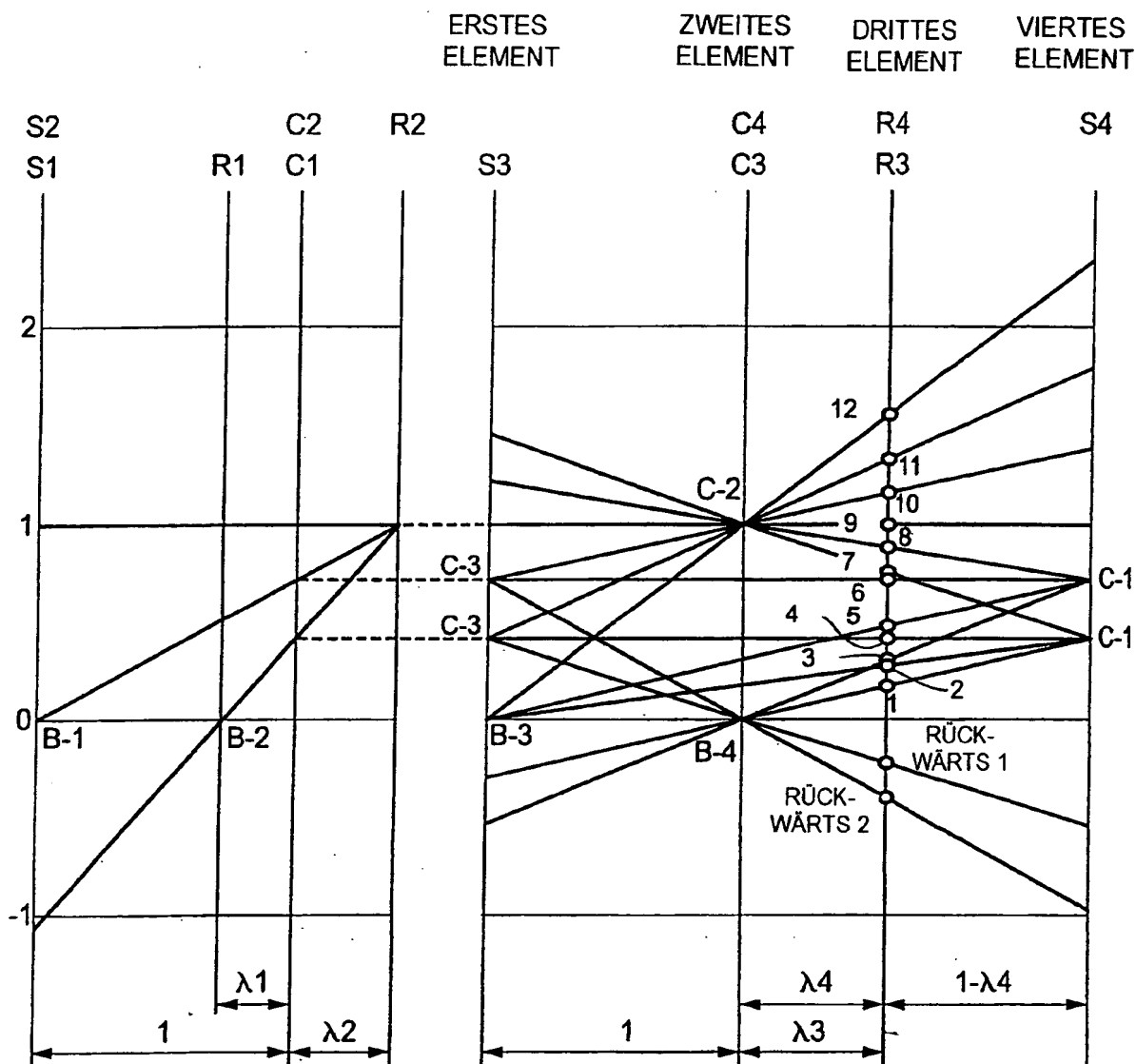


FIG. 7

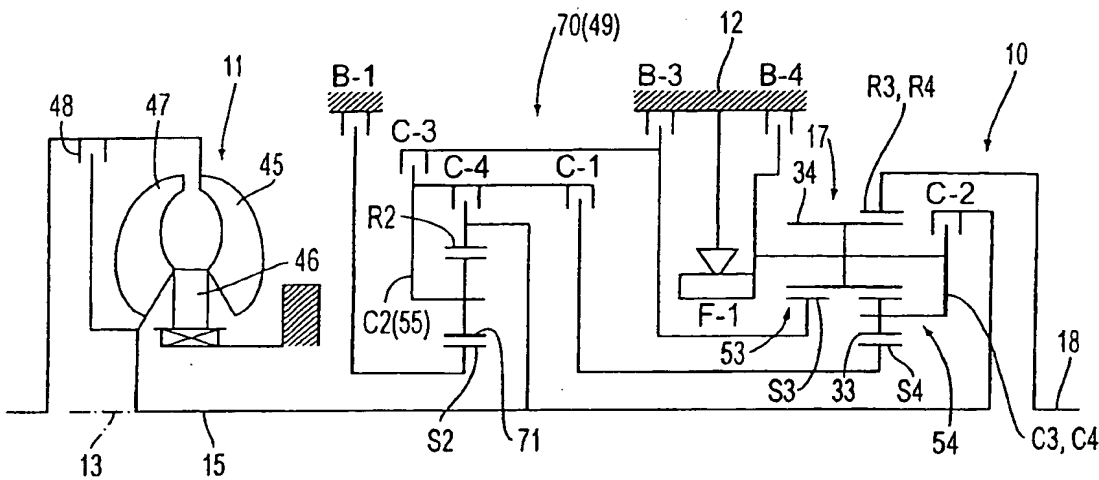


FIG. 8

	C-1	C-2	C-3	C-4	B-3	B-4	B-2	F-1	ÜBERSETZUNGSVERHÄLTNISS
1	●					(●)	●	●	3.778
2	●			●		(●)		●	2.667
3	●				●		●		2.159
4	●			●	●				1.524
5	●		●				●		1.417
6	●	●					●		1.124
7	●	●	●						1.000
8		●	●				●		0.881
9		●			●		●		0.686
(9)		●		●	●				0.686
RÜCKWÄRTS 1			●			●	●		3.091
RÜCKWÄRTS 2			●	●		●			2.182

$\lambda\ 2=0.417, \lambda\ 3=0.458, \lambda\ 4=0.375$

FIG. 9

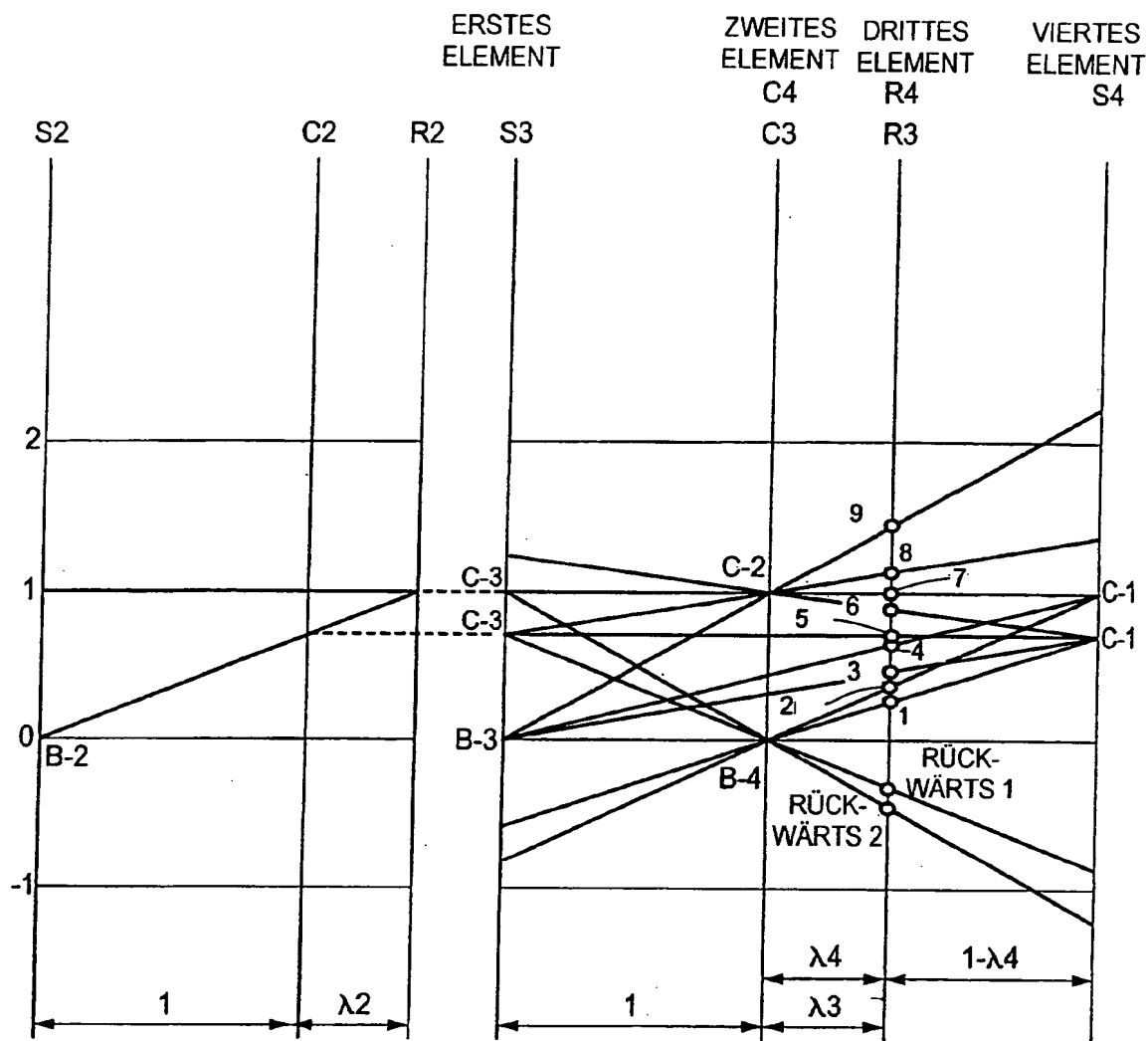


FIG. 10

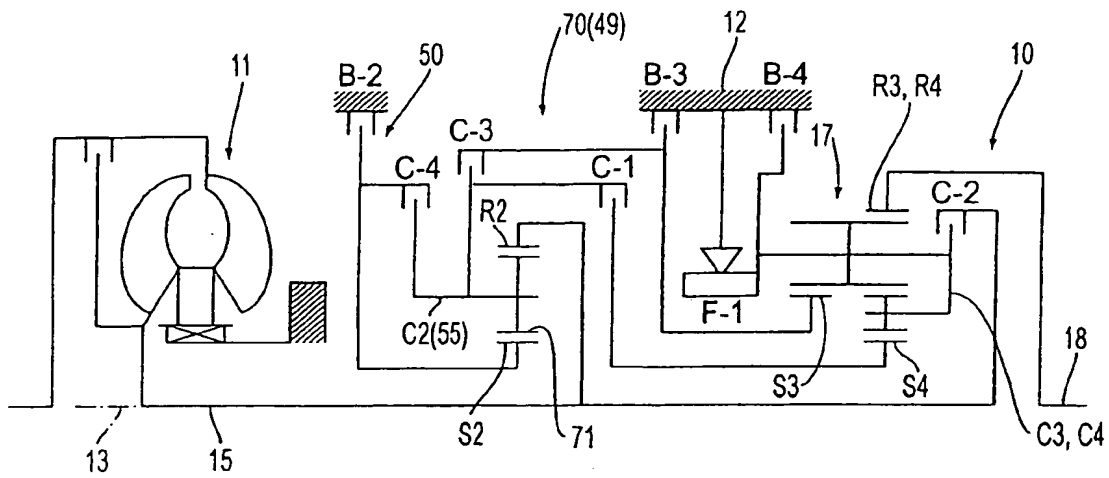


FIG. 11

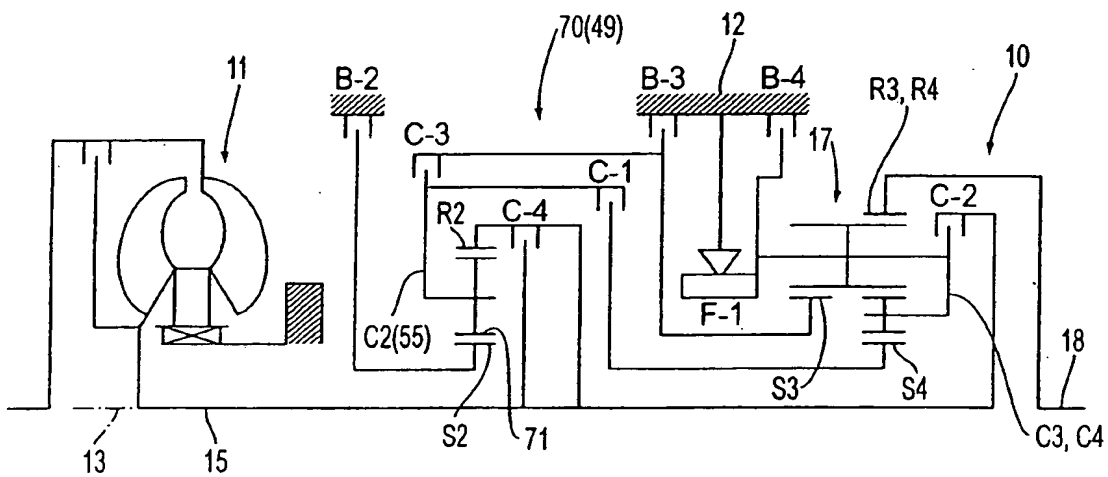




FIG. 12

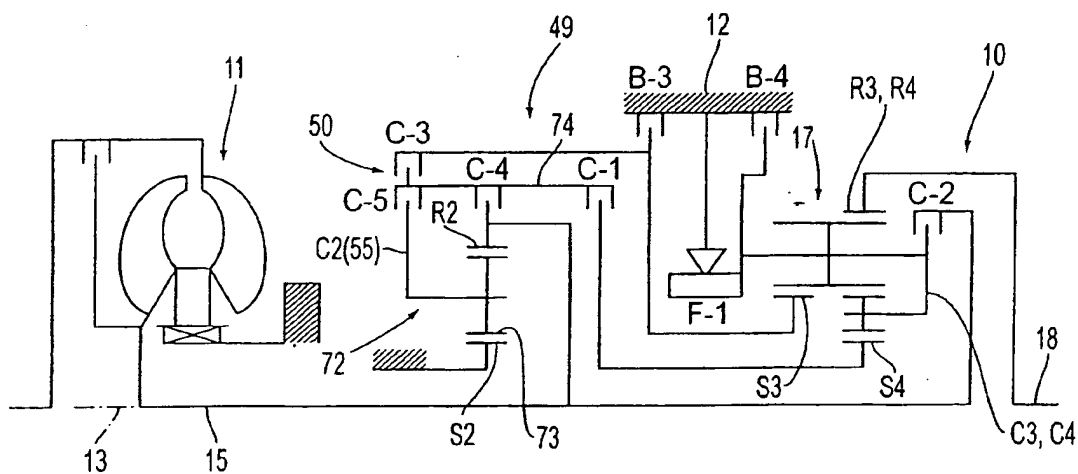


FIG. 13

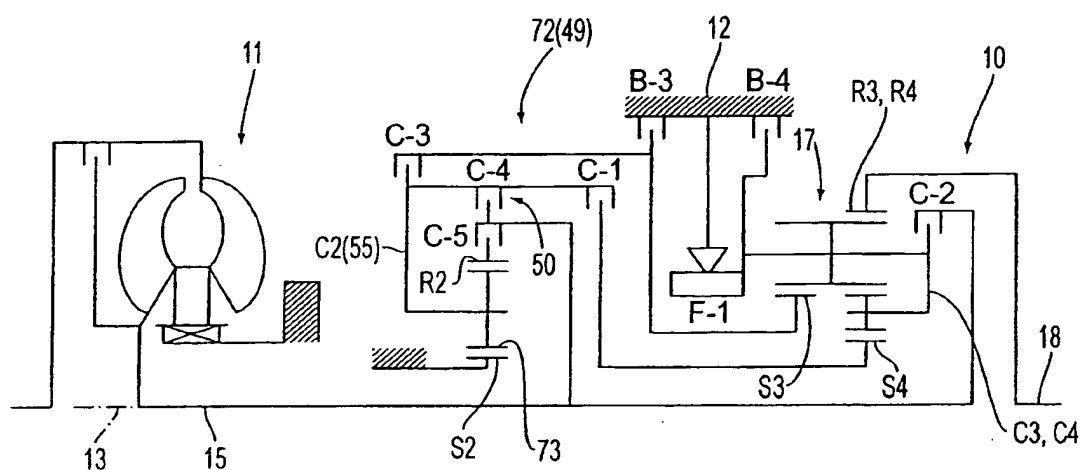


FIG. 14

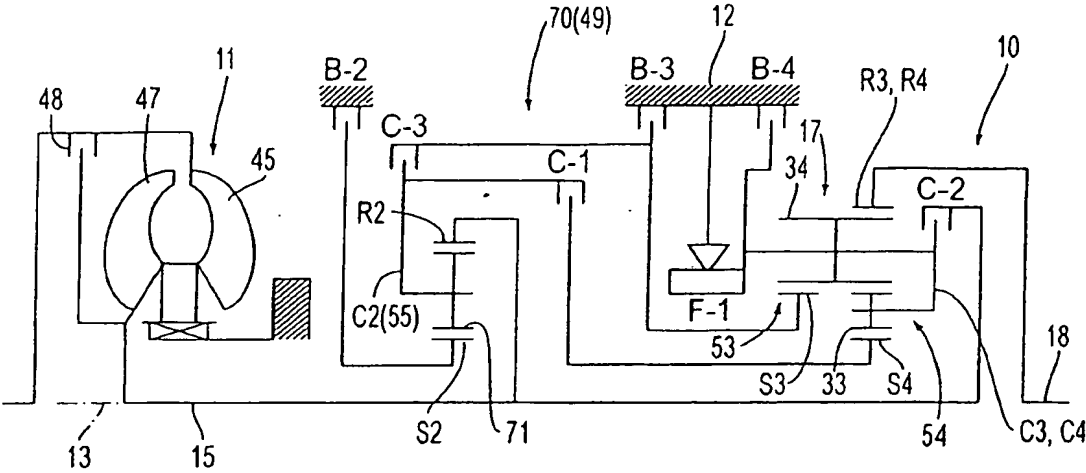


FIG. 15

	C-1	C-2	C-3	B-3	B-4	B-2	F-1	ÜBERSETZ- UNGSVER- HÄLTNIS
1	●				(●)	●	●	4.148
2	●			●		●		2.370
3	●		●			●		1.556
4	●	●				●		1.155
5	●	●	●					1.000
6		●	●			●		0.859
7		●		●		●		0.686
(7 )		●	●	●				0.686
(7 )	●	●		●				0.686
RÜCK- WÄRTS			●		●	●		3.091

$\lambda 2=0.556, \lambda 3=0.458, \lambda 4=0.375$

FIG. 16

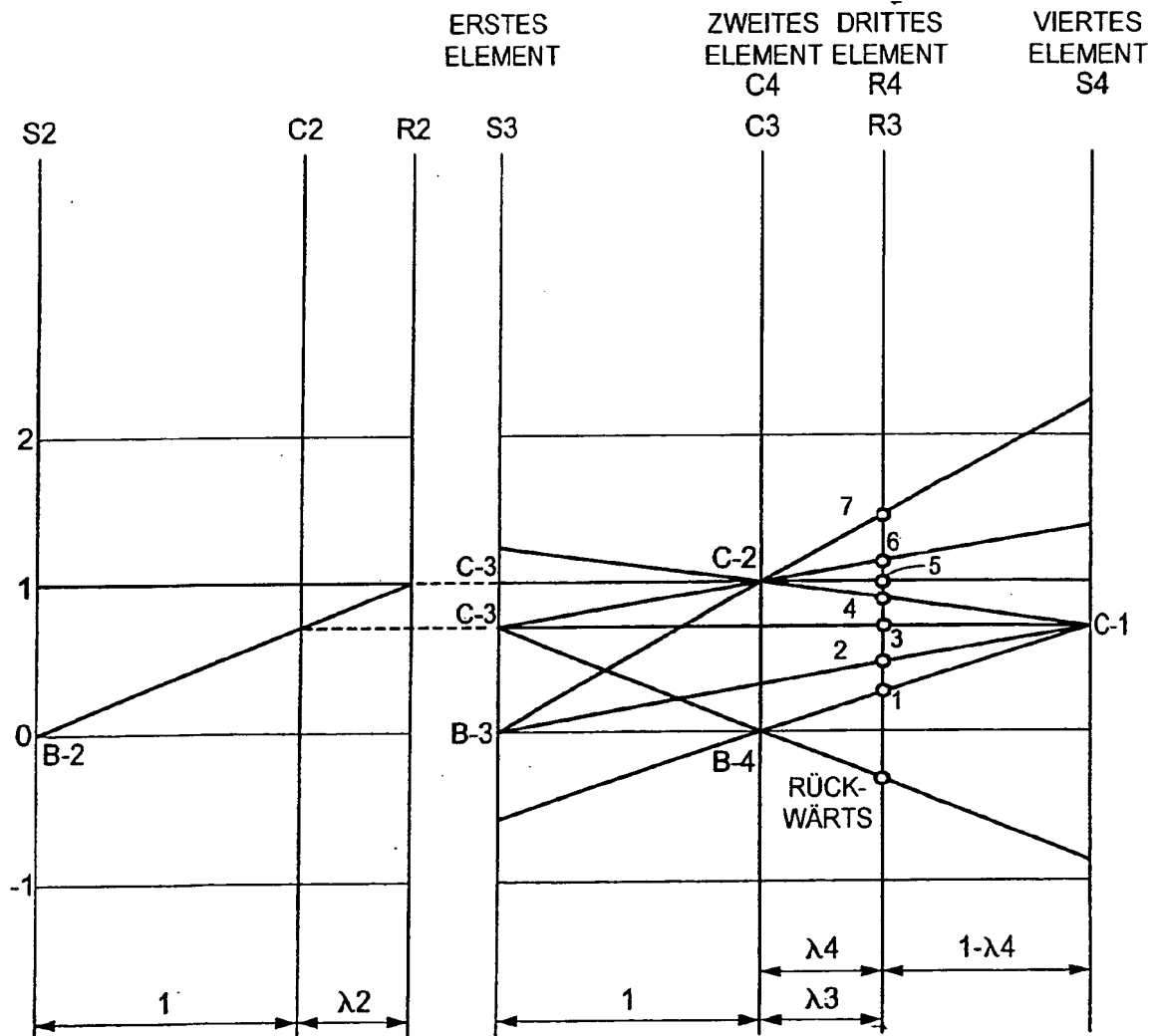


FIG. 17

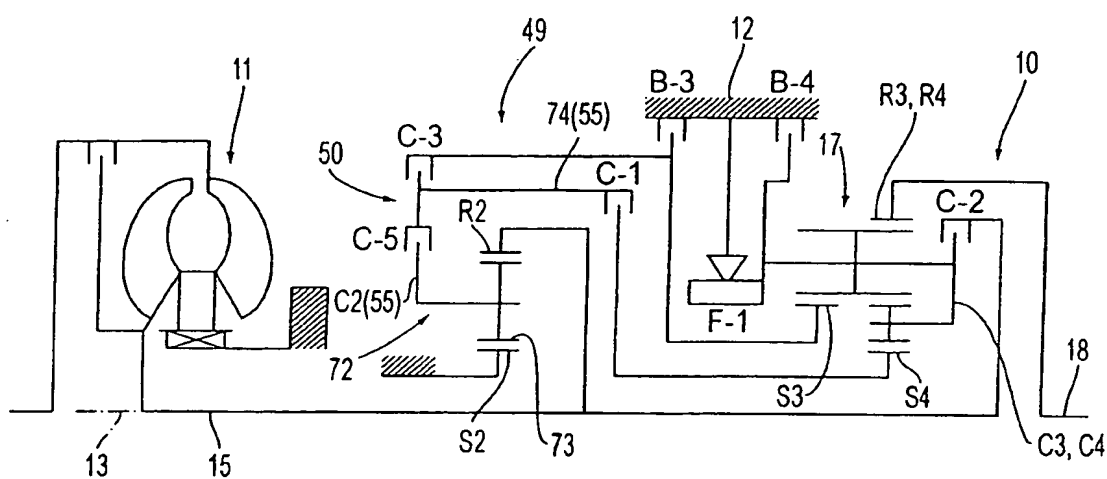


FIG. 18

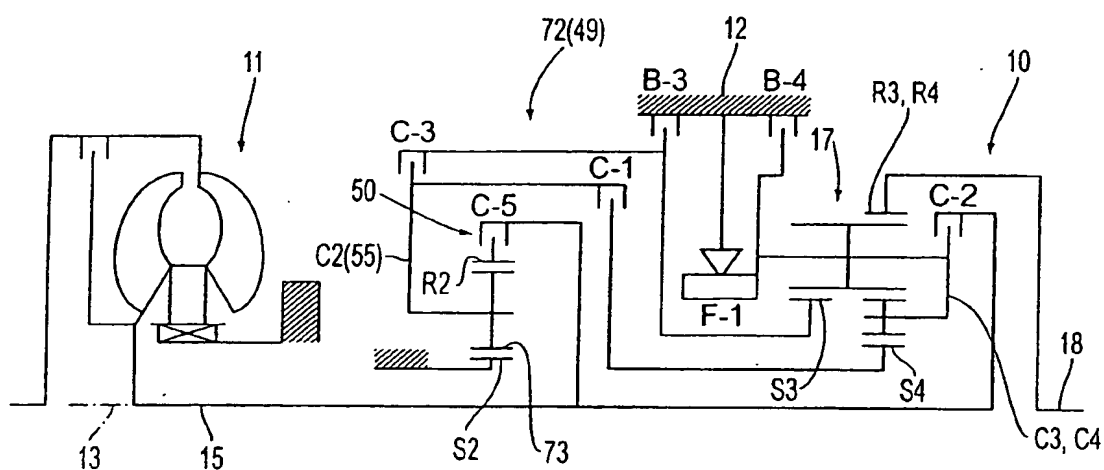


FIG. 19

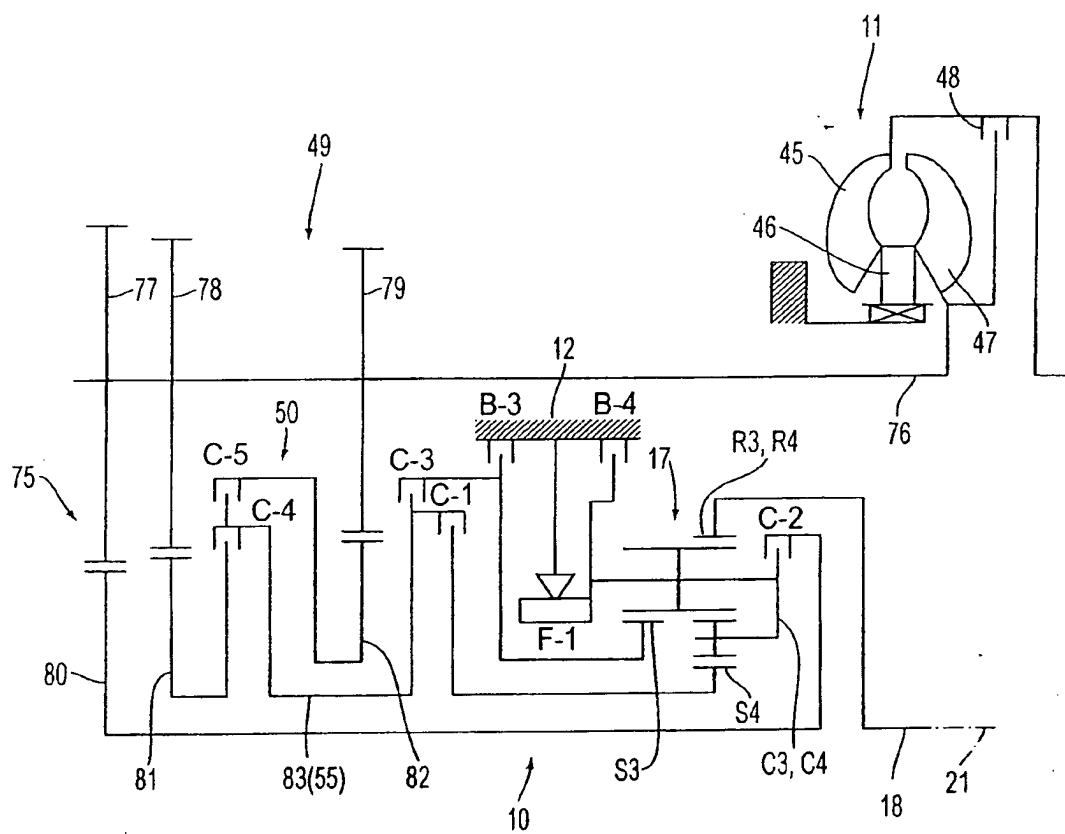


FIG. 20

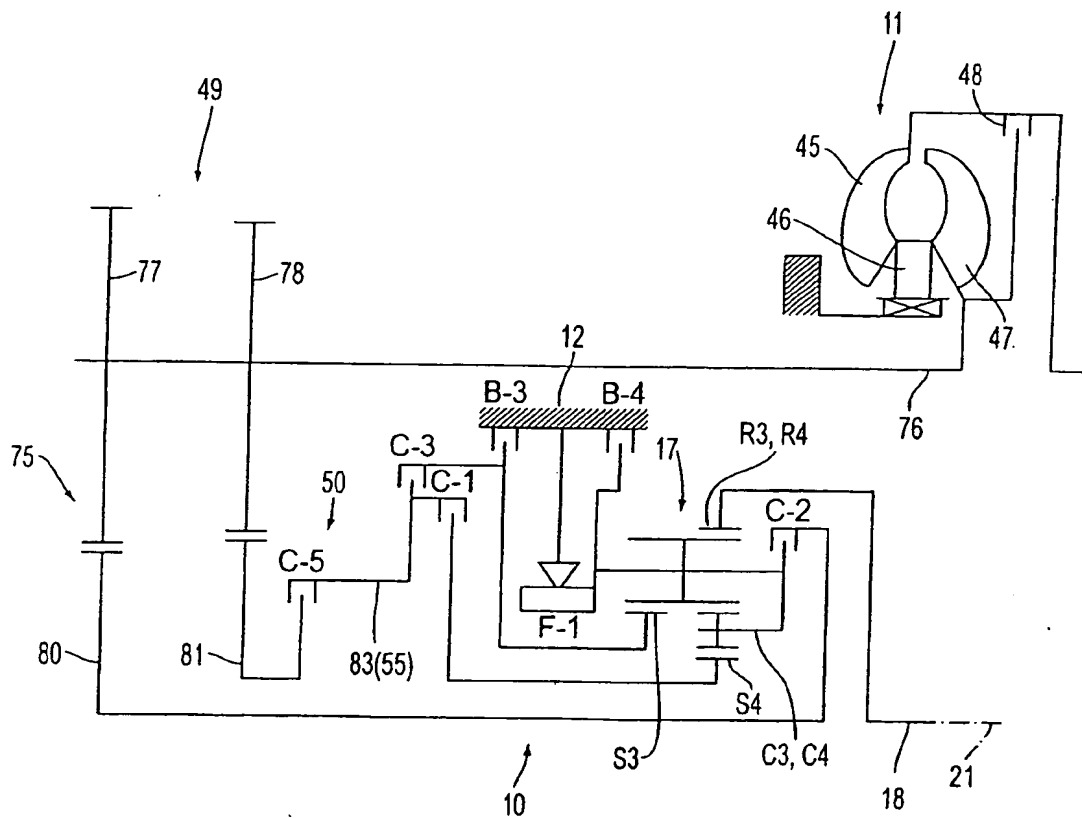


FIG. 21

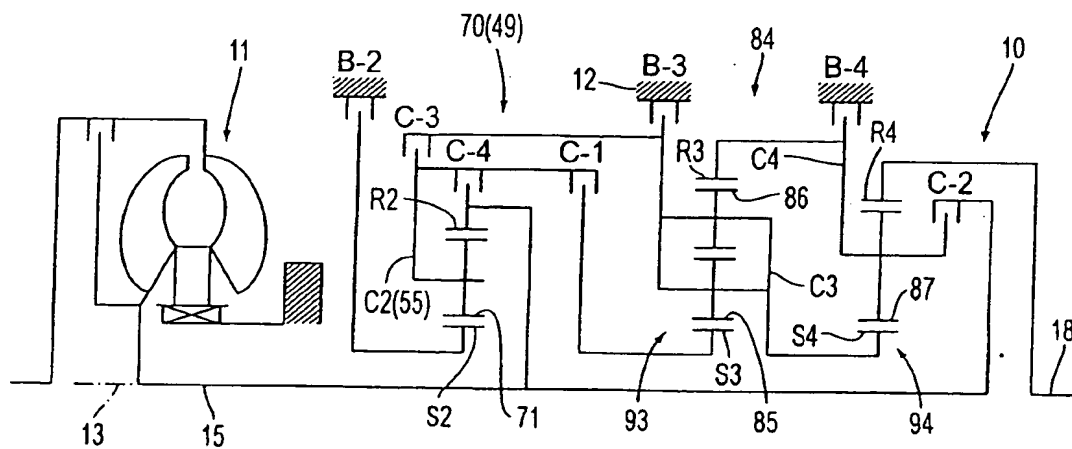


FIG. 22

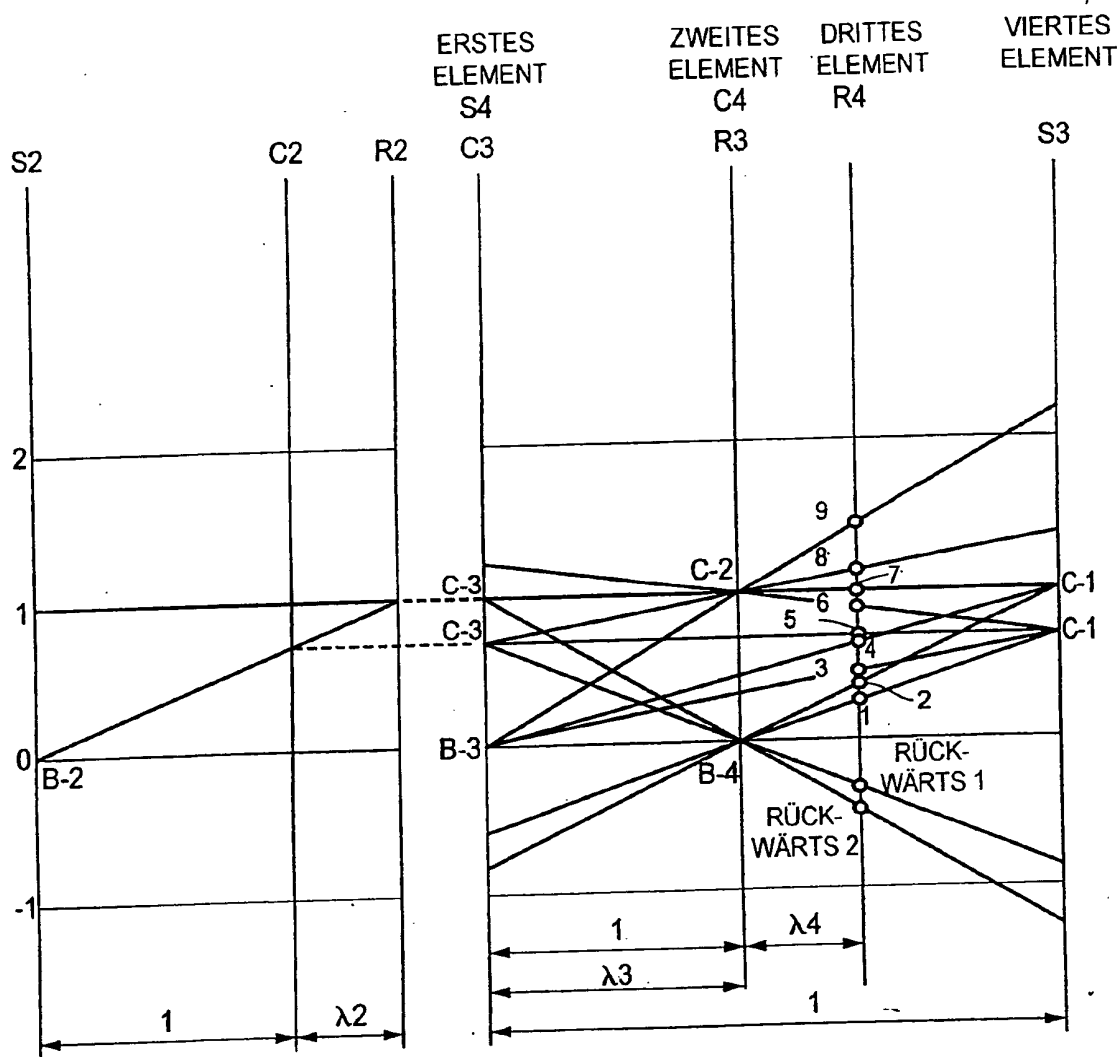






FIG. 24

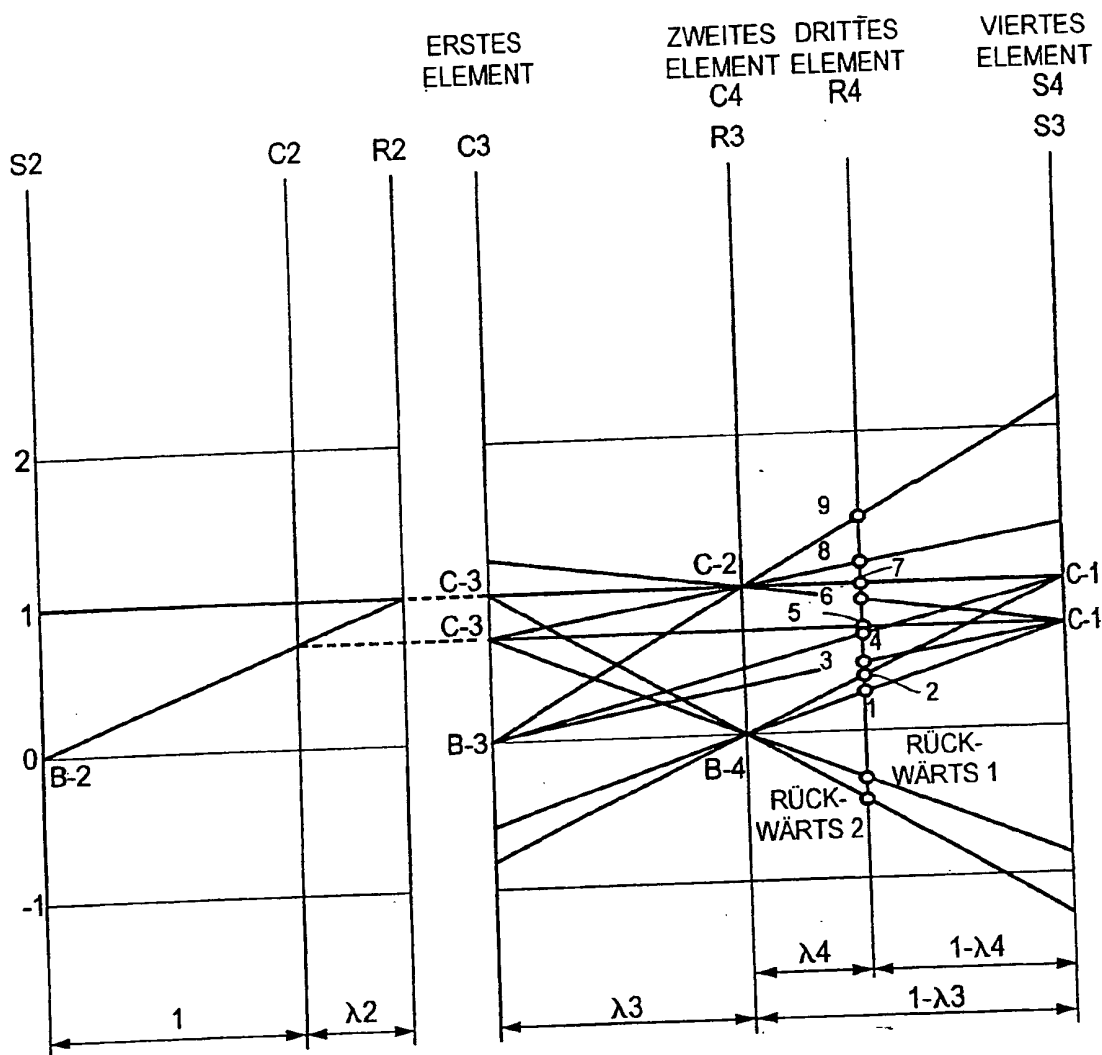


FIG. 25

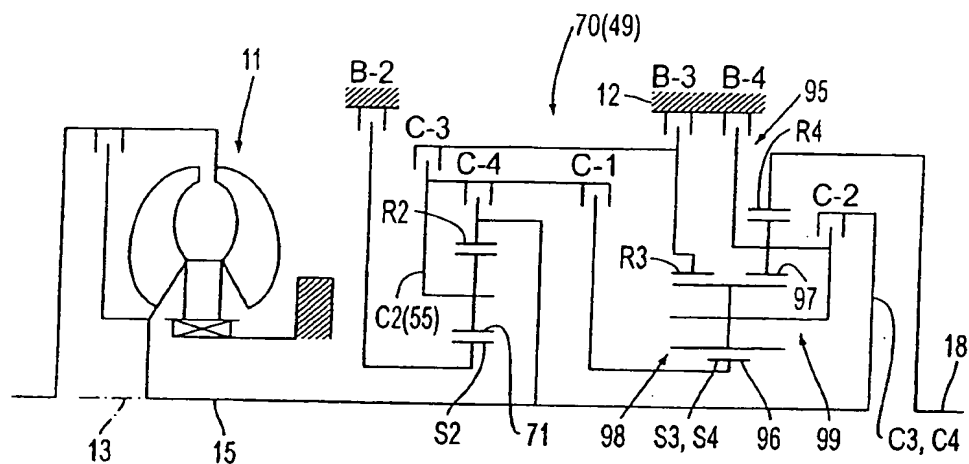


FIG. 26

